

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN

OFFEN

LEGUNG

2020

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen.....	3
Artikel 435 CRR - Risikomanagementziele und -politik.....	4
Artikel 436 CRR - Anwendungsbereich	45
Artikel 437 CRR - Eigenmittel	51
Artikel 438 CRR - Eigenmittelanforderungen	56
Artikel 439 CRR - Gegenparteiausfallrisiko.....	58
Artikel 440 CRR - Kapitalpuffer	61
Artikel 441 CRR - Indikatoren der globalen Systemrelevanz	65
Artikel 442 CRR - Kreditrisikooanpassungen.....	66
Artikel 443 CRR - Unbelastete Vermögenswerte	83
Artikel 444 CRR - Inanspruchnahme von ECAI	86
Artikel 445 CRR - Marktrisiko.....	90
Artikel 446 CRR - Operationelles Risiko	91
Artikel 447 CRR - Risiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Beteiligungspositionen.....	92
Artikel 448 CRR - Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Positionen	94
Artikel 449 CRR - Risiko aus Verbriefungspositionen	99
Artikel 450 CRR - Vergütungspolitik	100
Artikel 451 CRR - Verschuldung	106
Artikel 452 CRR - Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken.....	110
Artikel 453 CRR - Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken.....	111
Artikel 454 CRR - Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelle Risiken.....	115
Artikel 455 CRR - Verwendung interner Modelle für das Marktrisiko.....	116
Artikel 473a CRR - Einführung des IFRS 9	117
COVID 19.....	119
Anhang I - Mitglieder der Leitungsorgane.....	122
Anhang II Beteiligungsübersicht (gem. §265 Abs. 2 UGB)	154
Anhang III Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente	161

Allgemeine Informationen

Die RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien) ist die Konzernspitze der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und für die Einhaltung des Aufsichtsrechts auf Ebene der Kreditinstitutsgruppe verantwortlich.

Die RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG (RLB NÖ-Wien) stellt eine wesentliche Tochter der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien dar und ist integraler Bestandteil der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Kreditinstitutsgruppe. Deshalb werden Spezifika der RLB NÖ-Wien aufgrund des von ihr betriebenen Universalbankgeschäftes explizit aus Sichtweise der RLB NÖ-Wien beschrieben.

Die Offenlegung für das Jahr 2020 erfolgt auf Basis der Art. 431 ff CRR betreffend die Offenlegung durch Institute. Gemäß Art. 13 CRR erfolgt die Offenlegung ausschließlich durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien auf Basis der konsolidierten Kreditinstitutsgruppe.

Medium der Offenlegung ist gemäß Art. 433 i.V.m. Art. 434 (Capital Requirements Regulation (CRR)) sowohl für qualitative als auch quantitative Informationen die Website www.raiffeisenholding.com. Wesentliche Informationen, die eine häufigere als einmal jährliche ganze oder teilweise Veröffentlichung notwendig machen, werden ebenfalls auf der genannten Website offengelegt.

Die Zahlenangaben erfolgen in Tausend Euro (TEUR), sofern in der jeweiligen Position nicht ausdrücklich etwas Abweichendes festgehalten ist. In den Tabellen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Das Verfahren zur Offenlegung ist in einem Handbuch beschrieben, welches mindestens jährlich einem Review unterzogen wird. Dabei wird auf die Einhaltung mindestens desselben Qualitätsmaßstabs wie für das interne Berichtswesen oder die Finanzberichterstattung und die Regeln des internen Kontrollsystems (IKS) hingewiesen. Die wesentlichen Prozessschritte sind 1) Review der Anforderungen, 2) Aktualisierung des Handbuchs, 3) Anlieferung der Tabellen, Vorlagen und Texte, 4) Erstellung des Offenlegungsdokuments, 5) Geschäftsleiterbeschluss einholen und 6) Veröffentlichung.

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
(Raiffeisen-Holding NÖ-Wien)
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Platz 1, A-1020 Wien

Tel.: +43/1/21136-0; Telefax: +43/1/21136-2223; E-Mail: info@rh.raiffeisen.at
BLZ: 32300; Internet: www.raiffeisenholding.com

Satz:

Inhouse produziert mit FIRE.sys (Michael Konrad GmbH, Frankfurt)

Redaktionsschluss: 17.05.2021

Anfragen unter oben angeführter Adresse ergehen an die Presseabteilung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Artikel 435 CRR - Risikomanagementziele und -politik

Risikomanagement und strategische Ausrichtung

Art. 435 (1) a, b CRR Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere der Fähigkeit eines Kreditinstitutes, sämtliche wesentliche Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnahe zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds während der letzten Jahre deutlich zugenommen. Risikomanagement wird daher bei der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Das Risikomanagement ist daher ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Der Fokus liegt primär in der Optimierung von Risiko und Ertrag (Rendite) im Sinne von „Management von Chancen und Risiken“.

Neben den rechtlichen und regulatorischen Anforderungen werden insbesondere die Art, der Umfang und die Komplexität der Geschäftsaktivitäten und die daraus resultierenden Risiken betrachtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verfügt über ein System von Risikoprinzipien und –verfahren zur Messung, Überwachung und Begrenzung von Risiken, die auf ein optimales Management und die Kontrolle von Risiken in der Gruppe abzielen. Der vorliegende Risikobericht beschreibt diese Grundsätze sowie die Organisation des Risikomanagements und erläutert die aktuellen Risikopositionen in allen wesentlichen Risikokategorien.

Die Grundsätze der Risikopolitik und des Risikomanagements werden vom Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien für die gesamte Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe festgelegt.

Das in der Folge beschriebene Risikomanagement zeigt den Prozess für die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (d.h. die RLB NÖ-Wien inkl. ihrer Muttergesellschaft Raiffeisen-Holding NÖ-Wien). Der Prozess erfolgt durchgängig für beide Gesellschaften.

Struktur und Organisation des Risikomanagements

Risikomanagement – organisatorische Aufstellung

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien stellen die ordnungsgemäße Organisation und Weiterentwicklung des Risikomanagements sicher. Sie entscheiden welche Verfahren zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung von Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingesetzt und welche Risikoanalysen und –berichte in weiterer Folge erstellt werden. Der Vorstand Risikomanagement/Rechnungswesen ist gemeinsam mit den Führungsebenen im Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern verantwortlich für die adäquate und angemessene Umsetzung des Risikomanagement-Prozesses der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern mit den zugehörigen Abteilungen (siehe Ausweis Grafik Risikoorganigramm) ist in die Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien beziehungsweise in die Geschäftsgruppe Rab der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien eingegliedert und untersteht direkt dem zuständigen Vorstand bzw. dem zuständigen Geschäftsleiter. Dadurch ist sichergestellt, dass der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern unabhängig von den Marktbereichen agiert.

Die integrierte Risikomanagement-Organisation zeichnet sich durch die Personalunion des Risikovorstandes bzw. –geschäftleiters in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus. So existiert der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern wie auch die darunter angesiedelte Abteilung Modelle & Analytik jeweils in der RLB NÖ-Wien bzw. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Die Durchgängigkeit des Risikomanagements ist des Weiteren durch die zusammengelegten Gremialstruktur gewährleistet.

Die Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die Innenrevision der RLB NÖ-Wien (beide Revisionseinheiten werden seit Dezember 2020 in Personalunion geführt) prüfen als integrale und weisungsfreie Bestandteile des Risikocontrolling- und Risikomanagementsystems die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollsysteme sowie die Integrität, Solidität, Genauigkeit und Wirksamkeit der Arbeitsabläufe, Prozesse, Modelle, Berechnungen, Datenquellen und deren interne Kontrolle in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Damit ist die Sicherstellung, aller gesetzlichen Anforderungen erfüllt und ein hoher Standard im Risikomanagement erreicht.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sowohl in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als auch in der RLB NÖ-Wien einen Compliance Officer, und damit die Wertpapier-Compliance-Funktion implementiert. Beide Einzelgesellschaften haben sich zur Installierung des Compliance-Prozesses auf Ebene der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, der im gruppenübergreifenden Compliance-Handbuch festgeschrieben ist, entschlossen. Sowohl in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als auch in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien sind jeweils ein eigener Compliance-Officer, und ein gemeinsamer Geldwäschebeauftragter in der Organisationsstruktur verankert. Ergänzend dazu ist eine gruppenübergreifende BWG Compliance-Funktion gemäß den gesetzlichen Anforderungen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe installiert.

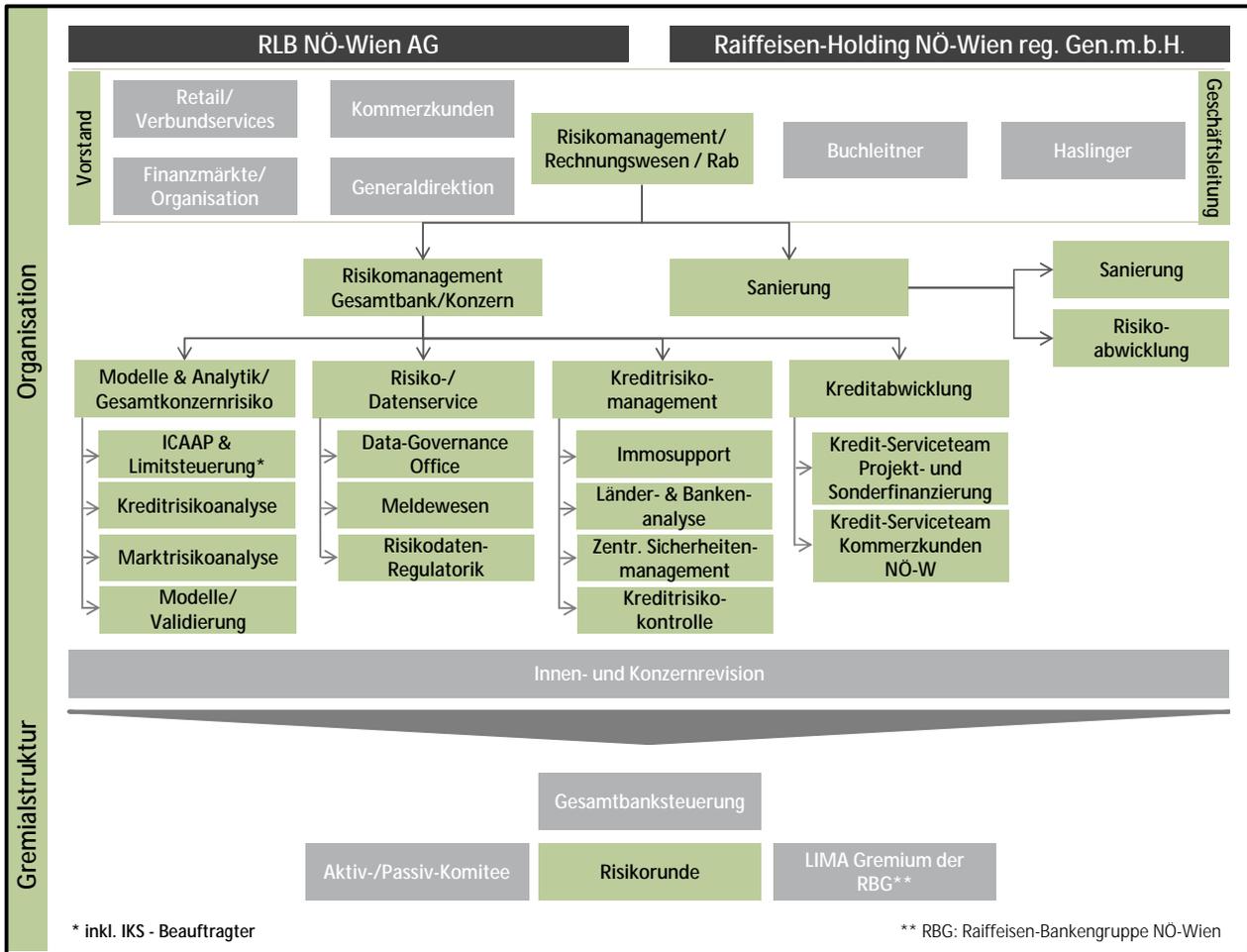
Die RLB NÖ-Wien hat entsprechend der gesetzlichen Anforderungen auch einen FATCA Responsible-Officer (Foreign Account Tax Compliance Act) eingerichtet. Durch diese Funktion soll die Einhaltung der steuerlichen Verpflichtungen von US-Personen mit Konten im Ausland durch ein entsprechendes Meldewesen gewährleistet werden.

Compliance bedeutet das Handeln in Übereinstimmung mit geltenden Gesetzen, regulatorischen Vorschriften und über- bzw. innerbetrieblichen Regelwerken insbesondere in jenen Geschäftsbereichen, die vom Standard Compliance Code (SCC) der österreichischen Kreditwirtschaft und seinen Mindeststandards umfasst sind. Darüber hinaus soll das unternehmerische Handeln auch mit den Wertvorstellungen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie mit den Grundsätzen von Ethik und Moral übereinstimmen. Dazu hat die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien diese Verhaltensgrundsätze erlassen.

Da auch aus den Themenbereichen Datenschutz, Ausgliederung von notwendigen Aufgaben und Unternehmensteilen und IT-Sicherheit Risiken auf die Bankengruppe zukommen können, hat sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entschlossen, hier entsprechende Funktionen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion gruppenübergreifend einzurichten (Datenschutzbeauftragter, Outsourcingverantwortlicher und IT-Sicherheitsbeauftragter).

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-W erwarten von ihren Mitarbeitern Integrität und Engagement gegenüber den Kunden. Sie vertraut damit darauf, dass ihre Mitarbeiter jegliche Handlungsweisen, Abhängigkeiten oder Interessenskonflikte meiden (sowohl innerhalb als auch außerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe), welche die Interessen des Kunden oder der Bank/Bankengruppe beeinträchtigen. Verhaltensweisen, die den Kunden schädigen, den Kapitalmarkt in unfairen Weise beeinflussen oder dem Ansehen des Kreditinstituts abträglich sind, werden vermieden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat zur Sicherstellung aller relevanten gesetzlichen Vorgaben einen Standard Compliance Code als Klarstellung der Verhaltenspflichten und damit zum Schutz der Mitarbeiter und damit zum Schutz der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Einsatz.

Die Vollständigkeit der Compliance-Vorschriften sowie die ordnungsmäßige Umsetzung werden von den Organisationseinheiten Innen- und Konzernrevision der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Innenrevision der RLB NÖ-Wien (beide Revisionseinheiten werden seit Dezember 2020 in Personalunion geführt) regelmäßig überprüft. Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten in der Geschäftsgruppe Risikomanagement/Rechnungswesen zeigt folgendes Bild (Risikoorganigramm):



Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und die RLB NÖ-Wien als Kreditinstitutsgruppe legen den Fokus der Risikosteuerung auf eine Konzernperspektive. Dies ist durch eine Verschränkung der Risikomanagementprozesse beider Einzelinstitute zu einem integrierten Konzernrisikomanagement gewährleistet. Die integrierte Risikomanagementorganisation zeichnet sich durch die Personalunion des Risikovorstandes bzw. -geschäftleiters in beiden Einzelinstituten sowie durch unternehmensübergreifende Abteilungen aus. So existiert der Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern wie auch die darunter angesiedelte Abteilung Modelle & Analytik jeweils in der RLB NÖ-Wien bzw. der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Für in Schieflage geratene Kunden ist neben dem Bereich Risikomanagement ein eigener Bereich Sanierung im Vorstandsbereich Risikomanagement/Rechnungswesen implementiert, der einerseits Sanierungsunterstützung und -beratung sowie bei in Zahlungsnotstand geratenen Kunden eine Risikoabwicklung durchführt.

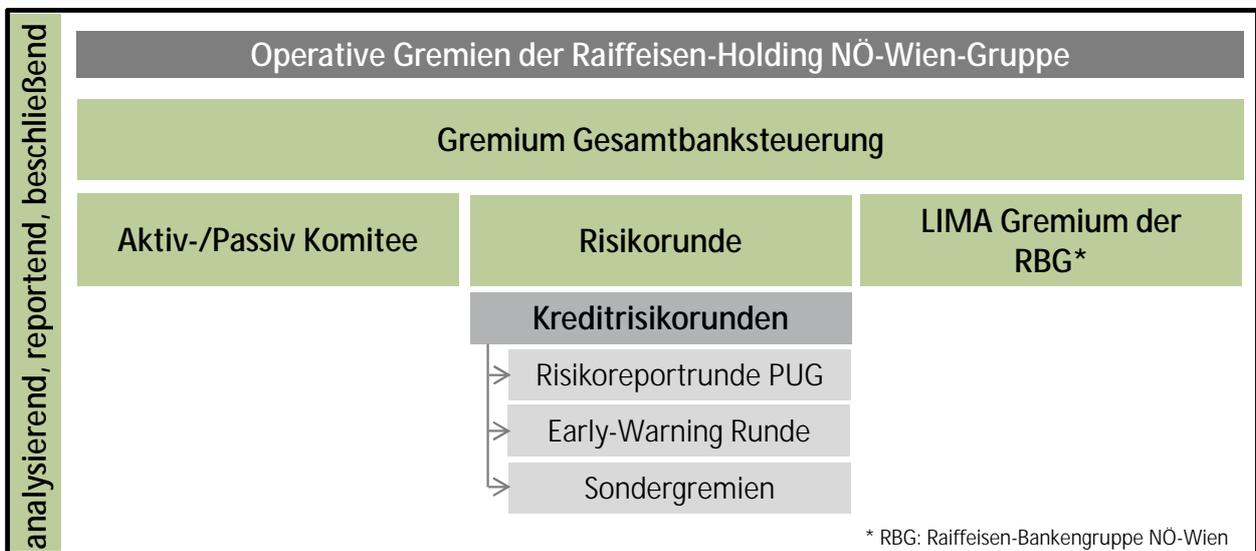
Ein weiterer substanzieller Schritt, die Durchgängigkeit des Risikomanagements zu gewährleisten, ist durch die zusammengelegte Gremialstrukturen sichergestellt.

Die Risikomanagementeinheiten sind organisatorisch von den Markteinheiten getrennt, womit ein unabhängiges, effektives Risikomanagement sichergestellt ist. Die Basis für die integrierte Risikosteuerung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossene Risikostrategie mit deren begleitenden Teil-Strategien dar. Als Teil dieser Risikostrategie sind unter anderem anzusehen:

- Grundsätze des Risikomanagements, der Risikostrategie sowie des Risikoappetits
 - Risikosysteme und -modelle zur Identifizierung, Erfassung und Quantifizierung der Risiken
 - Limite für alle relevanten Risiken
 - Verfahren zur Überwachung der Risiken
 - Unabhängige Kontrolle durch die Kontrolleinheiten Innen- und Konzernrevision
-

Risikokomitees

Die nachstehende Übersicht zeigt die Gremienstruktur der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe:



Aufsichtsrat und Risikoausschuss des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der RLB NÖ-Wien als oberstes Aufsichtsgremium des jeweiligen Unternehmens – und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe - haben für die Behandlung von Risikothemen jeweils einen Risikoausschuss installiert. Diese beiden Ausschüsse gemeinsam bilden das oberste Gremium, das sich hauptsächlich mit Risikothemen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien- Gruppe beschäftigt.

Die Analysen, Erkenntnisse und Maßnahmen betreffend Risiko werden final vom Risikovorstand (CRO) der Gruppe in beiden Aufsichtsrats-Gremien berichtet und so notwendig, werden Beschlüsse vorgelegt und abgestimmt.

Risikorunden des operativen Risikomanagements in der Raiffeisen-Holding Gruppe NÖ-Wien

Im operativen Risikomanagement besteht die Durchgängigkeit des Risikomanagements im Bereich der Risikokomitees durch zusammengelegte Gremialstrukturen.

Gremium Gesamtbanksteuerung

Entsprechend den gesetzlichen Anforderungen (BWG, CRR, Kreditinstitut-Risikomanagement Verordnung der FMA-KI-RMV) und allen zutreffenden EBA Guidelines zu den einzelnen Risikothemen), hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe durch effiziente Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse ihrer Kunden und Eigentümer zu gewährleisten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gewährleistet durch den Einsatz gängiger Methoden auf dem Gebiet des Risikomanagements und -controllings die Rentabilität und Sicherheit der Bank im Interesse der Kunden und Eigentümer. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden bei der Erfüllung der risikorelevanten Aufgaben durch den unabhängigen Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern sowie mehrere Gremien unterstützt.

Zielsetzung des Gremiums Gesamtbanksteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist die optimale Steuerung des Konzerns, der Einzelinstitute RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Raiffeisen-Bankengruppe NÖ-Wien (hinsichtlich Liquidität). Erreicht wird dieses Ziel durch regelmäßige, institutionalisierte analyse- und maßnahmenorientierte Auseinandersetzung mit Rentabilität, Kapital, Liquidität und Risiko. In diesem institutsübergreifenden Gremium nehmen die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und der Vorstand der RLB NÖ-Wien teil. Bei Bedarf werden die Bereichsleiter Risikomanagement Gesamtbank/Konzern, Rechnungswesen und Treasury beigezogen. Das Gremium Gesamtbanksteuerung tagt einmal pro Quartal.

Risikorunde

Dem Gremium Gesamtbanksteuerung nachgelagert ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine ebenfalls gruppenübergreifende Risikorunde implementiert. Diese ist verantwortlich für die Steuerung des Risikomanagements sowie die Information und Beratung des Vorstandes der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien. Hier erfolgt die Analyse der aktuellen Risikosituation sowohl in Bezug auf die interne Kapitaladäquanz (ökonomisches Kapital) als auch hinsichtlich der beschlossenen Limits (Risikoappetit). Berichte über die Risikosituation sowie die im Gremium Gesamtbanksteuerung beschlossenen Entscheidungen werden an die Bereichsleiter der Marktteilungen, der Sanierung sowie der Innen- und Konzernrevision kommuniziert. Dieses Komitee ist auch für die Beschlussfassung der Weiterentwicklungen und Implementierungen von neuen Methoden und Risikoparametern sowie für die Quantifizierung und Verfeinerung von Steuerungsinstrumenten verantwortlich.

Dieses Gremium ist damit ein wesentliches Element der Gesamtbanksteuerung des Konzerns und tagt einmal pro Quartal.

Aktiv-/Passiv-Komitee

Markt- (inkl. Credit Spread Risiko als Subrisiko des Marktrisikos) und Liquiditätsrisiko werden in einem eigenen Gremium der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, dem Aktiv-/Passiv-Komitee berichtet und gesteuert. Beschlüsse zur Weiterentwicklung von Modellen und Parametern für Markt- (inkl. Credit Spread Risiko) und Liquiditätsrisikoerfolgen in diesem Gremium.

Das Aktiv-/Passiv-Komitee beurteilt und steuert die Bilanzstruktur und Liquiditätsentwicklung und -risiken und definiert die Standards für die interne Verrechnungspreisgestaltung hinsichtlich Liquiditätskosten. In diesem Zusammenhang spielen die langfristige Finanzierungsplanung und die Absicherung von strukturellen Zins- und Währungsrisiken sowie Management von Kapitalpositionen eine wichtige Rolle.

LIMA-Gremium

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und nö. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Das LIMA-Gremium tagt vier Mal jährlich.

Kreditrisikorunden

Die RLB NÖ-Wien hat für den dezentralen Retailbereich die **Risikoreportrunde RUV** (Retail/Verbundservices) installiert. In diesem Gremium wird die Risikosituation im Mengengeschäft der RLB NÖ-Wien gemonitort, Beschlüsse gefasst und strategische Entscheidungen gefällt. Die Risikoreportrunde RUV findet vierteljährlich statt.

Als weiteres Kreditrisikogremium ist die **Early Warning Runde** implementiert. In diesem Gremium werden alle Kunden ab einem GVK-Obligo (Gruppe verbundener Kunden) > TEUR 350 in den Geschäftsbereichen RUV und KOM (Kommerzkunden) über das EWS (Early-Warning-System) laufend gemonitort. In diesem Gremium werden, basierend auf den vorgelegten Analysen, je GVK kreditstrategische Entscheidungen und Beschlüsse gefällt. Die Early-Warning Runde findet quartalsweise statt.

Im Bedarfsfall werden für besondere risikorelevante Agenden **Sondergremien** einberufen.

Risikoreporting

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist ein detailliertes Risikoreporting, von der Berichterstattung über die Risikolage in den Einzelrisikoarten bis zur Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA), die die Gesamtrisikolage samt der entsprechenden Kapitalunterlegung darstellt, implementiert.

Innerhalb der Einzelrisikoarten stellen diverse Reportingschienen, von täglicher bis zu quartalsweiser Frequenz, die Durchgängigkeit des Informationsflusses von den risikonehmenden Einheiten bis zum Vorstand bzw. der Geschäftsleitung – und zu guter Letzt – auch bis in den Aufsichtsrat und dessen Ausschüssen sicher, dass die Risikolage bekannt und bewusst ist. Darauf basierend werden von den Marktbereichen, den organisatorischen Risikoeinheiten, den Risikogremien, dem Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bis in den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse operative und strategische Geschäfts- und Risikoentscheidungen getroffen. (Weitere Angaben zum Risikoreporting finden sich auch in den Kapiteln zu den Einzelrisikoarten).

Damit ist eine schnelle und der jeweiligen Ebene angepasste Reporting- und Entscheidungsstruktur in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, zur Sicherstellung eines optimalen Risikomanagementprozesses, im Einsatz.

Risikoappetit und -limits

Risikoappetit

Eines der maßgeblichen Bestandteile der Risikostrategie ist die Festlegung des Risikoappetits. Der Risikoappetit wird durch von der Geschäftsleitung/dem Vorstand festgesetzten Gesamtbankrisikolimits definiert. Diese Gesamtbankrisikolimits sind einerseits auf die einzelnen Risikoarten, die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und den RLB NÖ-Wien Teilkonzern andererseits auf die einzelnen Marktbereiche heruntergebrochen.

Auf Basis der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) per 31.03.2020 sind die Gesamtbankrisikolimits für das Jahr 2020 beschlossen worden. Die nächste Anpassung der Gesamtbankrisikolimits für das Jahr 2021 erfolgt auf Basis der RTFA per 31.03.2021. Neben den Geschäftsgruppen-Limits ist für die Hauptbeteiligung am Spitzeninstitut Raiffeisenbank International (RBI) ein eigenes Limit festgelegt. Die kontinuierliche Überwachung der Risiken sowie die Kontrolle der Limiteinhaltung auf Gesamtbankebene erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA) durch die Abteilung Modelle & Analytik. Für den Fall der Risiküberschreitung ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein mehrstufiger Maßnahmenkatalog zur Beseitigung dieser installiert.

Risikolimits

Zur weiteren Risikosteuerung und –bergrenzung sind neben den Gesamtbankrisikolimits (Risikoappetit) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auf operativer Ebene zahlreiche Limits im Einsatz.

Limits im Kreditgeschäft

zur Steuerung des Kreditrisikos ist auf verschiedenen Ebenen ein umfangreiches Limitsystem implementiert.

- Branchen- und Einzelkonzentrationslimits
- Bankenlimits
- Einzelkundenlimits gemäß Pouvoirregelung
- Fremdwährungslimits
- Handelslimits

Limits im Länderrisiko

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien KI-Gruppe sind auch für Länderobligi Limits für die Gesamtbank definiert.

- Länderlinien

Limits im Marktrisiko

Im Marktrisiko ist ein detailliertes Set an Limiten im Einsatz, das die Geschäftsstruktur wie u.a. im Handels- und Bankbuch sowie die einzelnen Portfolien berücksichtigt (siehe auch Angaben zum Marktrisiko).

- VaR-Limits
- Sensitivitätslimits

- Stop/Loss- und Berichtslimits
- Volumslimits
- Positionslimits
- Kontrahentenbezogene Limits

Limits im Liquiditätsrisiko

Zur Steuerung der Liquidität und des Liquiditätsrisikos sind unterschiedliche Limits in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RBG NÖ-Wien im Einsatz. Im Rahmen des Liquiditätsrisikomanagements unterstützen Limits die Begrenzung und Steuerung von Liquiditätsrisiken bzw. der Liquiditätsfristentransformation. Diese Limits sind für unterschiedliche Liquiditätskennzahlen und Szenarien angegeben bzw. von der Aufsicht vorgegeben.

- Operative Liquiditätsfristentransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätsfristentransformation(S-LFT)
- Gap über Bilanzsumme (GBS)
- Survival Period
- Intraday Liquidity-Risk (ILR)
- Liquidity Coverage Ratio (LCR)
- Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Im Rahmen der Beschreibungen zu den einzelnen Risikoarten sind auch weitere Informationen zu Limiten enthalten.

Risikoanalysen und -steuerung

Die Risikoanalysen werden entsprechend des internen Risikocontrollingprozesses in den zuständigen Abteilungen dieses Bereichs erstellt. In der Abteilung Modelle & Analytik werden alle relevanten Risikoanalysen, wie Kredit-, Länder-, CVA-, Markt- (inkl. Credit-Spread-Risiko als Subrisikoart des Marktrisikos), Liquiditäts-, Beteiligungs-, Immobilien-, Non Financial Risk (inkl. Operationellen Risiko als Subrisikoart des Non Financial Risk) und sonstige Risiken, aggregiert betrachtet. Als Organisationsebene des Risikoprozesses ist auch der Bereich Sanierung mit den Abteilungen Sanierung und Risikoabwicklung in den Vorstandsbereich Risikomanagement/Rechnungswesen eingegliedert.

Für die Risikosteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgen regelmäßige Analysen der Risikotragfähigkeiten als Grundlage für eine integrierte Gesamtbanksteuerung (im Sinne einer Verknüpfung von Ertrags- und Risikosteuerung sämtlicher Geschäftsbereiche). Alle relevanten Risiken werden unter Berücksichtigung der Eigenmittel und unter Einsatz von entsprechenden Limitsystemen strategisch optimal quantifiziert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat sich in ihrer Organisation und ihren Abläufen an den Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP)-Bestimmungen orientiert. Die RLB NÖ-Wien ermittelt den regulatorischen Eigenmittelbedarf nach dem Standardansatz gemäß Art. 111 ff CRR.

Rahmenwerk zur Risikostrategie und –verfahren

Risikoverfahren

Die Risikomanagementfunktionen werden auf verschiedenen Ebenen des Konzerns durchgeführt. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entwickelt und implementiert die relevanten Konzepte in der Kreditinstitutsgruppe. Der Vorstandsbereich Risikomanagement/Rechnungswesen als zentrale Risikomanagementeinheit ist für die angemessene Umsetzung des Risikomanagementprozesses des Konzerns verantwortlich. Hier werden im Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern die gemeinsamen risikospezifischen Konzernrichtlinien hinsichtlich Standards, Tools und Praktiken für alle Geschäftseinheiten festgelegt.

Risikostrategie

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein, auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, zukunftsorientiertes Risikomanagementregelwerk im Einsatz. Dieses Regelwerk besteht aus einer klar definierten Risikostrategie und dem ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process).

Die Risikostrategie ist mit der Geschäftsstrategie der KI-Gruppe konsistent und integriert die gesamte Risikoorganisation (siehe die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten) und berücksichtigt den erwarteten Einfluss externer Umweltfaktoren auf die geplanten Geschäfts- und Risikoentwicklungen. Sie beschreibt das Risikoprofil der Bankengruppe durch die klare Formulierung des Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie der RLB NÖ-Wien und definiert die Risikomanagement Prinzipien, die strategischen Ziele sowie Initiativen für die wichtigsten Risikoarten. (zu den Inhalten der Risikostrategie siehe Kapitel Risikomanagement – organisatorische Aufstellung)

ICAAP-Handbuch

Im ICAAP-Handbuch (Internal Capital Adequacy Assessment Process) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sind alle Aufgaben, organisatorischen Einheiten, Gremien, Berichte, Verfahren und Methoden zur Identifizierung, Erfassung, Quantifizierung, Überwachung und Begrenzung der relevanten Risiken im Risikomanagementprozess definiert und detailliert beschrieben. Dieses Regelwerk wird jährlich von der Abteilung Modelle & Analytik aktualisiert und vom Vorstand der RLB NÖ-Wien und der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. Des Weiteren werden dabei auch sämtliche Risiken der Kreditinstitutsgruppe im Rahmen eines Risk-Assessment-Prozesses auf ihre Relevanz hin analysiert und bewertet und in eine konzernweite Risikolandkarte übergeführt.

Diese Risikolandkarte ist Teil des ICAAP-Handbuchs. Dadurch ist sichergestellt, dass innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe alle Risiken identifiziert werden und ein abgestimmter Prozess zur Erfassung, Messung, Limitierung, Berichterstattung und Dokumentation der Risiken sowie ein durchgängiges Verständnis zur Risikosituation gegeben sind.

Gesamtbankrisikosteuerung - Risikotragfähigkeit und Angemessenheit der Eigenkapitalausstattung (ICAAP)

Risikotragfähigkeitsanalyse

Die zentrale Analyse der Gesamtbankrisikosituation unter Einbezug aller relevanten Risiken erfolgt anhand der Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA). Die RTFA ist eine Gegenüberstellung der stichtagsbezogenen, wertorientierten Deckungsmassen (Risikokapital) und dem eingegangenen, wertorientierten Risikopotenzial. Sie stellt das zentrale Element der Gesamtbankrisikosteuerung dar und gibt Auskunft darüber, wie viel Risiko bewusst eingegangen werden kann bzw. ob risikoreiche Aktivitäten reduziert werden müssen. Mittels dieses Instruments erfolgt die risikoorientierte Steuerung und gewährleistet die Einhaltung des definierten Risikoappetits der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Die RTFA wird auf Basis IFRS-Werten erstellt. Die Berichterstattung erfolgt seitens der Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe ICAAP & Limitsteuerung) und wird durch den Bereichsleiter Risikomanagement Gesamtbank/Konzern in der Risikorunde vorgestellt und diskutiert. Dieser Gesamtbankrisikobericht wird vom CRO bzw. Bereichsleiter Risikomanagement in den Aufsichtsratsgremien und deren Risikoausschüssen den Aufsichtsorganen präsentiert und entsprechende Beschlüsse gefasst.

Der Geschäftsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgend sind nachstehende Risikoarten der Bank als maßgeblich definiert:

- Kreditrisiko
- Länderrisiko
- CVA-Risiko
- Beteiligungs- und Immobilienrisiko
- Marktrisiko (inkl. Credit-Spread-Risiko)
- Liquiditätsrisiko
- Non Financial Risk (inkl. operationelles Risiko)
- makroökonomisches Risiko
- sonstige Risiken

Sowohl das Deckungspotenzial als auch die Risiken werden in zwei Szenarien dargestellt (Details siehe Kapitel ökonomisches Kapital). Die RTFA sowie die Auslastungsanalyse des an die RTFA gekoppelten Limitsystems (Risikoappetit) sind zugleich Informations- und Entscheidungsgrundlage der Geschäftsleitung betreffend die Steuerung der Risikoaktivitäten zur Fortbestandssicherung, aber auch zur Ausschöpfung des Ertragspotenzials. Damit ist die RTFA die quantitative Zusammenfassung des Risikoappetits, abgeleitet aus der Risikopolitik in Form der Limitierung der Risikoaktivitäten auf ein für den Konzern angemessenes Niveau.

Ökonomisches Kapital

Eines der Kernziele der Geschäfts- und Risikostrategie im Rahmen des Konzepts des Gesamtbankrisikomanagements ist die Aufrechterhaltung eines angemessenen Kapitals. Unter Einhaltung der Risikopolitik und der Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit sowohl der R-Holding NÖ-Wien-Gruppe als auch des Teilkonzerns der RLB NÖ-Wien (und aller darin enthaltenen Risiken) wird den einzelnen Risikoarten ökonomisches Kapital zugewiesen. Als ökonomisches Kapital ist daher das für die Risikoabdeckung zugewiesene Kapital zu verstehen, das den definierten Risikoappetit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien darstellt. Das ökonomische Kapital ist auf Risikoartenebene und auf Ebenen der Geschäftsgruppen und der Marktbe- reiche limitiert. Im Kreditrisiko wird die Limitierung und Steuerung auf Geschäftsgruppenebene vorgenommen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe stellt im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeitsanalysen das ermittelte Risikopotenzial in zwei Szenarien (Extrem-/Liquidationsfall) den jeweils zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen gegenüber. Neben diesen Szenarien der RTFA werden regelmäßig Stresstests erstellt.

Zielsetzung	Beschreibung	Kapitalmessung	Konfidenzniveau
Going-Concern Szenario	Risiko-Szenario zum Unternehmensfortbestand (Extremfall)	Unerwarteter Verlust auf Jahresbasis begrenzt durch den aktuellen Wert des Deckungskapitals bis zur Höhe, dass noch die bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können	95,0%
Gone-Concern Szenario	Risiko-Szenario zur Erfüllung der Gläubigeransprüche (Liquidationsfall)	Unerwarteter Verluste auf Jahresbasis (ökonomisches Kapital) begrenzt durch den aktuellen Wert des Eigenkapitals und der nachrangigen Verbindlichkeiten	99,9%
Stress - Szenarien	Kapitalquotenveränderung in mehrperiodischem Zeitraum in gestressten makroökonomischen Szenario	Auswirkungen der Stressergebnisse auf die Risikodeckungsmassen bzw. auf die Risikotragfähigkeit für drei Jahre Planungszeitraum basierend auf einem schweren makroökonomischen Abschwung-Szenario	

Going-Concern Szenario

Das Going-Concern-Szenario (Extremfall: 95% Konfidenzniveau) erfolgt unter der Annahme, dass der Fortbestand des Unternehmens garantiert werden soll. Hier bleiben die aufsichtsrechtlich zur Unternehmensfortführung notwendigen Eigenmittel/ Kapitalteile der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien unangetastet.

Gone-Concern-Szenario

Das den aufsichtsrechtlichen Vorgaben entsprechende Gone-Concern-Szenario (Liquidationsfall) garantiert, dass nach Abzug aller Risiken unter Anwendung eines Konfidenzniveaus von 99,9% ausreichend Kapital zur Erhaltung des Gläubigerschutzes (Bedienung aller Forderungen von Kunden und sonstigen Gläubigern) besteht. Risiken in diesem Szenario werden auf Basis des ökonomischen Kapitals gemessen, das mittels einer vergleichbaren Kennzahl Value-at Risk über alle Risikoarten berechnet werden. Dieses Szenario stellt auch das Steuerungsszenario in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar.

Stress-Szenarien

Zusätzlich zu den Risikotragfähigkeitsanalysen stellen die Durchführung von Stresstests, Szenarioanalysen und die Eigenmittelplanung und -allokation zentrale Aktivitäten der Gesamtbankrisikosteuerung dar.

Das Ziel von Stresstests ist eine vorausschauende Betrachtungsweise des Risikomanagements, der strategischen Planung und der Eigenkapitalplanung. Im Rahmen des Stresstests werden Auswirkungen möglicher zukünftiger Schocks und Extremereignisse quantifiziert und damit die Verwundbarkeit des Instituts analysiert. Durch die vorausschauende Perspektive dient unser Stresstest als Frühwarnindikator und eignet sich somit zur proaktiven Steuerung von Risiken.

Im Rahmen des Stresstestprogramms führt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe folgende Stresstests durch:

- integrierten Gesamtbank-Stresstest
- Kreditrisikostresstest
- Marktrisikostresstest
- Liquiditätsrisikostresstest
- Reversestresstest
- anlassbezogene ad-hoc-Stresstests (z.B. Immobilienstresstest, etc.)

Das Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG) fordert von Finanzinstituten einen Sanierungsplan zu erstellen und ihn regelmäßig zu aktualisieren. Diese Anforderung hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durch einen Sanierungsplan erfüllt. Bestandteil des Sanierungsplans sind die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gesamt sowie die RLB NÖ-Wien als wesentliches Teilinstitut.

In Anlehnung an die EBA Guideline EBA/GL/2014/06 (on the range of scenarios to be used in recovery plans) wurde im Zuge der Entwicklung des Sanierungsplans ein makroökonomischer Gesamtbankstresstest durchgeführt. Die Effektivität und Durchführbarkeit der Sanierungsoptionen und die Angemessenheit des Sanierungsindikatorensets wurden damit getestet. Im Jahr 2020 entfiel die Definition der Stressszenarien und die Berechnung der Stresseffekte da auf die von der FMA angebotene Erleichterung zur Erstellung der Sanierungspläne im Zuge der COVID-19-Pandemie zurückgegriffen wurde. Im Rahmen dieser Erleichterung wurden 2020 nur die Sanierungsindikatoren, die Eskalationsprozesse und die Maßnahmen aktualisiert.

Die im Sanierungsplan implementierten Sanierungsindikatoren haben zum Ziel eine mögliche Krise frühzeitig zu identifizieren und gegebenenfalls Sanierungsmaßnahmen einzuleiten (gemäß EBA/GL/2015/02 Guidelines on the minimum list of qualitative and quantitative recovery plan indicators). Der Sanierungsplan der KI-Gruppe umfasst ein umfangreiches Set an Maßnahmen, die ergriffen werden sollen, um die finanzielle Stabilität wiederherzustellen.

Die Überwachung dieser Sanierungsindikatoren erfolgt im Rahmen der Gesamtbanksteuerungsrunde.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe durchlief auch im Jahr 2020 das "Supervisory Review and Evaluation Process" (SREP)-Verfahren der FMA. Neben der Überwachung von Schlüsselkennzahlen, erfolgte eine Analyse des Geschäftsmodells sowie eine Bewertung der internen Governance, der institutsweiten Kontrollen und der Kapital-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken. Zuletzt wurde der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit Bescheid vom 24. Mai 2019 eine angepasste „Common Equity Tier 1“ (CET1) Quote vorgeschrieben, die noch immer Gültigkeit hat. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als beaufsichtigtes Unternehmen sowie die RLB NÖ-Wien als Tochterunternehmen des beaufsichtigten Unternehmens unterstehen der direkten Aufsicht durch die Finanzmarktaufsicht, und damit der nationalen Aufsicht.

Erklärungen des Leitungsorgans und Informationsfluss an das Leitungsorgan

Erklärung des Leitungsorgans hinsichtlich Angemessenheit der Risikomanagementverfahren

Hiermit wird bestätigt, dass die in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eingerichteten und in Risikostrategie und ICAAP-Handbuch sowie den Zusatzdokumenten verankerten Risikomanagementsysteme dem Profil und der Strategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe entsprechen und angemessen sind.

Risikoerklärung des Leitungsorgans verbunden mit dem Risikoprofil

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist eine regional tätige Universalbankengruppe, die sich primär auf Finanzdienstleistungen mit Bezug zu Österreich sowie teilweise in CEE konzentriert. Die Zusammensetzung des ökonomischen Kapitals bildet eines der Hauptelemente der Risikoüberwachung in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Die nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung des ökonomischen Kapitals auf die Risikoarten.

Ökonomisches Kapital in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kreditrisiko	783.619	724.022
CVA-Risiko	3.979	12.279
Länderrisiko	41.624	45.228
Beteiligungsrisiko	1.184.963	1.582.692
Immobilienrisiko	28.069	28.171
Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)*	540.188	264.310
Non Financial Risk (inkl. Operationelles Risiko)*	54.921	54.287
Liquiditätsrisiko	34.418	35.321
Makroökonomisches Risiko	22.352	107.948
Sonstiges Risiko	58.657	49.243
Gesamt	2.752.791	2.903.500

*) für das Jahr 2019 wurden die Quantifizierungsansätze entsprechend den geänderten Ausgestaltungen der betroffenen Risikoarten angepasst und den Vergleich herzustellen

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe richtet ihren Fokus auf Firmen-, Retailkunden (Privat- und Gewerbekunden), Kreditinstitute und öffentlicher Sektor sowie Management von Beteiligungen (gewerblich und Immobilien) aus.

Die Zusammensetzung des ökonomischen Kapitals nach Risikoarten in der obenstehenden Tabelle zeigt eine klare Dominanz der Bereiche Beteiligungen und Kredite mit regionalem Schwerpunkt in Österreich (detaillierte Angaben zum Kredit- und Beteiligungsgeschäft finden sich in den nachstehenden Kapiteln zu Kreditrisiko und Beteiligungs- und Immobilienrisiko sowie im Geschäftsbericht) gefolgt von der Risikoart Marktrisiko, die seit 2020 auch die Subrisikoart Credit Spread Risiko subsummiert. Für Risiken, die nicht messbar sind, wurde ausreichend Kapitalpuffer bereitgestellt. Es wurden adäquate Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen, deren Umsetzung und Wirksamkeit laufend kontrolliert wird.

Um die Risiken der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe zu limitieren, hat das ökonomische Kapital mit einem ausreichenden Polster an internem Kapital gedeckt zu sein. Per Jahresende 2020 hat die Ausnützung des zur Verfügung stehenden Risikokapitals (das Verhältnis von ökonomischem Kapital zu internem Kapital) 85,1% (VJ: 85,4%) betragen. Die definierte Toleranzschwelle (Risikoappetit) für die Gesamtauslastung liegt bei 85,0% des Gesamtkapitals.

Informationsfluss an das Leitungsorgan bei Fragen des Risikos

Der Vorstand wird über die Risikosituation im Rahmen von Gremien sowie in Form regelmäßiger Berichte (je nach Priorität täglich, monatlich sowie vierteljährlich) informiert. Die Risikoentwicklung wird in den verantwortlichen Gremien erörtert. In besonderen Fällen erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung.

Der organisatorische Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern übt die Funktion des zentralen und unabhängigen Risikocontrollings gemäß § 39 (5) BWG aus. Der Leiter dieser Risikocontrollingeinheit berichtet an den CRO und ist Mitglied der Risikorunde als Komitee für alle Risikothemen. Im Gremium Gesamtbanksteuerung informiert der CRO den Gesamtvorstand der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Der Aufsichtsrat sowie der Risikoausschuss werden in ihren Sitzungen vom CRO bzw. Bereichsleiter Risikomanagement vierteljährlich bzw. drei Mal jährlich über die Risikosituation anhand ausführlicher Risikoberichte informiert. Auch hier ist in besonderen Situationen eine Ad-hoc-Berichterstattung vorgesehen. Der Risikoausschuss des Aufsichtsrates berät den Vorstand hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie. Er überwacht die Umsetzung dieser Strategie im Zusammenhang mit der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken gemäß BWG, der Eigenmittelausstattung und der Liquidität.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat stellten fest, dass die Risikotragfähigkeit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Geschäftsjahr 2020 zu jedem Zeitpunkt gegeben war und keine Risiken bekannt waren oder bekannt sind, die die Risikotragfähigkeit gefährdet hätten. Die Auswirkungen der COVID-19-Krise werden laufend gemonitort, entsprechende Stressanalysen vorgenommen und tourlich notwendige Strategien von Geschäftsleitung und Vorstand getroffen. Die Leitungsorgane werden zeitnahe über Entwicklungen und Ergebnisse informiert.

COVID-19-Pandemie

Das Jahr 2020 war von der COVID-19-Pandemie und der daraus folgenden Gesundheits- und Wirtschaftskrise geprägt. Österreich, Europa und ein Großteil der Welt haben aufgrund der exponentiellen Ausbreitung des COVID-19-Virus und dessen Mutationen, massive Einschränkungen in Hinblick auf die Freiheitsrechte und damit verbunden auch die wirtschaftliche Tätigkeit ihrer Volkswirtschaften über weite Strecken des Jahres 2020 gesetzt. Die mit dem COVID-19-Gesetz in Österreich beschlossenen finanziellen Maßnahmen (Kurzarbeit, Stundungen, Garantien, Überbrückungskredite, Direktzuwendungen in unterschiedlicher Form an Unternehmer, etc.) stellen eine wesentliche Hilfe dar, die die finanziellen Auswirkungen der COVID-19-Krise mildern aber nicht verhindern können.

Risikomanagement in der COVID-19-Krise – Business Continuity Management (BCM)

Die COVID-19-Krise hat ein geändertes Management zur Bankensteuerung notwendig gemacht. Ergänzend zum regulären Management und Risikomanagement wurden daher im Frühjahr 2020 bestehende Gremien hinsichtlich ihrer Frequenz intensiviert sowie ergänzende Gremien zur Bankensteuerung eingerichtet:

- Vorstandssitzung
wurde in der Hochphase der COVID-19-Krise auf eine tägliche Frequenz erhöht
- Allokationskomitee Liquidität
(Details siehe Angaben zum Liquiditätsrisiko)
- Team Vorsorge Gesundheit
(siehe nachstehende Angaben)

Die COVID-19-Krise hat die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowohl hinsichtlich des Gesundheitszustandes ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch hinsichtlich der wirtschaftlichen Situation sehr kurzfristig vor besondere Herausforderungen gestellt und die zukünftigen Perspektiven entscheidend verändert. Im Vergleich zum normalen Geschäfts- und Risikolauf wurden daher anlässlich der COVID-19-Krise zusätzliche, speziell mit den Auswirkungen der Pandemie befasste Gremien installiert, wo Vorgaben und strategische Entscheidungen für den Geschäftsbetrieb, wie der Sicherheit inkl. IT-Sicherheit sowie zur Risikoabfederung, getroffen wurden.

Als ersten Schritt des Business Continuity Management (BCM) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe haben der Vorstand der RLB NÖ-Wien und die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Krisenstab bereits Ende Februar 2020, noch vor den öffentlichen Informationen und Maßnahmen seitens der Regierung, das sogenannte „**Team Vorsorge Gesundheit**“ implementiert und einberufen, das auch im Jahr 2021 nach wie vor aktiv ist. Dieser Krisenstab ist mit Mitgliedern aller relevanten Unternehmensbereiche besetzt, beginnend mit Vorstand und Geschäftsleitung sowie Sicherheits-, BCM- und IT-Verantwortlichen, Vertreter NÖ-Raiffeisenbanken, Vertreter aus dem Filialbereich Wien, Konzernkommunikation, Betriebsarzt und -Psychologen sowie Betriebsrat. Unter der Leitung des Bereichsleiters Personal wurden mit diesem Gremium folgende Ziele für die ordnungsgemäße Fortführung in dieser herausfordernden Situation festgelegt, welche bis heute so gelebt werden:

- Erhaltung der Gesundheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Bereiche
- Sicherheit der Infrastruktur

Anhand der bereits bestehenden Business Impactanalyse (BIA) zur Definition der kritischen Prozesse und deren notwendigen Ressourcen konnten Geschäftsprozesse sehr rasch auch in angepasster Form weitergeführt werden. Durch die Nutzung des Ersatzhandelsraums für das Treasury, die Aufteilung von Teams auf unterschiedliche Stockwerke bzw. Gebäude und Home-Office (mit vollumfänglicher technischer Ausstattung) für einen Großteil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war und ist eine problemlose Unternehmensfortführung unter diesen erschwerten Bedingungen möglich. Als Teil eines systemrelevanten Sektors wurde insbesondere auf die flächendeckende Aufrechterhaltung des Filialbetriebs, sowie im Speziellen auf die durchgängige Erreichbarkeit des Kundenkontaktcenters geachtet. In den Filialen konnte durch die rasche Implementierung von Schutzmaßnahmen, die Umsetzung einer effizienten Personaleinsatzplanung sowie die Sicherung der Filialen durch Securities ein reibungsloser und durchgängiger Betrieb sichergestellt werden.

Auch weiterhin erfolgen laufend Adaptierungen von Geschäftsprozessen, Evaluierungen des Schutzempfindens der Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Funktionalität der Provider.

Risikoarten und Methoden des Risikomanagements

Kreditrisiko

Definition

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe versteht unter Kreditrisiko, dass ein Kreditnehmer den vertragsgemäßen Zahlungen nicht oder nur teilweise nachkommt.

Das Kreditrisiko aus Forderungen an Banken, Kommerzkunden, Länder sowie Privat- und Gewerbekunden stellt die wesentlichste Risikokomponente der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und hier im Speziellen der RLB NÖ-Wien dar. Es beinhaltet einerseits das traditionelle Kreditgeschäft (Verlust durch Kreditausfälle und die sich daraus ergebende Gestionierung des Kreditengagements aufgrund einer Bonitätsverschlechterung) und andererseits das Risiko aus dem Handel bzw. Abschluss von Marktinstrumenten (Ausfallsrisiko auf Seiten der Kontrahenten bei Derivaten).

Im strategischen Kredit-Management-Prozess hat der Vorstand der RLB NÖ-Wien die risikokonforme und -adäquate Formulierung und Umsetzung sämtlicher strategischer Ziele und Maßnahmen festgelegt. Dieser Prozess ist Bestandteil der Unternehmens- und Geschäftsbereichsstrategie und steht im Einklang mit sämtlichen (Teil-)Strategien. Dazu wurde auch für den Konzern festgelegt, in welchen Segmenten Kredite vergeben werden und welche Produkte dafür eingesetzt werden.

Das Kreditrisiko soll gemäß der Kreditrisikostrategie in einem angemessenen Verhältnis zu Vermögen, Betriebsleistung und Ertragskraft des Kunden stehen, die Qualität von Unternehmen und Unternehmer sowie Markt- und Branchensituation werden entsprechend gewürdigt. Das Ziel ist der Verkauf von Bankdienstleistungen, das unternehmerische Risiko bleibt grundsätzlich beim Kunden. Die Beteiligung an Kreditgeschäften mit hohem, ausschließlich spekulativem Charakter ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe grundsätzlich nicht vorgesehen bzw. gewünscht. Die Kreditrisikostrategie beinhaltet des Weiteren klare Grundsätze hinsichtlich Kreditvergabe. In den Rahmenbedingungen für Neugeschäfte sind einerseits klare Rahmenbedingungen wie beispielsweise Neukundenrating sowie Sicherheiten (Kreditrisikominderungen) und Indikatoren für nicht erwünschte Kreditbeziehungen festgeschrieben. Neben den Kreditentscheidungsprozessen sind auch Kreditlimitsystem (Gesamtbanklimit, Blankolimit je GvK – Gruppe verbundener Kunden, Branchenlimits, etc.), Intensivbetreuung/Sanierung sowie die strategische und prozessuale Tangente hinsichtlich Rentabilität und Risiko-/Ertragsrelation, Segmentstrategien und Produktstrategien festgelegt.

Neben den klassischen Kreditfinanzierungen bietet die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Zusammenhang mit Krediten auch Zins- & Währungsabsicherungen im notwendigen Umfang an. Zur internen Klarstellung ist daher neben der Kreditrisikostrategie auch eine Derivatestrategie festgeschrieben.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits gewährt Kredite ausschließlich an Beteiligungsunternehmen. Aufgrund dieser Beschränkung ist das Kreditvolumen von untergeordneter Bedeutung.

Methoden des Kreditrisikomanagements

Das Kreditrisiko stellt nach dem Beteiligungsrisiko die bedeutendste Risikoart der RLB NÖ-Wien und damit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe dar. Im Risikomanagementprozess wird sowohl vor und bei Kreditgewährung, als auch während der Kreditlaufzeit ein begleitendes Risikomanagement des Bereichs Risikomanagement Gesamtbank/Konzern durch die Abteilung Kreditrisikomanagement sowie für Kundenengagements mit Unterstützungsbedarf durch den Bereich Sanierung mit den Abteilungen Sanierung und Risikoabwicklung, sichergestellt. Als Hauptaufgaben des Risikomanagements werden die Unterstützung und Kontrolle bei der Ersteinschätzung, die Messung und Steuerung des Kreditrisikos sowie die Sanierung und unter Umständen die Verwertung von Problemengagements wahrgenommen.

Das Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Basis für die Kreditrisikosteuerung und die Kreditentscheidung sind die von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und dem Vorstand der RLB NÖ-Wien genehmigten strategischen Grundsätze hinsichtlich Kreditprüfung, Betrachtung der Teilrisiken (Mitbetrachtung des Länderrisikos, Spezialbetrachtung des Bankenrisikos), Besicherung und Ertrags-/Risiko-Anforderungen.

Für Kontrahentenausfallsrisiken aus Derivatgeschäften wird eine Wertanpassung (Credit Value Adjustment, CVA) basierend auf einem internen Modell durchgeführt, welche die Kosten einer Absicherung dieses Risikos auf dem Markt darstellt. Umfangreiche Erläuterungen und Angaben zum Kontrahentenausfallsrisiko sind im Kapitel zum Artikel 439 CRR enthalten.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein umfangreiches Kreditlimitsystem auf Gesamtgruppenebene sowie über die Bereiche Banken, Länder und Firmenkunden im Einsatz. Aufgrund der regionalen Ausrichtung der Kreditinstitutsgruppe sind für die Auslandsfinanzierungen gesonderte Limits im Einsatz (siehe auch Kapitel Risikolimits). Bei den Einzelengagements wird darauf Bedacht genommen, dass die Bewilligungsgrenzen der Gruppe geringer gehalten werden als die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Grenzen.

Der Risikogehalt der Engagements wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Anforderung der Kundensegmente verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle jeweils neun lebenden Bonitätsklassen zugeordnet. Die Klassifizierung der Ausfälle folgt den Bestimmungen der CRR/CRD IV und unterteilt sie in drei Ausfallsklassen. Alle Ratingsysteme werden in der RLB NÖ-Wien zumindest einmal jährlich validiert, und es werden eventuell Maßnahmen zur Verbesserung der Performance beschlossen. Neue Ratingsysteme werden mittels statistischer Methoden entwickelt und nach umfangreicher Erstvalidierung eingesetzt. In die Ratingsysteme fließen sowohl quantitative Faktoren aus den Kundenbilanzen/Haushaltsrechnungen als auch qualitative Faktoren (Soft Facts) ein. Ergänzt werden einige Rating-/Scoringssysteme durch eine automatisierte Verhaltenskomponente. Die Ratingsysteme teilen die Kunden in neun lebende Ratingstufen ein (0,5 risikolos – 4,5 stark ausfallgefährdet). Die individuellen Kundenausfallswahrscheinlichkeiten werden je Ratingmodell auf diese neun Stufen gemappt. Die Ratingnoten zwischen den Kundengruppen sind damit in Bezug auf Risikogehalt nicht vergleichbar. Neben den 9 Ratingstufen für „lebende“ Kunden gibt es 3 Ausfallsklassen (5,0-5,2). Die Zuordnung zu den einzelnen Stufen erfolgt je nach Grad bzw. Schwere des Ausfalls. In der Ratingstufe 5,0 befinden sich alle Ausfälle mit Ausfallsgrund 90 Tage Überziehung. In der Stufe 5,1 sind im Wesentlichen einzelwertberichtigte Kundenforderungen und in der Stufe 5,2 Insolvenzfälle zusammengefasst. Eine Wanderung der Kunden zwischen den Ausfallsstufen ist möglich. Jeder Kunde ab dem ersten EURO Einzelwertberichtigung befindet sich in einer Ausfallsklasse. Gemäß IFRS 9 5.2.2. werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als Amortised Cost (AC) kategorisiert sind, Risikovorsorgen mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet.

Im Rahmen der tourlichen Aktualisierung des Ratings und der Sicherheitenbeurteilung wird auch regelmäßig die Bildung eventuell notwendiger Risikovorsorgen festgelegt. Direkte Kreditforderungen, die sich mit großer Wahrscheinlichkeit als uneinbringlich darstellen, werden unter Berücksichtigung der gewidmeten Sicherheiten wertberichtigt bzw. für außerbilanzielle Forderungen Rückstellungen gebildet. Bei der Erhebung bzw. Berechnung der Risikovorsorgen hält sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe an die Vorgaben von IFRS 9. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden mittels Discounted Cash Flow (DCF)-Methode berechnet. Die Höhe der Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD) ergibt. Die in der Berechnung verwendeten Risikoparameter werden mindestens einmal pro Jahr validiert.

Für die Erkennung von Ausfällen bzw. der laufenden Gestion wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe eine Ausfallsdatenbank verwendet. In dieser Ausfallsdatenbank werden alle Ausfälle dokumentiert bzw. alle Kosten und Rückflüsse erfasst. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet vollumfassend den Ausfallsbegriff der CRR-Vorschriften. Vom Ausfall betroffen ist in jedem Kundensegment immer der gesamte Kunde mit allen Forderungen (Kundensicht). Die gesammelten Daten in der Ausfallsdatenbank sind ein wesentlicher Bestandteil für die Berechnung und Validierung der Risikoparameter (PDs und LGDs). Spezielle Krisenfälle werden anlassbezogen in Sondergremien für Problemengagements behandelt und abgewickelt.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und den daraus entstandenen wirtschaftlichen Einschränkungen kam es im Jahr 2020 zu umfangreichen Maßnahmen im Kreditportfolio der RLB NÖ-Wien. Von der COVID-19-Krise finanziell negativ betroffene Verbraucher und Kleinunternehmer hatten das Recht, im Zuge des gesetzlichen Moratoriums Tilgungsleistungen zwischen dem 1. April 2020 und 30. Juni 2020 zu stunden. Das gesetzliche Moratorium wurde im weiteren Verlauf der Pandemie von der Österreichischen Bundesregierung zwei Mal bis 31. Oktober 2020 bzw. 31. Jänner 2021 verlängert. Die RLB NÖ-Wien hat auch am privaten, nicht gesetzlichen Moratorium gemäß EBA-Richtlinien teilgenommen und nach den von der FMA festgesetzten Kriterien Kredite von Unternehmen, die negativ von der COVID-19-Krise betroffen sind aber nicht unter das gesetzliche Moratorium fallen, gestundet. Darüber hinaus hat die RLB NÖ-Wien von der COVID-19-Krise betroffenen Privat- und Unternehmenskunden Vertragsanpassungen auf bilateraler Ebene getroffen (sogenannte freiwillige Stundungen). Zusätzlich zu Anpassungen an bestehenden Kreditverträgen wurden Kreditkunden mit Überbrückungsfinanzierungen und der Vorfinanzierung der auszubehaltenden Kurzarbeit-Gehälter bei Liquiditätsengpässen in der COVID-19-Krise unterstützt. Wenn der Kreditnehmer bestimmte Voraussetzungen erfüllt, gibt es bei diesen Krediten die Möglichkeit einer 80%-igen bis 100%-igen Haftung durch staatliche Förderinstitutionen (ÖHT, aws, COFAG, u.a.).

Die Prozesse der Ausfall-Erkennung nach CRR Artikel 178 und Forbearance-Klassifizierung nach CRR Artikel 47b in der RLB NÖ-Wien wurden durch die COVID-19-Krise nicht verändert. Es erfolgte weiterhin eine Einzelfallüberprüfung nach den bestehenden Grundsätzen. Bei Stundungen aufgrund des gesetzlichen und privaten Moratoriums wurden unter Berücksichtigung der zugehörigen EBA-Leitlinie (EBA/GL/2020/02) nur in Ausnahmefällen Forbearance-Maßnahmen versorgt. Der überwiegende Teil der Geschäfte mit freiwilligen Stundungen und Überbrückungskrediten sind als Forborne gekennzeichnet. Die Vergabe von COVID-19-Überbrückungsfinanzierungen und Krediten umfasst 434 Geschäfte mit einem Kreditexposure von EUR 173 Mio., zusätzlich wurde ein Kreditexposure von EUR 7 Mio. für Vorfinanzierung der Kurzarbeit vergeben. Diese Finanzierungen sind per 31.12.2020 zu 56% mit staatlichen Garantien (ÖHT, aws, COFAG, u.a.) besichert. Bei 3.180 Geschäften mit einem Kreditexposure von EUR 312 Mio. kam es bis zum 31.12.2020 zu einer Stundung nach dem gesetzlichen Moratorium. Davon wurden EUR 35 Mio. als Forborne nach CRR Artikel 47b gekennzeichnet. EUR 2 Mio. an Kreditexposure von Kunden mit einer gesetzlichen Stundungsmaßnahme wurden in der Folge als ausgefallen nach CRR Artikel 178 kategorisiert. Mit 31.01.2021 sind alle Stundungen nach dem gesetzlichen Moratorium ausgelaufen, da das dazugehörige Gesetz dazu von der Österreichischen Bundesregierung nicht verlängert wurde. Zusätzlich kam es bis zum 31.12.2020 bei 256 Geschäften mit einem Kreditexposure von EUR 230 Mio. zu einer freiwilligen Stundung. Davon wurden EUR 155 Mio. als Forborne nach CRR Artikel 47b gekennzeichnet. EUR 9 Mio. an Kreditexposure von Kunden mit einer freiwilligen Stundungsmaßnahme wurden in der Folge als ausgefallen nach CRR Artikel 178 kategorisiert. 136 der freiwilligen Stundungen mit einem Exposure von EUR 102 Mio. sind per 31.12.2020 bereits wieder ausgelaufen, d.h. der Kunden muss das Geschäft wieder bedienen. Darüber hinaus kam es bei 978 Geschäften mit einem Kreditexposure von EUR 466 Mio. zu einer Stundung im Sinne des privaten Moratoriums. Davon wurden EUR 2 Mio. als Forborne nach CRR Artikel 47b gekennzeichnet. EUR 2 Mio. an Kreditexposure von Kunden mit einem privaten Moratorium wurden in der Folge als ausgefallen nach CRR Artikel 178 kategorisiert. 923 dieser Stundungen mit einem Exposure von EUR 332 Mio. sind per 31.12.2020 bereits wieder ausgelaufen.

Im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie und um negative Auswirkungen auf das Kreditrisiko zu reduzieren hat die RLB NÖ-Wien außerdem eine Reihe an Maßnahmen umgesetzt:

- Frühzeitiges Einstellen von Länderlinien der zu Beginn am Stärksten betroffenen Staaten für Neugeschäft
- Anpassungen am angebotenen Produktkatalog
- Verschärfung der Vergabestandards für Immobilienfinanzierungen
- Beobachtung von Kunden mit COVID-19-Maßnahmen im Rahmen des Early Warning Systems
- Tägliches Monitoring des Konsumkreditgeschäfts
- Branchenanalysen und Stresstests
- Erweiterung und Erhöhung der Frequenz des Management-Reportings
- Tägliche Risikoklassifizierung aller COVID-19 betroffenen Geschäfte
- Tägliche Monitoring und Risikoeinteilung der Kunden mit einem (ggf. ausgelaufenen) gesetzlichen Moratorium
- Einzelfallanalyse der wesentlichen von COVID-19 betroffenen Kunden und ggf. Anpassung der Bonität

Für das Kreditrisikocontrolling ist die Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe Kreditrisikoanalyse) zuständig, die regelmäßige Berichte und Ad-hoc-Analysen erstellt. Die Berichte zeigen das kreditrisikobehaftete Geschäft in unterschiedlichen Darstellungen. Das Kreditrisikoreporting zeigt neben den Bestandsdaten auch Veränderungen des Portfolios und bildet in Verbindung mit den Ergebnissen der RTFA die Basis für entsprechende Steuerungsimpulse und Maßnahmen.

Die Kreditrisikomessung erfolgt durch die Berechnung sowohl des erwarteten als auch des unerwarteten Verlusts. Die Berechnung des erwarteten Verlusts erfolgt auf Basis validierter Risikoparameter und bildet die Grundlage für die Standardrisikokosten, welche für die Vorkalkulation bzw. die Nachkalkulation (Management-Erfolgsrechnung) verwendet werden. Damit wird ein risikoadjustiertes Pricing sichergestellt.

Der unerwartete Verlust (ökonomisches Kapital) im Kreditrisiko der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird auf Gesamtportfolioebene mittels eines internen Portfoliomodells ermittelt und gesteuert. Die Credit-Value at Risk-Berechnung erfolgt mittels eines Marktwertmodells. Das ökonomische Kapital als Differenzbetrag zwischen Credit Value at Risk und Expected Loss fließt in die RTFA für die Szenarien Extrem- und Liquidationsfall (95% sowie 99,9% Konfidenzniveau) ein. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe legt den Berechnungen des ökonomischen Kapitals im Rahmen der RTFA einen Risikohorizont von einem Jahr zu Grunde. Des Weiteren wird das Länderrisiko explizit unter Berücksichtigung des Länderratings quantifiziert und im Rahmen der RTFA gesondert gesteuert. Zusätzlich zur Standardberechnung des unerwarteten Verlusts werden Sensitivitätsanalysen und Stressszenarien berechnet und analysiert. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendet für das Kreditportfoliomodell institutseigene Risikoparameter, die jährlich validiert werden. Mittels eines internen Modells werden Änderungen in den makroökonomischen Faktoren hinsichtlich ihres Einflusses auf die Risikoparameter analysiert bzw. simuliert.

Der Kreditablauf und die Einbindung der Experten aus dem Bereich Risikomanagement Gesamtbank/Konzern umfassen alle notwendigen Formen von Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind. Im Rahmen des Kreditrisikomanagementprozesses ist vor Bewilligung bei risikorelevanten Engagements die Abteilung Kreditrisikomanagement in die Engagementprüfung eingebunden. Die Spezialprüfungen bei Banken und länderrisikorelevanten Engagements erfolgen ebenfalls in der Organisationseinheit Länder- und Bankenanalyse, die in die Abteilung Kreditrisikomanagement eingegliedert ist.

Neben der Festlegung des internen Ratings im Kreditbewilligungsprozess werden auch die übernommenen Sicherheiten anhand eines vorgegebenen Bewertungskataloges mit definierten Risikoabschlägen einer Bewertung und Kontrolle unterzogen. Dieser Katalog wird in regelmäßigen Abständen analysiert und überarbeitet. Die Sicherheiten werden in einem eigenen Sicherheitenmanagementsystem erfasst und laufend aktualisiert. In der Abteilung Kreditrisikomanagement ist eine eigene Gruppe für das zentrale Sicherheitenmanagement implementiert. Hier werden sowohl Bewertungsrichtlinien als auch Bewertungsprozesse vorgegeben und

überwacht. Für hypothekarische Sicherheiten erfolgt die Bewertung mittels Schätzung durch ausgebildete Mitarbeiter bzw. durch die Auswahl von akzeptierten externen Gutachtern. Im Zusammenhang mit dem Derivatgeschäft wird das Collateralmanagement seitens der Abteilung Treasury Services auf täglicher Basis abgewickelt. Zur Kreditrisikominderung werden Sicherheiten als ein wesentlicher Bestandteil der Risikostrategie mit Kunden vereinbart. Zur Reduktion des Risikos werden sowohl Realsicherheiten (Liegenschaften, Barsicherheiten, Wertpapiere usw.) als auch persönliche Sicherheiten in Form von Haftungen vereinbart. Der Sicherheitenwert ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditentscheidung, aber auch der laufenden Gestion. Die anerkannten Sicherheiten sind im Sicherheitenkatalog und den dazugehörigen Bewertungsrichtlinien des Konzerns festgelegt. Der Sicherheitenwert errechnet sich dabei anhand einheitlicher Methoden, die zentral durch das Risikomanagement vorgegeben werden. Die Sicherheitenwerte beinhalten interne Haircuts für die Art, Qualität, Verwertungsdauer, Liquidität und Kosten der Verwertung. Diese Haircuts werden regelmäßig validiert und bei Bedarf angepasst.

Der größte Teil der Sicherheiten sind Grundpfandrechte, z.B. wohnwirtschaftlich oder gewerblich genutzte Objekte. Ihr Wert wird regelmäßig durch Mitarbeiter im Risikomanagement bzw. durch externe Gutachter errechnet. Der Hauptanteil dieser Liegenschaften liegt im Kernmarktgebiet Wien und Niederösterreich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe kauft keine von Kunden gegebenen Sicherheiten direkt an. Für den Fall, dass Sicherheiten nicht sofort realisiert werden können, verfügt die Bank über Beteiligungsunternehmen, die derartige Geschäfte durchführen. Etwaige Verwertungserlöse aus Sicherheitenverwertungen werden bei der Realisierung mit den entsprechenden Kreditkonten saldiert. Vor Realisierung werden diese entsprechenden Kreditteile als besichert behandelt. (Weitere Angaben zu Sicherheiten allgemein und Angaben zur Verteilung auf Sicherheitenarten sind im Geschäftsbericht der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Notes 36 enthalten).

CVA-Risiko

Definition

Unter CVA-Risiko (Credit Value Adjustment) wird die Veränderung des Kontrahenten-Ausfallrisikos aufgrund von unerwarteten Veränderungen der Marktrisikofaktoren, die in die Bepreisung von derivativen Produkten einfließen, subsumiert. Dieser Wert ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Erwartungswert (Bilateral Credit Valuation Adjustment – auf Basis erwarteter positiver Exposures) und dem Value-at-Risk-Maß auf einem bestimmten Konfidenzniveau (Credit Valuation Adjustment – auf Basis potentieller zukünftiger Exposures) des Kontrahenten-Ausfallrisikos. (siehe auch Angaben zu Art. 439 CRR).

Strategische Ausrichtung

Das CVA-Risiko betrifft innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe, analog zur strategischen Ausrichtung des Treasurigeschäfts, im Wesentlichen die RLB NÖ-Wien.

Methoden des CVA-Risikos

Das CVA-Risiko wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifiziert, bewertet und in die Gesamtinventur einbezogen. Die Aufarbeitung von aktuellen Informationen aus dem unterjährigen Risikoreporting trägt zudem, unabhängig vom periodischen Risikoinventurprozess zu einer laufenden Identifikation von Risiken bei.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird das CVA-Risiko, analog zum Credit-Value at Risk, sowohl im Extrem- als auch im Liquidationsfall in Form der Kennzahl ökonomisches Kapital angesetzt.

Die Berechnung der (zukünftigen) Exposures und in weiterer Folge die Ermittlung des CVA basiert auf einer Monte Carlo-Simulation. Das Simulationsmodell ist ein Hybridmodell, das sich aus eigenständig definierten Modellen für jeden Risikofaktor zusammensetzt und die Korrelationen zwischen den Marktrisikofaktoren berücksichtigt. Zwischen den Marktrisiko- und Kreditrisiko-

faktoren werden keine Abhängigkeiten angenommen. Im Rahmen der Exposure-Berechnung werden Netting- und Collateral-Vereinbarungen berücksichtigt (siehe auch Angaben zu Art. 439 CRR).

Das CVA-Risiko wird in der RTFA als eine eigene Risikoposition geführt und auf Gruppen- sowie Einzelinstitutsebene limitiert. Quartalsweise Analysen des CVA-Risikos der R-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien erfolgen im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse. Neben diesen Gesamtbankrisikolimiten besteht für die Treasurygeschäfte ein umfangreiches Linien- und Limitsystem, das sich aus der Treasury-Limitstruktur und dem Produkte-, Limit- und Märktekatalog zusammensetzt. Die Obergrenze für Kredite an Kontrahenten auf Einzelengagementebene ergibt sich bei Fremdbanken unter Berücksichtigung des rechnerischen Maximallimitsystems und bei Kommerzkunden unter Anwendung des Kreditlimitsystems für Firmenkunden. Auch das Kontrahentenausfallsrisiko aus dem derivativen Geschäft wird in dieser Risikoart mitbetrachtet.

Länderrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Das Länderrisiko umfasst das Transfer- und das Konvertibilitätsrisiko sowie das politische Risiko. Als Länderrisiko wird damit die fehlende Fähigkeit oder Bereitschaft eines Landes verstanden, Devisen zur Zahlung von Zins- und Tilgungsleistungen bereitzustellen. Im Rahmen des originären Länderrisikos ist der jeweilige Staat direkter Schuldner der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Im Rahmen der derivativen Länderrisiken werden jene Schuldner der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert, die im jeweiligen Staat tätig sind und ihre Cash Flows generieren. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe unterscheidet zwischen dem originären und dem derivativen (abgeleiteten) Länderrisiko.

Methoden des Länderrisikos

Das Länderrisiko findet in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Eingang in die Kreditrisikobewertung beim Einzelkunden. Im Sinne der Sektorzusammenarbeit bedient sich die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe bei der Analyse von Länderrisiken, die in der Kreditrisikobewertung Deckung finden, unter anderem der Unterstützung folgender Ressourcen der Raiffeisen Bank International AG:

- Abteilung Analysis FI & Countries
- Zugang auf die Datenbank des Länder- und Banken-Ratingpool

Im Rahmen des Länderrisikos werden auch die Risikokonzentrationen innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet und durch eigene Länderlimits begrenzt.

Auf Gesamtbankebene wird das Länderrisiko durch ein Länderlimitsystem, basierend auf internen Länderratings, gesteuert und begrenzt. Die Überwachung der Länderlimits liegt in der Verantwortung einer eigenen Einheit (Gruppe Länder- und Bankenanalyse) innerhalb der Abteilung Kreditrisikomanagement.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird das Länderrisiko als eigene Risikoart ausgewiesen.

Beteiligungs- und Immobilienrisiko

Definition

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe teilt ihr Beteiligungsportfolio aus strategischer Sicht in drei Kerngeschäftsfelder: Banking (RLB NÖ-Wien), Agrar (Agrana, LLI, Südzucker, NÖM) und Sonstige (Strabag, Medien, nichtbetriebsnotwendige Immobilien). Im Bereich des Beteiligungsgeschäfts (Beteiligungsrisiko) konzentriert sich die Bankengruppe demnach verstärkt auf ihr

Kerngeschäft und hat demgemäß auch eine Konsolidierung ihrer Beteiligungen vorgenommen.

Die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien hält ausschließlich Bank- und banknahe Beteiligungen im Wesentlichen innerhalb des Raiffeisensektors. Für die Bankbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien wird ein institutseigenes Bankenrating herangezogen.

Die größte Beteiligung der RLB NÖ-Wien besteht an der börsennotierten Raiffeisenbank International AG (RBI), dem Raiffeisen-Spitzeninstitut.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien besitzt als Konzernholding ein deutlich breiter diversifiziertes Beteiligungsportfolio zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region.

Das Immobilienrisiko bezieht sich ausschließlich auf fremd genutzte Immobilien und umfasst das Mietausfalls- (Dividenden-), Fixkosten-, Wertberichtigungs-, Veräußerungsverlust- und das Investitionsrisiko sowie das Risiko aus der Reduktion von stillen Reserven. Dieses Risiko betrifft im Wesentlichen die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien größtenteils Immobilien via Tochterunternehmen hält, gelten bezüglich Methode, aufsichtsrechtlicher Limits und des Risikomanagementprozesses die Ausführungen zum Beteiligungsrisiko analog.

Das Beteiligungs- und Immobilienrisiko kann die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien folgendermaßen treffen:

- Reduktion stiller Reserven
- Dividendenausfällen
- Buchwertabschreibungen
- Veräußerungsverlusten bzw. Verlustübernahmen

Beteiligungsstrategie

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit ausschließlich österreichischen Eigentümern managt ein diversifiziertes Portfolio, zum Nutzen ihrer Mitglieder und der Region mit dem Ziel, Motor für die Wirtschaft in Wien und Niederösterreich zu sein, Arbeitsplätze zu sichern, gesellschaftliche Wertschöpfung zu schaffen und eine regelmäßige und angemessene Dividende zu erwirtschaften. Sie fühlt sich gemäß dem Genossenschaftsgedanken ihren zentralen Werten Subsidiarität, Nachhaltigkeit, Solidarität und Regionalität im Sinne der Wertschöpfung in der Region NÖ-Wien verpflichtet. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Genossenschaft verschafft ihren Mitgliedern gemäß Förderauftrag einen gesamthafter organisatorischen Leistungsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern. Sie bekennt sich klar zum genossenschaftlichen Förderauftrag im Sinne der Subsidiarität und zur überregionalen Förderung durch die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. die RLB NÖ-Wien.

Die strategischen Eckpfeiler der Beteiligungsstrategie der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe, die die maßgebliche Basis für die Beteiligungsrisikopolitik darstellen, sind folgendermaßen definiert:

- Die Beteiligung an der RLB NÖ-W AG als Spitzeninstitut und Finanzdienstleister für die Mitglieder der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und deren Mitglieder ist die bedeutendste Beteiligung für die Raiffeisen Bankengruppe NÖ (RBG NÖ).
- Ausreichende Diversifizierung des Portfolios zur Risikosteuerung.
- Im Sinne des genossenschaftlichen Ursprungs unterstützt die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Gruppe die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Produkten durch Beteiligung an agrarischen Unternehmen.
- Non-Core Beteiligungen werden nach Profitabilitäts- und Risikokriterien laufend evaluiert.

Die wesentlichste Beteiligung, die von der Raiffeisenlandesbank RLB NÖ-Wien gehalten wird, besteht an der RBI, dem Spitzeninstitut des Raiffeisensektors.

Die Verteilung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung des Beteiligungs- und Immobilienrisikomanagements erfolgt nach dem Prinzip der Trennung von risikonehmenden und -überwachenden/dispositiven Funktionen. Die Aufbau- bzw. Ablauforganisation für das risikorelevante Geschäft wird derart implementiert, dass dem Prinzip Trennung von Markt und Marktfolge Rechnung getragen wird.

Methoden des Beteiligungs- und Immobilienrisikomanagements

Das Beteiligungsmanagement und -controlling sowie das Beteiligungsrisikomanagement werden im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrags von der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt. Der Prozess des Beteiligungsrisikomanagements beginnt bereits im Zuge des Erwerbs einer neuen Beteiligung in Form einer in der Regel von externen Experten (Unternehmensberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte) unterstützten Due Diligence.

Zusätzlich wird von der Abteilung Modelle & Analytik der Raiffeisen Holding NÖ-Wien bei volumensmäßig bedeutenden Projekten bzw. Akquisitionen und für Beteiligungen mit schwacher Bonität auf Basis der Stellungnahme der Marktteilungen eine Risikobeurteilung im Rahmen eines zweiten Votums an die Geschäftsleitung/Vorstand abgegeben, die in die Entscheidungsprozesse einfließt.

Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie der Vorstand der RLB NÖ-Wien werden anlässlich der Organsitzungen der Beteiligungsunternehmen zeitgerecht durch das Beteiligungsmanagement der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien über die finanzielle Entwicklung der betreffenden Tochterunternehmen informiert.

Die operative Geschäftstätigkeit der Beteiligungen wird durch die Entsendung von Organen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe in die Geschäftsführungen sowie Aufsichts- und Beiräte maßgeblich mitgestaltet. Im Zuge des Budgetierungs- und Planungsprozesses werden die operativen und strategischen Zielsetzungen quantitativ im Rahmen von Budget-, Plan- und Mittelfristplanzahlen inkl. der zugrundeliegenden Annahmen erfasst und in den Folgeperioden einem Plan-Ist-Vergleich unterzogen.

Bei wichtigen Ad-hoc-Anlässen erfolgt neben der tourlichen Berichterstattung zusätzlich eine zeitnahe Information der verantwortlichen Gremien.

Weiters beurteilt die Abteilung Modelle & Analytik periodisch und bei Bedarf ad hoc die Risikosituation der Beteiligungsunternehmen und vergibt ein internes Rating. Das Beteiligungsrating besteht in Anlehnung an das bereits ausgeführte Kreditrating aus 10 Ratingstufen (0,5 bis 5,0).

Die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen sowie die Beurteilung der strategischen Positionierung in Form von SWOT-Analysen (Strengths/Weaknesses/Opportunities/Threats) stellen bedeutende Methoden und Maßnahmen im Rahmen des periodischen Beteiligungs- und Risikocontrollings dar.

Die Beteiligungsunternehmen tragen im Rahmen ihrer Geschäftsgebarung Sorge für ein, ihrem Geschäftsgegenstand angemessenes Nachhaltigkeitsmanagement. Vor allem produzierende, börsennotierte Unternehmen führen eigene Einheiten, die sich diesem Thema in adäquater Form annehmen, eventuelle ESG-Risiken identifizieren, quantifizieren und managen sowie zu diesem Thema eine entsprechende Berichterstattung vornehmen (z.B. RBI, Agrana, etc.). In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe fließen daher die Auswirkungen aus ESG-Aspekten in die Bewertung der einzelnen Beteiligung und damit in die Risikoquantifizierung ein.

Die Beteiligungsunternehmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien setzen seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie alle notwendigen Maßnahmen zur Minimierung von negativen Auswirkungen aus der COVID-19-Krise auf ihre Unternehmen. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien ihrerseits führt seit Beginn der Krise spezielle Szenarioanalysen hinsichtlich eventueller Effekte aus der COVID-19-Krise auf ihre Kernbeteiligungen durch, um auf die Auswirkungen der Krise auf ihre Tragfähigkeit gewappnet zu sein und diese rechtzeitig managen und steuern zu können. Die Auswirkungen aus dieser Krise fließen ebenfalls in die Bewertung der Beteiligungsunternehmen ein und finden damit auch Eingang in die Beteiligungsrisikoquantifizierung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in die Geschäftsstrategie integriert, um die Rentabilität und die Sicherheit des Unternehmens langfristig trotz COVID-19-Krise zu gewährleisten.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines neu entwickelten und im Jahr 2020 eingesetzten Simulationsmodells (Monte-Carlo-Simulation). Vierteljährlich finden die auf Basis dieses Simulationstools – im Extremfall (95%) und Liquidationsfall (99,9%) – ermittelten Risikopotenziale und Risikodeckungsmassen aus Beteiligungsunternehmen Eingang in die periodisch auf Gesamtbankebene durchgeführte Risikotragfähigkeitsanalyse (RTFA).

Die jährlich für wesentliche Beteiligungen durchgeführte und von externen Gutachtern evaluierte Unternehmensbewertung ist dafür ein wesentlicher Inputfaktor und kann somit als weiteres Instrument des Risikomanagements angesehen werden.

Marktrisiko (inkl. Credit Spread Risiko)

Definition und strategische Ausrichtung

Das Marktrisiko, Marktpreisrisiko oder Marktpreisänderungsrisiko ist das Risiko finanzieller Verluste der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe auf Grund der Änderung von Marktpreisen. Das Marktrisiko steht demnach für die Gefahr eines Verlustes, der durch die Veränderung von Marktpreisen und sonstigen preisbeeinflussenden Faktoren (Korrelationen, Volatilitäten). Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe differenziert folgende Teilrisiken:

- Zinsänderungsrisiken
- Fremdwährungsrisiken
- Sonstige (Preisrisiken)
- Credit-Spread-Risiken

Das Zinsänderungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Zinsänderungen erfährt. Dies beinhaltet auch das Volatilitätsrisiko aus Zinsoptionen.

Das Fremdwährungsrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Wechselkursänderungen erfährt. Dabei werden Positionen in Gold oder goldunterlegten Derivaten dem Fremdwährungsrisiko unterliegend, Positionen in anderen Edelmetallen wie Silber, Platin etc. dem Preisrisiko unterliegend behandelt. Das Volatilitätsrisiko aus Fremdwährungsoptionen ist in der Teilrisikoart Fremdwährungsrisiko ebenfalls enthalten.

Das (sonstige) Preisrisiko ist die Gefahr, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste durch für sie negative Kursänderungen von Aktien, Edelmetallen etc. erfährt, unter Einschluss des Volatilitätsrisikos aus Preisoptionen.

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw. dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht

(ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen. Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der Credit Value at Risk (CVaR)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts. Aus Konservativitätsgründen fließen Eigenemissionen nicht in die Credit Spread-Risikorechnung mit ein. Relevante Risikofaktoren für die Berechnung des Credit Spread-Risikos sind:

- Rating
- Währung
- Sektor des Emittenten
- Garantien
- Besicherungen
- Rang
- Restlaufzeit des Produktes
- Emittentenland

Methoden des Marktrisikomanagements

Die Quantifizierung des Marktrisikos und dessen Teilrisikoarten erfolgt sowohl im Handels- wie im Bankbuch mittels der Kennzahl Value at Risk (VaR) sowie mittels mehrerer Sensitivitätskennzahlen, beispielsweise mittels der Kennzahl Basis Point Value (BPV) für Änderungen des Barwerts einer bestimmten Risikoposition, wenn sich das Zinsniveau um einen Basispunkt ändert, oder mittels Optionssensitivitätskennzahlen (Delta, Gamma, Theta, Vega) bei Risikopositionen mit Optionalitäten.

Der VaR bezeichnet ein Risikomaß, das angibt, welchen Wert der Verlust einer bestimmten Risikoposition mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines gegebenen Zeithorizonts nicht überschreitet. Die Berechnung des VaR erfolgt in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mittels einer historischen Simulation mit gleichgewichteten Zeitreihen mit dem System „SAS Risk Management for Banking“.

Da der VaR den möglichen Verlust eines Portfolios nur unter üblichen Marktbedingungen quantifiziert, wird über Stresstests die Auswirkung extremer Marktbewegungen, die durch die VaR-Methodik nicht abgedeckt werden kann, ermittelt. Die dabei verwendeten Szenarien spiegeln Annahmen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wider und beinhalten:

- Zinsbewegungen (Drehungen, Shifts und Kombinationen aus Drehungen und Shifts)
- Wechselkursbewegungen
- Preisbewegungen (Aktien, Edelmetalle)
- Veränderung von Credit Spreads
- Veränderungen von Zins- und Preisvolatilitäten

Für die tägliche Steuerung (Limitierung) wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe die Going Concern Betrachtung nach IFRS angewendet, wobei der Berechnung ein einseitiges Konfidenzniveau von 99% zugrunde gelegt wird. Handelsbuchportfolios werden für eine Haltedauer von einem Tag gerechnet, Bankbuchportfolios für eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage).

Zusätzlich zur täglichen Steuerung findet die monatliche Steuerung (Limitierung) auf Basis einer Gone Concern-Betrachtung statt, bei der ein einseitiges Konfidenzniveau von 99,9% und allgemein eine Haltedauer von einem Jahr (250 Handelstage) angewendet wird.

Der LLI-Teilkonzern und die NÖM-Gruppe sind sowohl beschaffungs- als auch absatzseitig mit Preisrisiken konfrontiert, die einerseits branchenbedingt sind, wie z.B. durch Wettbewerbsintensität oder Lieferanten- bzw. Kundenmacht, andererseits aber auch immer mehr durch globale Faktoren, wie etwa weltweite Angebots- und Nachfragekonstellationen an Rohstoffmärkten, hervorgerufen werden. Die Analyse und Begrenzung dieser Marktrisiken erfolgen dezentral in den betreffenden Unternehmen im Zuge des Strategieentwicklungs- und des Planungs- und Kontrollprozesses, da es sich aus Konzernsicht um unwesentliche Risiken handelt.

Mit oben genannter Ausnahme wird das Marktrisiko zentral in den Abteilungen Fixed Income Management (FIM) und Liquidity Management (LIM) des Bereichs Treasury der RLB NÖ-Wien gesteuert, in welche zu diesem Zweck auch das Marktrisiko aus Kundengeschäften transferiert wird. Für diese Steuerung setzt der Bereich Treasury der RLB NÖ-Wien derivative Finanzinstrumente – vor allem Zinsswaps, Futures, Zinsoptionen, Währungsswaps und Währungsoptionen – ein.

Den Rahmen für die operative Steuerung bietet ein umfangreiches Limitsystem, dessen Basis die Budgetierung des Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread Risiko bildet. Die Verteilung des gesamten Risikokapitals für das Markt- und Credit Spread

Risiko auf Handelsbuch, Bankbuch und deren Subportfolios in Form von operativen VaR-Sublimits erfolgt für die tägliche Steuerung mittels der vom Vorstand auf Vorschlag des Bereichs Risikomanagement beschlossenen Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur. Neben der Limitierung mittels VaR-Vorgaben wird das Marktrisiko pro Portfolio dort zusätzlich durch von VaR-Limits abgeleitete BPV-Limits sowie Stop/Loss-Limits im Handelsbuch resp. Berichtslimits im Bankbuch begrenzt. Für Portfolios, in denen Optionen eingesetzt werden können, sind in der Markt- und Credit Spread-Risiko-Limitstruktur Optionssensitivitätslimits gesetzt. Für die monatliche Steuerung wird das gesamte Risikokapital für das Markt- und Credit Spread Risiko in Form von operativen VaR-Sublimits auf die Teilrisikoarten (Zinsrisiko, Fremdwährungsrisiko, Preisrisiko und Credit Spread Risiko) heruntergebrochen. Diese VaR-Sublimits werden durch das Aktiv-/Passiv-Komitee festgesetzt, an dessen monatlich stattfindenden Sitzungen das Marktrisiko und dessen Teilrisiken berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Bank beschlossen werden.

Neben den erwähnten VaR-, Sensitivitäts- und Stop/Loss- resp. Berichtslimits werden Risiken von Treasury-Geschäften zusätzlich über ein umfangreiches System von Positions-, Produkt- und kontrahentenbezogenen Limits (Zulässigkeitsprüfung für Händler, Märkte, Produkte, Währungen, Laufzeitbänder, Positionslimits, Kontrahentenlinien) begrenzt. Neue Produkte werden in den Produktkatalog erst dann aufgenommen, wenn sie den Produkteinführungsprozess erfolgreich durchlaufen haben und wenn die Abbildbarkeit in den Front-, Back-Office bzw. Risikomanagement-Systemen der Bank gewährleistet ist.

Die Limitüberwachungs- und Reportingfunktion des Marktrisikos und dessen Teilrisiken wird von der Abteilung Modelle & Analytik wahrgenommen, wobei eine strikte Trennung zwischen Front-, Mid-, Backoffice und Risikomanagement eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Gesamtvorstand, Aufsichtsrat und Aufsichtsbehörden gewährleistet.

Marktrisiko im Handelsbuch

Das Risiko des Handelsbuchs des Treasury der RLB NÖ-Wien wurde 2020 zum größten Teil durch den Wertpapierhandel der Abteilung Fixed Income Management (FIM) und zu einem ganz geringen Teil durch den Edelmetall-, Valuten- und Devisenhandel der Abteilung Liquidity Management (LIM) getrieben, mit im Verlauf des Jahres abnehmendem Wertpapierbestand im Handelsbuch.

Im Zuge des Sell-Offs im März 2020 kam es auch im Marktrisiko und hier vor allem im Credit Spread Risiko als dominanteste Subrisikoart im Rahmen der COVID-19-Krise zu starken Schwankungen und einer signifikanten Erhöhung des VaR.

Der VaR des Handelsbuchs bewegte sich im Jahresverlauf trotz COVID-19-Krise stets im Limit, wobei die VaR-Auslastung im Laufe des Jahres mit einer maximalen Auslastung von 22,1% konstant niedrig blieb. Pro Quartal betrachtet lag die maximale Auslastung, bedingt durch die COVID-19-Krise, bei durchschnittlich 10,2%.

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen VaR- und Profit & Loss (P&L)-Report, der über die aktuelle Limitauslastung im gesamten Handelsbuch, in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuchs sowie in den gemäß Going Concern Betrachtung nach IFRS relevanten Subportfolios des Bankbuchs informiert.

Marktrisiko im Bankbuch

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch umfasst die Auswirkungen von sich ändernden Zinssätzen auf zinssensitive Aktiva und Passiva und die Wirkung von Marktziinsänderungen auf das Eigenkapital. Veränderte Zinssätze wirken sich dabei auf die Höhe von zukünftigen Zahlungsströmen aus.

Weitere, detaillierte Informationen zum Marktrisiko im Bankbuch finden sich im Art. 448 CRR Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenden Positionen.

Marktrisiko im Credit Spread Risiko

Das Credit Spread Risiko ist die Gefahr, dass sich marktspezifische Zinssätze wie etwa Bond- und Swap-Zinssätze bei gleichbleibendem Rating unterschiedlich entwickeln, sodass ein Ausgleich von Wertverlusten in Bonds durch entsprechende Gewinne aus Hedge-Positionen in Zinsswaps nicht vollständig gegeben ist, bzw. dass sich Wertsteigerungen und -minderungen von Bonds nicht (ausschließlich) durch Zinsbewegungen erklären lassen. Credit Spread-Risiken können sowohl bonitätsinduziert als auch risikoprämieninduziert sein. Der bonitätsinduzierte Teil wird über das Migrationsrisiko in der Credit Value at Risk (CVaR)-Rechnung im Kreditrisiko berücksichtigt. Im Marktrisiko wird nur der risikoprämieninduzierte Teil berücksichtigt. Die Modellierung des Credit Spread-Risikos erfolgt für alle Wertpapiere, Bond Futures und Bond Future-Optionen unter generellem Ausschluss des klassischen Kreditgeschäfts

Non Financial Risk (inkl. operationelles Risiko)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe subsumiert im Jahr 2020 folgende Subrisikoarten unter der Risikoart Non Financial Risk:

- Operationelles Risiko (inkl. IT-Risiko und Rechtsrisiko)
- Outsourcingrisiko
- Compliancerisiko
- Modellrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Operationelles Risiko

Unter **operationellen Risiken** versteht die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe Verluste, die aufgrund von

- Fehlern in Systemen,
- Fehlern in Prozessen,
- Fehlern durch Mitarbeiter und
- externen Risiken

auftreten können. In dieser Definition sind die Rechtsrisiken eingeschlossen.

Darüber hinaus zählen auch IT-Risiken zu den operationellen Risiken. IT-Risiko wird allgemein als das Risiko in Zusammenhang mit der Verwendung, dem Eigentum, dem Betrieb, der Entwicklung und der Anpassung von Informationstechnologie im Unternehmen definiert. Für die Identifikation, die Bewertung, das Management, die Steuerung und Überwachung der IT-Risiken in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist der Bereich Informationstechnologie/Organisation der RLB NÖ-Wien verantwortlich. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat die Details zur Information Security in einem Information Security Governance Framework definiert und festgeschrieben. Des Weiteren ist ein IT-Sicherheitsbeauftragter in der KI-Gruppe definiert und in den Organigrammen der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien intergriert.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein BCM-Management im Einsatz. Dieses kam im Jahr 2020 aufgrund der besonderen Herausforderungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie umfassend zum Einsatz und wurde angepasst und weiterentwickelt. Weitere Angaben dazu sind im Kapitel „Risikomanagement in der COVID-19-Krise“ des Risikoberichts zu finden.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgt eine weitere Unterteilung des operationellen Risikos in die Kategorien Conduct Risk und Other Operational Risk.

Conduct Risk ist in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als „das Risiko von Verlusten, das aus der ungeeigneten Erbringung von Finanzdienstleistungen resultiert, definiert und beinhaltet auch Fälle von willentlichem oder fahrlässigem Fehlverhalten. Es geht dabei um „behavioral compliance problems“, damit sind Regelverstöße aufgrund menschlichen Verhaltens gemeint. Conduct Risk umfasst beispielsweise:

- Verkauf ungeeigneter und (vertraglich) unrichtig dargestellter Produkte an Klein- und Großkunden ("Misselling of products)
- Cross-Selling von Produkten, die der Kunde nicht braucht
- Interessenskonflikte in der Geschäftsausübung
- Manipulation von Marktindikatoren (zB Zinssätze, Wechselkurs, u.v.m.)
- Hindernisse für Kunden beim Wechsel zu anderen Anbietern
- unzureichend gestaltete Vertriebskanäle, die insbesondere Interessenskonflikte mit Vergütungssystemen ermöglichen
- automatische Verlängerung von Produkten oder Strafzahlungen bei Kündigung
- unfaire Behandlung von Kundenbeschwerden

Die Verfahren zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung operationeller Risiken (einschließlich Conduct Risk) sind im Handbuch für operationelles Risikomanagement definiert.

Darüber hinaus sind zahlreiche Verfahren, Handbücher, Dienstanweisungen, Policies, Arbeitsablaufbeschreibungen sowie Prozesse zur Vermeidung von Conduct Risk in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe definiert (z.B. Compliance Handbuch, Geldwäsche Handbuch, Beschwerde Policy, Leitfäden zur Bearbeitung von Kundenbeschwerden, Beschwerdedatenbank, Treasury Rulebook, Whistleblowing, Richtlinie für den Produkteinführungsprozess, Prozesse für Kundenberatung im Wertpapier-Bereich, etc.).

Compliance Risiko

Unter Compliance Risiko versteht man die negativen Auswirkungen durch die Nichteinhaltung von Gesetzen und Richtlinien im Unternehmen. In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe im Speziellen bedeutet dieses Risiko den unzulässigen Umgang mit noch nicht öffentlich zugänglichen Informationen die anlage- bzw. preisrelevant sind sowie den Marktmissbrauch allgemein.

Mit der Einrichtung der Funktion des Wertpapier-Compliance-Officers, der BWG-Compliance und des Geldwäschebeauftragten sowie des erforderlichen Responsible Officers und des dafür erforderlichen Systems wird die Einhaltung der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet.

Outsourcingrisiko

Das **Outsourcingrisiko** betrachtet die Strategie, die Zielsetzung und den Prozess bei der Ausgliederung von Aufgaben bzw. Unternehmensteilen. Outsourcing wird in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Mittel zur Konzentration auf die Kernkompetenzen und als Möglichkeit der Effizienzsteigerung, insbesondere zur Hebung von Synergiepotenzial in einem dezentralen Bankenverbund gesehen und werden im Sinne des Paragraph 25 BWG sowie der EBA Guidelines on Outsourcing Arrangements gemangt. Durch einen im Rahmen der gruppenweiten Unternehmensorganisation eigens definierten Outsourcingbeauftragten ist die Risikooptimierung und -betrachtung stetig im Fokus.

Modellrisiko

Das **Modellrisiko** beleuchtet das Risiko eines möglichen Verlusts aus den Konsequenzen von Entscheidungen, die auf den Ergebnissen von internen Modellansätzen basieren und die auf Fehler in der Entwicklung, Umsetzung und Anwendung solcher Ansätze zurückgehen. Das Modellrisiko wird indirekt, über den Puffer der sonstigen Risiken, mitberücksichtigt.

Die Bankengruppe reagiert auf die den Modellen inhärenten Risiken in dem sie folgende Schwerpunkt in ihren Prozessen zur Risikoreduktion setzt:

- umfassende Validierungsmaßnahmen etwaiger Modellrisiken durch regelmäßige, mindestens jedoch einmal jährliche Validierung der Modelle sowie der Modellparameter
- Abschätzung des Modellrisikos mittels geeigneter Modellpuffer

Methoden des Non Financial Risk (inkl. operationellen Risikomanagements)

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden die operationellen Risiken laufend beobachtet und Maßnahmen zur Reduktion gesetzt. Dazu tragen laufende Mitarbeiterschulungen, Notfallpläne und Back-up-Systeme sowie die kontinuierliche Verbesserung der Prozessqualität bei. Zur Minimierung des Risikos werden Verfahrensregeln implementiert und Dienstanweisungen erteilt. Bei allen Maßnahmen zur Risiko-Begrenzung ist der Kosten-Nutzen-Aspekt zu berücksichtigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kein Massengeschäft wie eine Universalbank betreibt, weshalb Frequenzschäden mit geringem Schaden nicht auftreten. Von Bedeutung sind hingegen Schäden von geringer Anzahl, jedoch von großem Ausmaß, die bei Beteiligungs- und Immobilientransaktionen auftreten können. Um diese Risiken zu begrenzen, wurden in der Vergangenheit zahlreiche Vorkehrungen getroffen, die an der Aufbau- und Ablauforganisation ansetzen.

So werden:

- bedeutende Projekte grundsätzlich von mehreren Abteilungen abgewickelt,
- Due-Diligence-Prüfungen unter Hinzuziehung externer Experten durchgeführt und
- als Grundlage für die Verhaltensweisen der Mitarbeiter die Unternehmensstrategie, Fachkonzepte und Richtlinien/Handbücher sowie Dienstanweisungen herangezogen.

Die RLB NÖ-Wien und die Raiffeisen Holding NÖ-Wien verfügen über eine umfangreiche Schadensfalldatenbank. Die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bzw. der Vorstand der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien werden quartalsweise über die Entwicklung aufgezeichneter Schadensfälle informiert. Zur Weiterentwicklung ihrer Risikomanagementsysteme nimmt die RLB NÖ-Wien an Projekten innerhalb des Raiffeisensektors teil.

Um hohes Risikopotenzial mit geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten zu identifizieren, werden in der RLB NÖ-Wien und der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien flächendeckend Risikoselbsteinschätzungen (Risk Assessments) auf Bereichs- und Abteilungsebene im Rahmen von moderierten Workshops durchgeführt. Aufgrund der bewussten Auseinandersetzung mit den Schadensfällen kann auch eine Risikoreduktion durch Lerneffekte erzielt werden.

Zur Ermittlung der operationellen Risiken werden sowohl bei der Risikoselbsteinschätzung als auch bei der Schadensfallsammlung die gesetzlichen Bestimmungen der CRR (Art. 312 bis 324) beachtet.

Die Risikomessung des Non Financial Risk erfolgt im Zuge der periodischen Risikotragfähigkeitsanalyse der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe als Summe aus dem Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR (zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses) für das operationelle Risiko und einem Puffer bestehend aus 20% des rechnerischen Werts der sonstigen Risiken (definiert als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken mit Ausnahme des Beteiligungsrisikos, da mögliche sonstige Risiken bereits in die Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden) für Compliance-, Outsourcing- und Modellrisiko.

Die RLB NÖ-Wien hat sich zur Absicherung des operationellen Risikos gemäß Art. 312ff CRR verpflichtet, den Basisindikatoransatz gemäß Art. 315f CRR auch zur Berechnung des Mindesteigenmittelerfordernisses heranzuziehen und gegenüber der Aufsicht entsprechend offenzulegen. Darüber hinaus ergeben sich aus dem Basisindikatoransatz für die Bank keine weiteren Verpflichtungen zur Quantifizierung von operationellen Risiken.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat ein angemessenes IKS eingerichtet. Es existiert eine detaillierte Beschreibung der IKS-Abläufe, anhand derer eine laufende Dokumentation risikorelevanter Prozesse der Bank und der dazugehörigen Kontrollmaßnahmen stattfindet. Die Verantwortlichkeiten und Rollen in Bezug auf das IKS sowie die Kontrolltätigkeiten sind klar definiert. Im Rahmen des IKS ist sowohl in der RLB NÖ-Wien als auch in der R-Holding NÖ-Wien ein Reifegradmodell implementiert.

Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Ausgestaltung und die Entwicklung des IKS in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe.

Liquiditätsrisiko

Definition und strategische Ausrichtung

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, dass die Bank ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen kann und dass im Falle unzureichender Marktliquidität Geschäfte nicht abgeschlossen werden können oder zu ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden müssen. Das Liquiditätsrisiko umfasst folgende Teilrisiken:

- Zahlungsunfähigkeitsrisiko (Liquiditätsrisiko i.e.S.)
- Liquiditätsfristentransformationsrisiko (Liquiditätsrisiko i.w.S.)

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko schließt das Terminrisiko (unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer von Aktivgeschäften) und Abrufisiko (vorzeitiger Abzug von Einlagen, unerwartete Inanspruchnahme von zugesagten Kreditlinien) ein. Unter dem Liquiditätsfristentransformationsrisiko werden das Marktliquiditätsrisiko (Aktivposten der Bilanz können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen veräußert werden) und das Refinanzierungsrisiko (Anschlussfinanzierungen können nicht oder nur zu schlechteren Konditionen durchgeführt werden) verstanden. Weiters wird im Rahmen des Liquiditätsrisikos noch das Risiko aufsichtsrechtlicher Sanktionen/Strafzuschläge infolge Nichterfüllung von Mindestanforderungen (z.B. Mindestreserve) berücksichtigt.

Im zentralen Fokus der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe steht die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Methoden des Liquiditätsrisikomanagements

Zur Liquiditätssicherung hat die RLB NÖ-Wien gemeinsam mit der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien und den Raiffeisenbanken in Niederösterreich ein entsprechendes Limitsystem im Einsatz. Als zentrales Steuerungsgremium für die Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien (RBG NÖ-Wien) fungiert das Liquiditätsmanagement-Gremium (LIMA-Gremium). Die RLB NÖ-Wien hat für die RBG NÖ-Wien (Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, RLB NÖ-Wien und n. Raiffeisenbanken) das Liquiditätsmanagement übernommen und erstellt laufend Liquiditätsprofile. Für die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der RTFA (Refinanzierungsrisiko) wird der barwertige Refinanzierungsschaden über 12 Monate - sowohl im Going-Concern- als auch im Gone-Concern-Szenario - herangezogen. Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral durch den Bereich Treasury für die gesamte RBG NÖ-Wien. Die Berechnung des Liquiditätsrisikos erfolgt in der Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe Marktrisikoplananalyse). Das Liquiditätsrisiko wird auf Basis einer Szenarioanalyse angesetzt.

Folgende Szenarien sind festgelegt:

- Normalfall
- Rufkrise
- Systemkrise
- Kombinierte Krise

Im **Normalfall** wird die Liquiditätsablaufbilanz unter dem derzeitigen Marktumfeld (Going Concern-Ansatz) dargestellt. In den Krisenfällen ändert sich die Darstellung aufgrund unterschiedlicher Annahmen zum Marktumfeld und die dadurch begründeten Auswirkungen auf die Liquiditätsablaufbilanz (On- und Off Balance-Positionen). Bei der **Rufkrise** wird angenommen, dass es zu einer Beschädigung des Namens Raiffeisen kommt (z.B. negative Berichterstattung in den Medien). Die **Systemkrise** stellt auf den Fall einer generellen Krise ab, ohne dass Raiffeisen, isoliert betrachtet, selbst einer besonderen Krisensituation unterliegt. Die **kombinierte Krise** stellt eine Kombination aus Ruf- und Systemkrise dar. Allen Szenarien ist unterstellt, dass von der aktuellen Situation ausgehend kein Neugeschäft durchgeführt wird.

Es wird ein starkes Augenmerk auf die Liquiditätssicherung unter Betrachtung eines definierten Überlebenshorizonts („Survival Period“) gelegt. Dieser muss durch den vorhandenen Liquiditätspuffer der RLB NÖ-Wien gedeckt werden und leitet sich aus dem bestehenden Limitsystem ab. Die mindestens einzuhaltende Survival Period ist gemäß CEBS Guidelines mit einem Monat festgelegt. (CEBS Guidelines on Liquidity Buffers & Survival Periods, Guideline 3). Die Limitierung innerhalb der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ist mit drei Monaten im Rahmen der Operativen Liquiditätsfristentransformation (O-LFT) festgelegt.

Das Modell der Messmethodik wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Des Weiteren ist ein umfassender Katalog an Liquiditätsfrühwarnindikatoren auf täglicher Basis im Einsatz.

Das Messverfahren für das Liquiditätsrisiko wird auf Basis der aggregierten Daten der RBG NÖ-Wien ermittelt und der entsprechende Anteil im Rahmen der RTFA der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und der RLB NÖ-Wien in der jeweils entsprechenden Höhe angesetzt. In der RBG NÖ-Wien bestehen eine gesetzeskonforme Liquiditätsmanagementvereinbarung sowie ein darauf aufbauendes Liquiditätsrisikomodell. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung der Anforderungen der EBA-Guidelines (European Banking Authority).

Für das Liquiditätsrisiko besteht in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe ein detailliertes Limitsystem. Dieses unterscheidet gemäß den Vorgaben der EBA drei Liquiditätskennzahlen:

- Operative Liquiditätstransformation (O-LFT)
- Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT)
- GAP über Bilanzsumme (GBS)

Die Operative Liquiditätstransformation (O-LFT) beschreibt die Liquidität unter 18 Monaten und wird als Quotient aus Zuflüssen und Abflüssen der kumulierten Laufzeitbänder gebildet. Dadurch ist ersichtlich, ob eine Bank ohne Neugeschäft (Roll-over von Refinanzierungen) ihren kurzfristigen Auszahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Die Strukturelle Liquiditätstransformation (S-LFT), stellt für alle Teilnehmer der RBG NÖ-Wien die langfristige Liquiditätssituation für Laufzeiten ab 18 Monaten dar. Diese wird als Quotient aus Abflüssen und Zuflüssen für Laufzeitbänder > 18 Monaten dargestellt. Diese Kennzahl zeigt die laufzeitkongruente Refinanzierung der langfristigen Aktiva.

Die dritte Kennzahl für das Monitoring des Liquiditätsrisikos stellt der GBS-Quotient (Gap über Bilanzsumme) dar. Hierbei wird der Nettogap im jeweiligen Laufzeitband der Bilanzsumme gegenübergestellt und zeigt da durch ein eventuell überhöhtes Refinanzierungsrisiko in einem Laufzeitband an.

Die RLB NÖ-Wien benötigt aber auch untertägige Liquidität zur Erfüllung ihrer Zahlungsverpflichtungen im Laufe eines Geschäftstages. Untertägige Liquidität bezeichnet hier im Wesentlichen den Liquiditätsbestand zur Deckung von Zahlungsverpflichtungen, die für die RLB NÖ-Wien im Rahmen der Abwicklung ihres täglichen Zahlungsverkehrs entstehen.

Intraday Liquidity Risk (ILR) bezeichnet das Risiko die untertägigen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit erfüllen zu können. Intraday Liquidity Management (ILM) hat demnach das effektive Management der untertägigen Liquidität sowie die Überwachung und Steuerung des ILR zum Kerninhalt, insbesondere durch Aufstellung eines geeigneten Liquiditätspuffers zur Deckung bevorstehender untertägiger Zahlungsausgänge unter normalen und gestressten Bedingungen. Das ILR wird täglich durch die Abteilung Modelle & Analytik (Gruppe Marktrisikoanalyse) berechnet und wöchentlich berichtet.

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird der hohen Bedeutung des Liquiditätsrisikos durch die laufende Befassung im Rahmen des Aktiv-/Passiv-Komitees Rechnung getragen. Dieses Gremium beschäftigt sich zum Thema Liquiditätsrisiko mit folgenden Themen:

- Fundingstrategie
- Liquiditätskosten
- Liquiditätserträge
- Liquiditätsberichte und deren Ergebnisse
- Empfehlungen an den Vorstand
- Zusammenarbeit mit dem LIMA-Gremium

Im Bereich Liquiditätsrisiko unterscheidet sich die Situation der COVID-19-Krise deutlich von jener im Rahmen der Finanzmarktkrise 2007. Während die Bedrohungsszenarien der Finanzkrise 2007 durch Abflussannahmen auf der Passivseite (Einlagen) geprägt waren, dominierten im Rahmen der COVID-19-Krise die Szenarien einer Belastung der Aktivseite der RLB NÖ-Wien. Grund dafür waren die staatlich geförderten COVID-19-Finanzierungen, die Stundungen bzw. die gesetzlichen Moratorien und Vorfinanzierungen der AMS-Kurzarbeit.

Das Thema Liquidität war damit in der Hochzeit der COVID-19-Krise und den damit entstandenen Unsicherheiten, wie sich der Liquiditätsbedarf im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise entwickeln und gestalten wird, ein Schwerpunkt des Liquiditäts- und des Liquiditätsrisikomanagements. Frühzeitig wurden neben den bestehenden Liquiditätsstressszenarien (Ruf-, System- und Kombikrise) drei weitere COVID-19-spezifische Liquiditätsstressszenarien entwickelt, welche auf täglicher Basis überwacht und an den Gesamtvorstand berichtet wurden. Weiters wurde für die gesamte Raiffeisenbankengruppe NÖ-Wien Anfang April 2020 ein eigenes Gremium, das „**Allokationskomitee Liquidität**“, implementiert.

Durch Überbrückungsfinanzierungen, Stundungen und sonstige Finanzierungen im Rahmen der Moratorien war es notwendig, entsprechend neue Rahmenbedingungen für das Kreditgeschäft in dieser speziellen Zeit festzulegen. Diese Engagements wurden im "Allokationskomitee Liquidität" geprüft, diskutiert, koordiniert und vor allem unter dem Liquiditätsgesichtspunkt für den weiteren Gremien- und Beschlusslauf freigegeben. Die Beurteilung der Refinanzierungsfähigkeit des nicht durch COVID-19-induzierten Neugeschäfts wurde in diesem Gremium mitbetrachtet.

Das Gremium "Allokationskomitee Liquidität" tagte von Anfang April 2020 bis Mitte Juni 2020 jeweils einmal wöchentlich. Ab Mitte Juni 2020 wurde der Geschäftslauf wieder in die definierten Standardprozesse und Gremienläufe überführt.

Sämtliche verfügbaren „liquid assets“ wurden auf das OeNB Sicherheitendepot transferiert, um höchstmögliche Verfügbarkeit des vorhandenen Liquiditätspuffers zu gewährleisten. Durch entsprechende Clean-up Maßnahmen sowie die Lockerung der EZB Haircuts auf Credit Claims, konnte der vorhandene Liquiditätspuffer um rd. EUR 1 Mrd. deutlich gesteigert werden.

Die potenziellen Bedrohungsszenarien, insbesondere durch die Ungewissheit inwieweit Vermögenswerte durch den COVID-19-„Shut Down“ betroffen sind und wie staatliche Förderungshilfspakete wirken, wurden frühzeitig erkannt. Der Vorstand hat dementsprechend Gegensteuerungsmaßnahmen zum Ausbau der operativen Liquidität bzw. Fokussierung auf die Refinanzierungsfähigkeit der Kreditneuproduktion gesetzt.

Bei der Liquiditätstelefonkonferenz vom 18.03.2020 wurde die Problemstufe 1 einstimmig beschlossen und ausgerufen. Die Problemstufe 1 beschreibt vor allem geänderte Refinanzierungsbedingungen und nicht notwendigerweise eine unmittelbare Beeinträchtigung der Liquiditätsposition. Weiters wurden wöchentliche Liquiditätstelefonkonferenzen beschlossen.

Bei der Liquiditätstelefonkonferenz vom 10.06.2020 wurde die Problemstufe 1 aufgrund des robusten Kapitalmarktzuganges aufgehoben, in dem Zeitraum der Problemstufe 1 waren Kapitalmärkte und unbesicherte Geldmärkte eingeschränkt verfügbar.

Li Waiver gem Art 412 CRR

Im Rahmen von Artikel 8 CRR kann die FMA nachgeordnete Institute einer KI-Gruppe und Teilnehmer eines institutsbezogenen Sicherungssystems vollständig von der Anwendung des Teils 6 CRR (Liquidität) ausnehmen und diese wie eine einzige Liquiditätsuntergruppe überwachen, solange sämtliche der in Artikel 8 Abs. 1 CRR genannten Voraussetzungen erfüllt sind.

Per 31.12.2020 tritt der Li-Waiver mittels FMA Bescheid in Kraft. Dadurch entfällt für alle Teilnehmer des L-IPS die Einzelerfüllung und die LCR muss nur mehr auf Li-Waiver-Ebene erfüllt werden. Seit der Übermittlung des FMA-Bescheids am 28.12.2020 erfolgt damit die Steuerung der LCR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB NÖ-Wien, der Raiffeisen-Holding sowie den niederösterreichischen Raiffeisenbanken. Die FMA hat die Bewilligung gem. Artikel 8 Abs. 4 und 5 CRR für die Freistellung von der Anwendung der Liquiditätsanforderungen gem. Artikel 412 CRR auf Einzelbasis gem. § 30c BWG iVm. Artikel 8 Abs. 4 CRR sowie gem Artikel 8 Abs 5 CRR für die Befreiung von den Anforderungen gem. Artikel 86 CRD IV (in Österreich umgesetzt durch § 12 KI-RMV) auf Einzelinstitutsebene erteilt. Daher sind die Mitglieder der Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstitutsebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100% einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Steuerung und Meldung der LCR obliegt der RLB NÖ-Wien, die diesbezüglich u.a. dem Risikorat des L-IPS (Institutional Protection Scheme) regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet. Die LCR betrug zum 31.12.2020 187,64% (Vorjahr 164,07%).

TLTRO III

Der EZB-Rat hat in seiner Sitzung am 7. März 2019 beschlossen, eine neue Reihe von gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (targeted longer-term refinancing operations - TLTRO III) durchzuführen, um günstige Kreditbedingungen zu erhalten. Es werden insgesamt sieben TLTRO-III im Zeitraum von September 2019 bis März 2021 in vierteljährlichem Abstand durchgeführt. Die Laufzeit der TLTRO-III-Geschäfte beträgt drei Jahre. Vorzeitige freiwillige Rückzahlungen sind zwölf Monate nach Valutierung eines TLTRO-III-Geschäftes, frühestens jedoch im September 2021 möglich.

Mit Beschluss vom 10. Dezember 2020 wurden einige Änderungen angekündigt. Zwischen Juni und Dezember 2021 sollen drei weitere zusätzliche Geschäfte durchgeführt werden. Der Zinssatz für TLTRO-III-Geschäfte im Zeitraum von Juni 2020 bis Juni 2021 war bereits auf 50 Basispunkte unter den durchschnittlichen Zinssatz für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte des Eurosystems im gleichen Zeitraum gesenkt worden. Der genannte Zeitraum wurde nunmehr um zwölf Monate bis Juni 2022 verlängert. Die RLB NÖ-Wien AG hat per 31.12.2020 ein Gesamtvolumen iHv. EUR 2,3 Mrd. aus insgesamt 4 Tranchen.

LCR-Liquidity Coverage Ratio

Die LCR ist eine Stresskennzahl für die nächsten 30 Tage, bei der die Netto-Abflüsse den freien hochliquiden Aktiva gegenübergestellt werden. Die LCR-Kennzahl ist eingebettet in einem detaillierten Limit- und Berichtswesen.

Die LCR Berechnung sowie -Steuerung erfolgt auf täglicher Basis durch die RLB NÖ-Wien. Die Berechnung und Steuerung wird für RLB NÖ-Wien und Raiffeisen-Holding NÖ-Wien durchgeführt.

EU LIQ1

Konsolidiert EUR Millionen	Ungewichteter Gesamtwert (Durchschnitt) 31.12.2020	Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt) 31.12.2020
Quartal endet am 31.12.2020		
Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte	12	12
HOCHWERTIGE LIQUIDE VERMÖGENSWERTE		
1 Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt (HQLA)		7.397
MITTELABFLÜSSE		
2 Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon:	4.445	362
3 stabile Einlagen	2.798	140
4 weniger stabile Einlagen	1.646	222
5 unbesicherte Großhandelsfinanzierung	7.570	4.919
6 betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken	3.179	2.794
7 nicht betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien)	4.316	2.049
8 unbesicherte Verbindlichkeiten	76	76
9 besicherte Großhandelsfinanzierung		0
10 zusätzliche Anforderungen	1.709	1.008
11 Abflüsse im Zusammenhang mit Derivatepositionen und sonstigen Besicherungsanforderungen	937	937
12 Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust der Finanzierung auf Schuldtiteln	0	0
13 Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	772	71
14 sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen	165	165
15 sonstige Eventualverbindlichkeiten	813	8
16 GESAMTMITTELABFLÜSSE		6.462
MITTELZUFLÜSSE		
17 Besicherte Kredite (z.B. Reverse Repos)	0	0
18 Zuflüsse von ausgebuchten Positionen	631	275
19 Sonstige Mittelzuflüsse	844	844
EU-19a (Differenz zwischen den gesamten gewichteten Zuflüssen und den gesamten gewichteten Abflüssen aus Transaktionen in Drittländern, in denen Transaktionsbeschränkungen bestehen oder die auf nicht konvertierbare Währungen lauten)		0
EU-19b (Überschusszuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut)		0
20 GESAMTMITTELZUFLÜSSE	1.475	1.119
EU-20a Vollständig ausgenommene Zuflüsse	0	0
EU-20b Zuflüsse, die einer Obergrenze von 90% unterliegen	0	0
EU-20c Zuflüsse, die einer Obergrenze von 75% unterliegen	1.475	1.119
21 LIQUIDITÄTSPUFFER		7.397
22 GESAMTE NETTOMITTELABFLÜSSE		5.228
23 LIQUIDITÄTSDECKUNGSQUOTE (%)		1,42

Makroökonomische Risiken

Die Ermittlung dieser Risikoart erfolgt mittels eines statischen/modellbasierten Quantifizierungsansatzes. Im Beteiligungsrisiko erfolgt die Berücksichtigung der makroökonomischen Effekte, wie bei den sonstigen Risiken, im Rahmen der Beteiligungsrisikoquantifizierung.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das aktuelle oder potenzielle Risiko, das sich aus negativen Wahrnehmungen von Kunden, Lieferanten, Investoren, Stakeholdern, der Öffentlichkeit oder anderen relevanten Parteien ergibt und die sich negativ auf die Erträge, Aufnahme von Geldern und Liquidität der Banken-Gruppe auswirken können. Das heißt das Reputationsrisiko bezeichnet die negativen Folgen, die dadurch entstehen können, dass der Ruf einer Bank vom erwarteten Niveau negativ abweicht. Als Reputation wird dabei der aus Wahrnehmungen der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber, Mitarbeiter, Kunden etc.) resultierende Ruf einer Bank bezüglich ihrer Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit verstanden. Reputationsrisiken entstehen in der Regel durch Transaktionen mit Kunden oder durch verschiedene Geschäftsaktivitäten.

Zumeist treten Reputationsrisiken naturgemäß als Begleiteffekt beim Eintritt anderer Risiken auf.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe quantifiziert das Reputationsrisiko im Rahmen der Berechnung des ökonomischen Kapitals nach Säule 2 nicht explizit. Bei der Quantifizierung von Reputationsrisiko kann zwischen zwei Arten von Verlusten unterschieden werden:

- Verluste, die die Bank aktiv bereit ist zu akzeptieren, um Schäden zu vermeiden (in der Regel in Bezug auf Kredit-, Markt- und operationelles Risiko)
- negativer Reputationsschaden auf zukünftige Erträge (z.B. reduzierte Betriebserträge aufgrund des Verlustes von Kunden, die durch das ökonomische Kapital im Rahmen der sonstigen Risiken abgedeckt sind)

Die Hauptverantwortung für die Identifizierung, Eskalation und Lösung von Reputationsrisiko-Themen wird mit dem aktiven Geschäft übernommen. Im Rahmen der Produkteinführung wird auch der Aspekt der Reputation mitbetrachtet. Maßnahmen zur Minderung von Reputationsrisiken sind durch folgende Prozesse und Governance-Bestimmungen gewährleistet:

- Geschäftsstrategie
- Code of Conduct
- Produkteinführungsprozess
- Kreditpolitik
- Liquiditäts- und Fundingstrategie
- Outsourcing-Richtlinie
- Policy zur Vermeidung Interessenskonflikten und Vorteilsnahme

Die Quantifizierung erfolgt im Rahmen der sonstigen Risiken.

Sonstige Risiken

Die Raiffeisen-Holding-NÖ-Wien-Gruppe erhebt im Rahmen ihrer jährlichen Risikoinventur alle für die Bankengruppe relevante Risiken. Neben den großen, für die Gruppe maßgeblichen Risikoblöcken sind einige Risikoarten zu sonstigen Risiken zusammengefasst:

- Strategisches Risiko
 - Reputationsrisiko
 - Risiko der übermäßigen Verschuldung
-

- Eigenkapitalrisiko/Fremdwährungs-Eigenmittelrisiko
- Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko
- Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)
- Systemisches Risiko

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe berücksichtigt im Rahmen der RTFA sowohl im Extremfall als auch im Liquidationsfall unter der Position sonstige Risiken als Approximation über einen Aufschlag von 5% der quantifizierten Risiken berücksichtigt. Ausgenommen davon ist das Beteiligungs- und Immobilienrisiko, da mögliche sonstige Risiken bereits in der Beteiligungsrisikoquantifizierung Eingang in die Risikobewertung finden. Von dem erwähnten Quantifizierungsansatz werden 20% für die Subrisikoarten Outsourcingrisiko, Compliancerisiko und Modellrisiko gewidmet, die von den sonstigen Risiken in die neu geschaffene Risikoart „Non Financial Risk“ übertragen wurden.

In der Folge finden sich die unter der Position sonstige Risiken subsumierte Risikoarten angeführt.

Strategisches Risiko

Unter strategischem Risiko versteht man die negative Auswirkung auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen, Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld, mangelnde und ungenügende Umsetzung von Entscheidungen oder einen Mangel an Anpassung an Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld.

Risiko der übermäßigen Verschuldung

Das Risiko der übermäßigen Verschuldung ist das Risiko, das aus einer faktischen oder möglichen Verschuldung eines Kreditinstitutes für dessen Stabilität entsteht und das unvorhergesehene Korrekturen seines Geschäftsplanes erfordert, einschließlich der Veräußerung von Aktivposten aus einer Notlage heraus, was zu Verlusten oder Bewertungsanpassungen der verbleibenden Aktivposten führen könnte. Das Risiko der übermäßigen Verschuldung wird über die Forecast-Analysen sowie durch die Limitierung der sonstigen Risiken auf Gesamtbankebene, mitberücksichtigt.

Eigenkapitalrisiko/Fremdwährungs-Eigenmittelrisiko

Das Eigenkapitalrisiko (Capital Risk) resultiert aus einer unausgewogenen Zusammensetzung des bankinternen Eigenkapitals hinsichtlich der Art und Größe der Bank oder aus Schwierigkeiten, zusätzliche Risikodeckungsmassen im Bedarfsfall schnell aufzunehmen. Das Eigenkapitalrisiko wird über die Forecast-Analysen (Eigenmittel-Planrechnung) sowie durch die Limitierung auf Gesamtbankebene, mitberücksichtigt.

Fremdwährungs-Eigenmittelrisiko: Für Fremdwährungsaktiva führt eine Währungsschwankung auch bei währungs- und fristenkonformer Refinanzierung des Kreditinstitutes zu einem Anstieg des Eigenmittelerfordernisses.

Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko

Das Ertrags- bzw. Geschäftsrisiko (Earnings Risk) entsteht durch eine nicht adäquate Diversifizierung der Ertragsstruktur oder durch das Unvermögen der Bank, ein ausreichendes und andauerndes Niveau an Profitabilität zu erzielen. Die enge Gestionierung des Ertragsrisikos erfolgt über detaillierte Spartenbudgetierung sowie laufende monatliche SOLL/IST-Vergleiche und monatliche Hochrechnungen des voraussichtlichen IST am Jahresende. Gegebenenfalls werden Abweichungen mittels entsprechender Maßnahmen (z.B. Kosteneinsparungsprogrammen) zeitnahe entgegengesteuert.

Konzentrationsrisiken (Interrisikokonzentrationen)

Konzentrationsrisiken (auch Klumpenrisiken genannt) entstehen durch z.B. Kreditvolumina, Regions- und Länderrisiken, Branchenrisiken sowie indirekte Kreditrisikokonzentrationen aus Kreditrisikominderungstechniken. Sie treten vorrangig im Kreditgeschäft auf, können aber auch durch eine mangelnde Diversifikation in anderen Risikoarten oder risikoartenübergreifend auftreten und werden in der Regel durch Limits und strukturelle Vorgaben begrenzt, sodass der Fortbestand der Bank durch ein

Einzelrisikoereignis nicht gefährdet wird. Konzentrationsrisiken (Inter- und IntraKonzentration) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden im Rahmen der Bewertung in der Risikolandkarte durch entsprechende Einstufungskriterien berücksichtigt.

Systemisches Risiko

Das systemische Risiko wird als das Risiko einer Störung im Finanzsystem insgesamt oder von Teilen des Finanzsystems, die schwerwiegende negative Auswirkungen im Finanzsystem und in der Realwirtschaft nach sich ziehen kann, verstanden. Diese systemischen Risiken können auf Ebene einzelner Institutionen oder Marktsegmente vorerst unsichtbar bleiben. Werden systemische Risiken schlagend, treten diese in den meisten Fällen mit einer schweren Finanzkrise auf, die sowohl Banken als auch Kapitalmärkte gleichermaßen betreffen können und letztlich massive Auswirkungen auf die makroökonomischen Entwicklungen haben. Das systemische Risiko wird über die Diversifizierung des Geschäftsmodells der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe (Universalbank sowie Beteiligungs/Immobilien-Geschäft) sowie den regionalen Fokus gesteuert.

Nachhaltigkeit und ESG-Risiken

Die Zukunft bringt auch eine verstärkte Beachtung und Integration des Nachhaltigkeitsaspekts (ESG - Environment, Social, Governance) in den Geschäftsbereichen der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe. Mit der Implementierung der Funktion Nachhaltigkeit & CSR (Corporate Social Responsibility) in der Organisation der Raiffeisen Holding NÖ-Wien als Teil der Konzernkommunikation ist dieses Thema in der KI-Gruppe verortet.

Speziell die Implementierung notwendiger Maßnahmen aus den damit im Zusammenhang stehenden Nachhaltigkeitsrisiken wurde im Berichtsjahr in die nähere Betrachtung gestellt und wird im Geschäftsjahr 2021 mit hoher Priorität verfolgt. ESG-Risiken beschreiben mögliche negative Folgen, die sich für Unternehmen insbesondere aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können. Banken sind von Nachhaltigkeitsrisiken in vielerlei Hinsicht betroffen. ESG-Risiken werden als Teilaspekte der laut Risikoinventur bereits betrachteten Risikoarten wie Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und Non Financial Risk (und hier vor allem operationelles Risiko) sowie Reputationsrisiko mitberücksichtigt. Auswirkungen aus Nachhaltigkeitsrisiken können sich einerseits aus physischen Risiken ergeben, wie beispielsweise Folgewirkungen von Klimaereignissen. Diese können sich in Ausfällen von Kreditnehmern oder Wertminderungen von Kreditsicherheiten niederschlagen. Andererseits können Auswirkungen aus sogenannte Transitionsrisiken resultieren, die beispielsweise mit politischen oder technologischen Entwicklungen einhergehen. So können sich zur Erreichung bestimmter klimapolitischer Zielsetzungen beschlossene Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken. Banken mit Finanzierungen in diesen Branchen sind somit davon in hohem Maße betroffen.

Neben den gesellschafts- und umweltpolitischen Motivationen zur Betrachtung von ESG-Risiken stellten auch Gesetzgeber und Aufsicht hohe Anforderung hinsichtlich Nachhaltigkeitsrisiken an den Finanzsektor. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat daher ein Gesamtbankprojekt zur Umsetzung und Integration von Nachhaltigkeitsthemen in allen Bereichen der Bankengruppe aufgesetzt. Das bedeutet, beginnend bei der Governance der Bankengruppe, über Außenauftritt, Produktangebote, Kundenunterstützung und Risikomanagement sowie Risikomessung und Stresstests werden ESG-Themen einbezogen.

Mitglieder der Leitungsorgane

Die Anzahl der von Mitgliedern des Leistungsorgans bekleideten Leistungs- oder Aufsichtsfunktionen findet sich im Anhang I.

Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leistungsorgans, Ziele und einschlägige Zielvorgaben der Strategie, Zielerreichungsgrad.

Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leistungsorgans

Im Vorstand bzw. Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sollen Persönlichkeiten mit Führungserfahrung aus Tätigkeiten in Wirtschaft oder Politik, insbesondere gemäß festgelegter Fit & Proper Policy in Unternehmensleitungen und/oder als Mitglied eines Aufsichtsrates bzw. eines vergleichbaren Gremiums sowie Persönlichkeiten mit Sektorkennntnis vertreten sein. Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien kommt für die Raiffeisengenossenschaften Niederösterreichs bzw. für die nö. Raiffeisenbanken jeweils Koordinierungs- und Zentralinstitutsfunktion zu. Aus diesem Grund bestehen Nominierungsrechte für einen Großteil der Mandate von bestimmten Mitgliedergruppen der Raiffeisen-Holding für Wahlen der Organmitglieder.

Bei der Auswahl der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Aufsichtsrates ist auf die Gesamtzusammensetzung zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität hinsichtlich Geschlecht und Alter zu berücksichtigen ist. In der Geschäftsleitung sollen Persönlichkeiten mit Leitungserfahrung, vorzugsweise im Kreditinstituts- oder Finanzinstitutsbereich, vertreten sein.

Ziele und einschlägige Zielquote für das unterrepräsentierte Geschlecht

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt einen Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes von zumindest 25% bis 2020 an (Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet).

Dieses Ziel konnte bis Ende 2020 nicht ganz erreicht werden. Der Hauptgrund dafür liegt in der besonderen Rolle der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als Sekundärinstitut, dessen Organmitglieder zu einem großen Teil aus dem Kreis der noch immer überwiegend männlichen Repräsentanten der Primärgenossenschaften gewählt werden.

Alle Beteiligten werden durch bewusste Förderung möglicher weiblicher Bewerberinnen für Organmandate und durch deren - bei gleicher Qualifikation - bevorzugte Berücksichtigung auf allen Ebenen darauf hinwirken, dass das angestrebte Ziel möglichst zeitnah erreicht wird.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien strebt daher an, einen Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes von zumindest 25% (Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet) nunmehr bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit, nämlich bei den im Jahr 2022 stattfindenden Neuwahlen, zu verwirklichen.

Das Ziel soll dadurch erreicht werden, indem im Falle einer Neuwahl bzw. Neubesetzung Frauen nach Möglichkeit aktiv auf eine Kandidatur hin angesprochen werden. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien versucht, das Bewusstsein für die Bedeutung und die positiven Auswirkungen einer Geschlechterdiversität bei den eigenen Mitarbeitern, den nö. Raiffeisenbanken und den sonstigen Mitgliedern durch entsprechende Kommunikation zu stärken. Soweit Nominierungsrechte bestehen, ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien bemüht darauf hinzuwirken, dass die Diversitätsstrategie bei Ausübung der Nominierungsrechte berücksichtigt wird.

Für Vorstand, Aufsichtsrat und Geschäftsleitung gesamthaft betrachtet liegt der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechtes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien per 31.12.2020 bei 21,88%. Der Zielerreichungsgrad beträgt somit 87,50%.

Angaben, ob das Institut einen separaten Risikoausschuss gebildet hat, und zur Anzahl der bisher stattgefundenen Ausschusssitzungen

Der Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien hat mit Beschluss vom 12. Dezember 2013 einen separaten Risikoausschuss des Aufsichtsrates eingerichtet und eine entsprechende Geschäftsordnung festgesetzt.

Im Jahr 2020 haben insgesamt drei Ausschusssitzungen des Risikoausschusses stattgefunden (23.06.2020, 30.09.2020 sowie 26.11.2020).

Artikel 436 CRR - Anwendungsbereich

Die Beteiligungsübersicht gemäß § 265 Abs. 2 UGB findet sich im Anhang II.

EU LI1 – Unterschiede zwischen Konsolidierungskreisen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke und Abbildung von Abschlusskategorien auf regulatorische Risikokategorien

	a	b	c	d	e	f	g	
	Buchwerte gemäß veröffentlichtem Konzernabschluss	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis		Buchwerte der Posten, die				
			dem Kreditrisiko- rahmenwerk unterliegen	dem Gegenpartei- ausfallsrisiko- rahmenwerk unterliegen	dem Verbriefungs- rahmenwerk unterliegen	dem Markttrisiko- rahmenwerk unterliegen	weder Eigenmittel- anforderungen noch Eigenmittel- abzügen unterliegen	
in TEUR								
AKTIVA								
Kassenbestand und Guthaben	4.968.617	4.920.854	4.920.854	0	0	0	0	
Fin. Verm. zu Handelszwecken gehalten	787.151	786.413	688.252	43.284	0	54.877	0	
Fin. Verm. nicht zu Handelszwecken gehalten	155.127	978.586	978.586	0	0	0	0	
Fin. Verm. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	0	0	0	0	0	
Fin. Verm. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im OCI	111.341	27.065	27.065	0	0	0	0	
Fin. Verm. zu fortgeführten Anschaffungskosten	18.538.045	18.780.711	18.780.711	0	0	0	0	
Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	444.538	442.929	442.929	0	0	0	0	
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	9.710	9.710	9.710	0	0	0	0	
Anteile an At Equity bewerteten Unternehmen	3.747.780	2.789.251	2.789.251	0	0	0	0	
Sachanlagen	752.125	208.690	208.690	0	0	0	0	
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	90.101	0	0	0	0	0	0	
Immaterielle Vermögensgegenstände	177.013	20.929	20.929	0	0	0	0	
Steueransprüche	28.168	19.050	19.050	0	0	0	0	
Sonstige Aktiva	324.038	156.666	156.666	0	0	0	0	
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	0	0	0	0	0	
Summe der Aktiva	30.133.753	29.140.855	29.042.694	43.284	0	54.877	0	

	a	b	c	d	e	f	g
	Buchwerte gemäß veröffentlichtem Jahresabschluss	Buchwerte gemäß aufsichtsrechtlichem Konsolidierungskreis		Buchwerte der Posten, die			
			dem Kreditrisiko- rahmenwerk unterliegen	dem Gegenpartei- ausfallsrisiko- rahmenwerk unterliegen	dem Verbriefungs- rahmenwerk unterliegen	dem Marktrisiko- rahmenwerk unterliegen	weder Eigenmittel- anforderungen noch Eigenmittel- abzügen unterliegen
in TEUR							
PASSIVA							
Fin. Verb. zu Handelszwecken gehalten	474.221	472.746	0	0	0	0	472.746
Fin. Verb. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert	0	0	0	0	0	0	0
Fin. Verb. zu fortgeführten Anschaffungskosten	25.440.175	25.228.283	0	0	0	0	25.228.283
Derivate - Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	515.434	515.395	0	0	0	0	515.395
FV-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen	252.282	153.263	0	0	0	0	153.263
Steuerschulden	18.272	18.621	0	0	0	0	18.621
Sonstige Passiva	122.716	47.885	0	0	0	0	47.885
Verbindlichkeiten, die zur Veräußerung gehalten werden	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtes Eigenkapital	3.310.654	2.704.661	0	0	0	0	2.704.661
Summe der Passiva	30.133.753	29.140.855	0	0	0	0	29.140.855

EU LI2 – Wichtige Ursachen für Unterschiede zwischen aufsichtsrechtlichen Risikopositionen und Buchwerten im Jahresabschluss

in TEUR	a Gesamt	b Kreditrisiko- rahmen	c Posten unterliegen CRR-Rahmen	d Verbriefungs- rahmen	e Markttrisiko- rahmen
1 Buchwert der Aktiva im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis (gemäß Vorlage EU LI1)	29.140.855	29.042.694	43.284	0	54.877
2 Buchwert der Passiva im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis (gemäß Vorlage EU LI1)	29.140.855	0	0	0	0
3 Gesamtnettobetrag im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis	29.140.855	29.042.694	43.284	0	54.877
4 Außerbilanzielle Beträge	6.709.319	6.709.319	0	0	0
5 Unterschiede in den Bewertungen	0	0	0	0	0
6 Unterschiede durch abweichende Nettingregeln außer den in Zeile 2 bereits berücksichtigten	0	0	0	0	0
7 Unterschiede durch die Berücksichtigung von Rückstellungen	0	0	0	0	0
8 Unterschiede durch aufsichtsrechtliche Filter	4.819	4.819	0	0	0
9 Übrige Anpassung	0	0	0	0	0
10 Für aufsichtsrechtliche Zwecke berücksichtigte Risikopositionen	35.854.993	35.756.832	43.284	0	54.877

EU LI3 – Beschreibung der Unterschiede zwischen den Konsolidierungskreisen (nach Einzelunternehmen)

Name des Unternehmens	a	b	c	d	e	Beschreibung des Unternehmens
	Konsolidierungsmethode für Rechnungslegungszwecke*	Konsolidierungsmethode für aufsichtsrechtliche Zwecke Vollkonsolidierung	Anteilmäßige Konsolidierung	Weder konsolidiert noch abgezogen	Abgezogen	
"SEPTO" Beteiligungs GmbH	Vollkonsolidierung	X				Anbieter von Nebendienstleistungen
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH	Vollkonsolidierung	X				Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich	X				Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH	unwesentlich	X				Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindefinanzservice GmbH	unwesentlich	X				Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen-Leasing Gemeindeprojekte Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich	X				Finanzinstitut
RAIFFEISEN-HOLDING NIEDERÖSTERREICH-WIEN registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Vollkonsolidierung	X				Finanzholdinggesellschaft/Kreditinstitut**
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG	Vollkonsolidierung	X				Kreditinstitut
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH	unwesentlich	X				Finanzinstitut
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH	Vollkonsolidierung	X				Finanzinstitut
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	unwesentlich		X			Finanzinstitut
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	unwesentlich		X			Finanzinstitut
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. & NÖ.HYPO Leasinggesellschaft m.b.H. - Strahlentherapie OG	unwesentlich		X			Finanzinstitut
Raiffeisen Bank International AG	Equity		X			Kreditinstitut
Raiffeisen-Leasing Management GmbH	unwesentlich		X			Finanzinstitut
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH	unwesentlich		X			Finanzinstitut
STRABAG SE	Equity		X			Sonstiges Unternehmen (kein Unternehmen der Finanzbranche)
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG	Equity		X			Sonstiges Unternehmen (kein Unternehmen der Finanzbranche)
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H.	unwesentlich			X		Finanzinstitut
Raiffeisen Analytik GmbH	unwesentlich			X		Anbieter von Nebendienstleistungen
Raiffeisen Beratung direkt GmbH	unwesentlich			X		Anbieter von Nebendienstleistungen
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	unwesentlich			X		Anbieter von Nebendienstleistungen

* für den IFRS Konsolidierungskreis siehe Beteiligungsübersicht im Anhang II.

** Im Anwendungsbereich der CRR ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 20 CRR eine übergeordnete Finanzholdinggesellschaft und gemäß Art. 4 Abs. 1 Z 26 CRR ein Finanzinstitut einer Kreditinstitutsgruppe.

EU LIA – Erläuterung der Unterschiede zwischen den Risikopositionen für Rechnungslegungs- und für aufsichtsrechtliche Zwecke

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien im veröffentlichten Konzernabschluss richtet sich nach den Regelungen des IFRS 10 und umfasst alle wesentlichen durch das Unternehmen mittelbar oder unmittelbar beherrschten Tochterunternehmen. Dabei ist es nicht ausschlaggebend, ob es sich um Kreditinstitute, Finanzinstitute, Wertpapierfirmen, Anbieter von Nebendienstleistungen oder sonstige Unternehmen handelt. Der Konsolidierungskreis entspricht daher nicht den diesbezüglichen aufsichtsrechtlichen Bestimmungen gemäß Art. 19 CRR, sondern ist erheblich umfangreicher. Der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis berücksichtigt dem Art. 18 und 19 CRR folgend keine Industrieunternehmen.

Der Unterschied im Posten Anteile an at-Equity bilanzierten Unternehmen i.H.v. rd. EUR 959 Mio resultiert im Wesentlichen aus der Nichteinbeziehung der AGRANA, BayWa, Rossauerlände, ORS und Südzucker in diesem Posten in der aufsichtsrechtlichen Konsolidierung. Die genannten Unternehmen werden nur im IFRS Konsolidierungskreis at-Equity einbezogen und daher ist der Buchwert gemäß veröffentlichtem Konzernabschluss um diesen Wert höher. Die Differenz i.H.v. rd. EUR 823 Mio. bei den finanziellen Vermögenswerten nicht zu Handelszwecken gehalten resultiert größtenteils aus dem Anteil an verbundenen Unternehmen, die nur im Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern nach den Regelungen des IFRS 10 vollkonsolidiert werden. Im aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis erfolgt die Bewertung dieser Unternehmen zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Differenz i.H.v. rd. EUR 543 Mio. bei den Sachanlagen resultiert aus den Industrie- und Immobilienbeteiligungen, die nur im IFRS Konsolidierungskreis nach den Regelungen des IFRS 10 vollkonsolidiert werden.

Die unterschiedlichen Buchwerte resultieren aus den unterschiedlichen Konsolidierungskreisen zwischen IFRS Konzernabschluss und Aufsichtsrecht.

Der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Konzern verfügt über schriftlich niedergelegte Regeln und Verfahren für den Bewertungsprozess (Art. 105 Abs. 2 lit. a CRR). In der von der operativen Hauptabteilung Treasury getrennten Einheit Modelle und Analytik erfolgt die Bewertung der im Front Office System Kondor+ geführten Positionen. Der Vorstand der RLB NÖ-Wien sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen Profit & Loss (P&L)-Report, der über die aktuelle Bewertung sowie die Limitauslastung im gesamten Handelsbuch und in den einzelnen Subportfolios des Handelsbuches informiert (Art. 105 Abs. 2 lit. b und Abs. 3 CRR). Die Positionen werden, wenn immer möglich, zu Marktpreisen bewertet, wobei die vorsichtiger Seite der Geld- und Briefkurse zur Anwendung kommt (Art. 105 Abs. 4 und Abs. 5 CRR). Für die Bewertung von Derivaten und Wertpapiere, für welche keine Quotierungen verfügbar sind, kommen marktübliche Bewertungsmethoden zur Anwendung, über welche die Geschäftsleitung jährlich informiert wird (Art. 105 Abs. 7 lit. a und c CRR). Die verwendeten Modelle wurden 2016/2017 validiert und werden regelmäßig überprüft (Art. 105 Abs. 7 lit. g CRR). Sämtliche Bewertungsparameter (z.B. Zinssätze, Volatilitäten), die in die Bewertung einfließen, werden von unabhängigen Marktdaten-Informationssystemen ermittelt und tourlich geprüft (Art. 105 Abs. 7 lit. b CRR). Ebenso wird in der Abteilung Modelle & Analytik täglich eine unabhängige Preisüberprüfung durchgeführt (Art. 105 Abs. 8 CRR).

Artikel 437 CRR - Eigenmittel

Die Hauptmerkmale und Bedingungen der Kaptalinstrumente finden sich im Anhang III.

Offenlegung der Eigenmittel

		Verordnung (EU) Nr. 575/2013 Verweis auf Artikel	
Hartes Kernkapital (CET1): Instrumente und Rücklagen			
1	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	1.031.756	26 (1), 27, 28, 29
	davon: Art des Finanzinstruments 1	0	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
	davon: Art des Finanzinstruments 2	0	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
	davon: Art des Finanzinstruments 3	0	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3
2	Einbehaltene Gewinne	2.353.784	26 (1) lit c
3	Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonstige Rücklagen)	-623.444	26 (1)
3a	Fonds für allgemeine Bankrisiken	0	26 (1) lit f
4	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	486 (2)
5	Minderheitsbeteiligungen (zulässiger Betrag in konsolidiertem CET1)	0	84
5a	Von unabhängiger Seite geprüfte Zwischengewinne, abzüglich aller vorhersehbaren Abgaben oder Dividenden	0	26 (2)
6	Hartes Kernkapital (CET1) von regulatorischen Anpassungen	2.762.096	Summe der Zeilen 1 bis 5a
Hartes Kernkapital (CET1): regulatorische Anpassungen			
7	Zusätzliche Bewertungsanpassungen (negativer Betrag)	-3.134	34, 105
8	Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden) (negativer Betrag)	-20.929	36 (1) lit c, 38
9	In der EU: leeres Feld	0	
10	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	0	36 (1) lit c, 38
11	Rücklagen aus Gewinnen oder Verlusten aus zeitwertbilanzierten Geschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen	7.953	33 (1) lit a
12	Negative Beträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeträge	0	36 (1) lit d, 40, 159
13	Anstieg des Eigenkapitals, der sich aus verbrieften Aktiva ergibt (negativer Betrag)	0	32 (1)
14	Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	0	33 (1) lit b
15	Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage (negativer Betrag)	0	36 (1) lit e, 41

16	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	-277	36 (1) lit f, 42
17	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	36 (1) lit g, 44
18	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36 (1) lit h, 43, 45, 46, 49 (2) und (3), 79
19	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	36 (1) lit i, 43, 45, 47, 48 (1) lit b, 49 (1) bis (3), 79
20	In der EU: leeres Feld	0	
20a	Forderungsbetrag aus folgenden Posten, denen ein Risikogewicht von 1250% zuzuordnen ist, wenn das Institut als Alternative jenen Forderungsbetrag vom Betrag der Posten des harten Kernkapitals abzieht	0	36 (1) lit k
20b	davon: qualifizierte Beteiligungen außerhalb des Finanzsektors (negativer Betrag)	-116.972	36 (1) lit k, lit l, 89 bis 91
20c	davon: Verbriefungspositionen (negativer Betrag)	0	36 (1) lit k (II), 243 (1) lit b, 244 (1) lit b, 258
20d	davon: Vorleistungen (negativer Betrag)	0	36 (1) lit c, 38, 48(1) lit a
21	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, ausgenommen derjenigen, die aus temporären Differenzen resultieren (verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind) (negativer Betrag)	0	36 (1) lit c, 38, 48(1) lit a
22	Betrag, der über dem Schwellenwert von 15 % liegt (negativer Betrag)	0	48 (1)
23	davon: direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	0	36 (1) lit i, 49 (1) lit b
24	In der EU: leeres Feld	0	
25	davon: von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren	0	36 (1) lit c, 38, 48 (1) lit a
25a	Verluste des laufenden Geschäftsjahres (negativer Betrag)	-222.254	36 (1) lit a
25b	Vorhersehbare steuerliche Belastung auf Posten des harten Kernkapitals (negativer Betrag)	0	36 (1) lit l
27	Betrag der von Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0	36 (1) lit j
27a	Sonstiges	68.733	
28	Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-286.879	Summe der Zeilen 7 bis 20a, 21, 22 zuzüglich Zeilen 25a bis 27
29	Hartes Kernkapital (CET1)	2.475.217	Zeilen 6 abzüglich Zeilen 28

Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente		
30	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	95.000 51, 52
31	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Eigenkapital eingestuft	95.000
32	davon: gemäß anwendbaren Rechnungslegungsstandards als Passiva eingestuft	0
33	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 4 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das AT1 ausläuft	0 486 (3)
34	Zum konsolidierten zusätzlichen Kernkapital zählende Instrumente des qualifizierten Kernkapitals (einschließlich nicht in Zeile 5 enthaltener Minderheitsbeteiligungen), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	0 85, 86
35	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0 486 (3)
36	Zusätzliches Kernkapital (AT1) vor regulatorischen Anpassungen	95.000 Summe der Zeilen 30, 33 und 34
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorischen Anpassungen		
37	Direkte und indirekte Positionen eines Instituts in eigenen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals (negativer Betrag)	0 52 (1) lit b, 56 lit a, 57
38	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0 56 lit b, 58
39	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentlichen Beteiligungen hält (mehr als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0 56 lit d, 59, 79
40	Direkte, indirekte und synthetische Positionen des Instituts in Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0 56 lit d, 59, 79
41	In der EU: leeres Feld	0
42	Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringende Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	0 56 lit e
43	Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0 Summe der Zeilen 37 bis 42
44	Zusätzliches Kernkapital (AT1)	95.000 Zeilen 36 abzüglich Zeile 43
45	Kernkapital (T1 = CET1 + AT1)	2.570.217 Summe der Zeilen 29 und 44
Ergänzungskapital (T2): Instrumente und Rücklagen		
46	Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	125.592 62, 63
47	Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 5 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das T2 ausläuft	28.917 486 (4)

48	Zum konsolidierten Ergänzungskapital zählende qualifizierte Eigenmittelinstrumente (einschließlich nicht in den Zeilen 5 bzw. 34 enthaltener Minderheitsbeteiligungen und AT1-Instrumente), die von Tochterunternehmen begeben worden sind und von Drittparteien gehalten werden	210.415	87, 88
49	davon: von Tochterunternehmen begebene Instrumente, deren Anrechnung ausläuft	0	486 (4)
50	Kreditrisikoanpassungen	0	62 lit c und lit d
51	Ergänzungskapital (T2) vor regulatorischen Anpassungen	364.924	
Ergänzungskapital (T2): regulatorische Anpassungen			
52	Direkte und indirekte Positionen eines Institutes in eigenen Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen (negativer Betrag)	0	63 lit b lit i, 66 lit a, 67
53	Positionen in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, die eine Überkreuzbeteiligung mit dem Institut eingegangen sind, die dem Ziel dient, dessen Eigenmittel künstlich zu erhöhen (negativer Betrag)	0	66 lit b, 68
54	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (mehr als 10% und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	66 lit c, 69, 70, 79
55	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen) (negativer Betrag)	0	66 lit d, 69, 79
56	In der EU: leeres Feld	0	
57	Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	0	Summe der Zeilen 52 bis 56
58	Ergänzungskapital (T2)	364.924	Zeilen 51 abzüglich Zeile 57
59	Eigenkapital insgesamt (TC= T1+ T2)	2.935.141	Summe der Zeilen 45 und 58
60	Risikogewichtete Aktiva insgesamt	13.567.183	
Eigenkapitalquoten und -puffer			
61	Harte Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,24	92 (2) lit a
62	Kernkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrages)	18,94	92 (2) lit b
63	Gesamtkapitalquote (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrages)	21,63	92 (2) lit c
64	Institutsspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a, zuzüglich der Anforderung an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute, ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	621.906,00	CRD 128, 129, 130, 131, 133
65	davon: Kapitalerhaltungspuffer	339.180,00	
66	davon: antizyklischer Kapitalpuffer	11.383,00	

67	davon: Systemrisikopuffer	135.672,00	
67a	davon: Puffer für global systemrelevante Institute (G-SRI) oder andere systemrelevante Institute (A-SRI)	0,00	
68	Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrages)	25,13	CRD 128
69	in EU-Verordnung nicht relevant	0	
70	in EU-Verordnung nicht relevant	0	
71	in EU-Verordnung nicht relevant	0	
Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung)			
72	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	0	36 (1) lit h, 46, 45, 56 lit c, 59, 60, 66 lit c, 69, 70
73	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält (weniger als 10 % und abzüglich anrechenbarer Verkaufspositionen)	0	36 (1) lit i, 45, 48
74	In der EU: leeres Feld	0	
75	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10 % verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Artikel 38 Absatz 3 erfüllt sind)	0	36 (1) lit c, 38, 48
Anwendbare Obergrenzen für die Einbeziehung von Wertberichtigungen in das Ergänzungskapital			
76	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der Standardansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0	62
77	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des Standardansatzes	162.075	62
78	Auf das Ergänzungskapital anrechenbare Kreditrisikoanpassungen in Bezug auf Forderungen, für die der auf internen Beurteilungen basierende Ansatz gilt (vor Anwendung der Obergrenze)	0	62
79	Obergrenze für die Anrechnung von Kreditrisikoanpassungen auf das Ergänzungskapital im Rahmen des auf internen Beurteilung basierendes Ansatzes	0	62
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten (anwendbar nur vom 1. Januar 2014 bis 1. Januar 2022)			
80	Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	740	484 (3), 486 (2) und (5)
81	Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	148	484 (3), 486 (2) und (5)
82	Derzeitige Obergrenze für AT1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	0	484 (4), 486 (3) und (5)
83	Wegen Obergrenze aus AT1 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	0	484 (4), 486 (3) und (5)
84	Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	144.587	484 (4), 486 (4) und (5)
85	Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag (Betrag über Obergrenze nach Tilgungen und Fälligkeiten)	28.917	484 (4), 486 (4) und (5)

Artikel 438 CRR - Eigenmittelanforderungen

EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA)

in TEUR		31.12.2020	30.09.2020	RWA Mindesteigenmittel- anforderungen 31.12.2020
	1 Kreditrisiko (ohne CCR)	12.875.303	12.983.607	1.030.024
Artikel 438 Buchstaben c und d	2 Davon im Standardansatz	12.875.303	12.983.607	1.030.024
Artikel 438 Buchstaben c und d	3 Davon im IRB-Basisansatz (FIRB)	0	0	0
Artikel 438 Buchstaben c und d	4 Davon im fortgeschrittenen IRB-Ansatz (AIRB)	0	0	0
Artikel 438 Buchstabe d	5 Davon Beteiligungen im IRB-Ansatz nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz oder dem IMA	0	0	0
Artikel 107 Artikel 438 Buchstaben c und d	6 Gegenparteiausfallrisiko (CCR)	133.956	136.595	10.716
Artikel 438 Buchstaben c und d	7 Davon nach Markbewertungsmethode	133.956	136.595	10.716
Artikel 438 Buchstaben c und d	8 Davon nach Ursprungsrisikomethode	0	0	0
	9 Davon nach Standardmethode	0	0	0
	10 Davon nach der auf dem internen Modell beruhenden Methode (IMM)	0	0	0
Artikel 438 Buchstaben c und d	11 Davon risikogewichteter Forderungsbetrag für Beiträge an den Ausfallfonds einer ZGP	0	0	0
Artikel 438 Buchstaben c und d	12 Davon CVA	43.284	41.232	3.463
Artikel 438 Buchstabe e	13 Erfüllungsrisiko	0	0	0
Artikel 449 Buchstabe o Ziffer i)	14 Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze)	0	0	0
	15 Davon im IRB-Ansatz	0	0	0
	16 Davon im bankaufsichtlichen Formelansatz (SFA) zum IRB	0	0	0
	17 Davon im internen Bemessungsansatz (IAA)	0	0	0
	18 Davon im Standardansatz	0	0	0

Artikel 438 Buchstabe e	19	Marktrisiko	54.877	61.966	4.390
	20	Davon im Standardansatz	54.877	61.966	4.390
	21	Davon im IMA	0	0	0
Artikel 438 Buchstabe e	22	Großkredite	0	0	0
Artikel 438 Buchstabe f	23	Operationelles Risiko	503.047	503.208	40.244
	24	Davon im Basisindikatoransatz	503.047	503.208	40.244
	25	Davon im Standardansatz	0	0	0
	26	Davon im fortgeschrittenen Messansatz	0	0	0
Artikel 437 Absatz 2, Artikel 48 und Artikel 60	27	Beträge unterhalb der Grenzwerte für Abzüge (die einer Risikogewichtung von 250 % unterliegen)	52.946	44.196	4.236
Artikel 500	28	Anpassung der Untergrenze	0	0	0
	29	Gesamt	13.567.183	13.685.376	1.085.375

EU INS1 – Nicht in Abzug gebrachte Beteiligungen an Versicherungsunternehmen

	Wert
Positionen in Eigenmittelinstrumenten eines Finanzunternehmens, wenn das Institut eine Beteiligung von erheblichem Umfang besitzt, die von den Eigenmitteln nicht abgezogen wird (vor der Risikogewichtung).	0
Gesamte risikogewichtete Aktiva (RWA)	0

Artikel 439 CRR - Gegenparteiausfallrisiko

EU CCR1 – Analyse des Gegenparteiausfallrisikos nach Ansatz

in TEUR	a	b	c	d	e	f	g
	Nominal- wert	Wiedereindek- kungsaufwand/ aktueller Marktwert	Potenzieller künftiger Wiederbe- schaffungswert	EEPE	Multipli- kator	EAD nach Kreditrisiko- minderung	RWA
1 Marktbewertungsmethode		343.277	365.670	0	0	208.169	86.257
2 Ursprungsrisikomethode	0					0	0
3 Standardmethode		0			0	0	0
4 IMM (für Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)				0	0	0	0
5 Davon Wertpapierfinanzierungsgeschäfte				0	0	0	0
6 Davon Derivate und Geschäfte mit langer Abwicklungsfrist				0	0	0	0
7 Davon aus vertraglichem produktübergreifendem Netting				0	0	0	0
8 Einfache Methode für finanzielle Sicherheiten (für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)						0	0
9 Umfassende Methode für finanzielle Sicherheiten (für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte)						37.367	4.414
10 VaR von Wertpapierfinanzierungsgeschäften						0	0
11 Gesamt							90.671

EU CCR2 – Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung

in TEUR		a	b
		Forderungswert	RWA
1	Gesamtportfolios nach der fortgeschrittenen Methode	0	0
2	i) VaR-Komponente (einschließlich Dreifach-Multiplikator)		0
3	ii) VaR-Komponente unter Stressbedingungen (sVaR, einschließlich Dreifach-Multiplikator)		0
4	Alle Portfolios nach der Standardmethode	172.801	43.284
EU4	Auf Grundlage der Ursprungsrisikomethode	0	0
5	Gesamtbetrag, der Eigenmittelanforderungen für die Anpassung der Kreditbewertung unterliegt	172.801	43.284

EU CCR8 – Forderungen gegenüber ZGP

in TEUR		a	b
		EAD nach Kreditrisikominderung	RWA
1	Forderungen gegenüber qualifizierten ZGP (insgesamt)		537
2	Forderungen aus Geschäften bei qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlungen und Beiträge zum Ausfallfonds); davon	26.839	537
3	i) außerbörslich gehandelte Derivate	26.839	537
4	ii) börsennotierte Derivate	0	0
5	iii) Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	0	0
6	iv) Netting-Sätze, bei denen produktübergreifendes Netting zugelassen wurde	0	0
7	Getrennte Ersteinschusszahlung	69.454	
8	Nicht getrennte Ersteinschusszahlung	0	0
9	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
10	Alternative Berechnung der Eigenmittelanforderungen für Risikopositionen		537
11	Forderungen gegenüber nicht qualifizierten ZGP (insgesamt)		0
12	Forderungen aus Geschäften bei nicht qualifizierten ZGP (ohne Ersteinschusszahlung und Beiträge zum Ausfallfonds); davon	0	0
13	i) außerbörslich gehandelte Derivate	0	0
14	ii) börsennotierte Derivate	0	0
15	iii) Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	0	0
16	iv) Netting-Sätze, bei denen produktübergreifendes Netting zugelassen wurde	0	0
17	Getrennte Ersteinschusszahlung	0	
18	Nicht getrennte Ersteinschusszahlung	0	0
19	Vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0
20	Nicht vorfinanzierte Beiträge zum Ausfallfonds	0	0

EU CCR5-A – Auswirkungen des Nettings und gehaltener Sicherheiten auf Forderungswerte

in TEUR		a	b	c	d	e
		Positiver Bruttozeitwert oder Nettobuchwert	Positive Auswirkungen des Nettings	Saldierte aktuelle Ausfallrisiko- position	Gehaltene Sicherheiten	Nettoausfall- risikoposition
1	Derivate	890.473	684.118	365.670	157.500	208.169
2	Wertpapierfinanzierungsgeschäfte	744.195	758.909	37.367	758.909	37.367
3	Produktübergreifendes Netting	0	0	0	0	0
4	Gesamt	1.634.668	1.443.027	403.037	916.409	245.536

EU CCR5-B – Zusammensetzung der Sicherheiten für Forderungen, die dem Gegenparteiausfallrisiko unterliegen

in TEUR	a				b		d	e		f
	Sicherheiten für Derivategeschäfte							Sicherheiten für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte		
	Zeitwert der gestellten Sicherheit		Zeitwert der hinterlegten Sicherheit		Zeitwert der gestellten Sicherheit	Zeitwert der hinterlegten Sicherheit				
getrennt	nicht getrennt	getrennt	nicht getrennt							
Barsicherheiten	4.848	172.346	9.051	374.275	0	2.853				
Schuldverschreibungen	0	0	69.454	0	758.909	3.660				
Aktien	0	0	0	0	0	0				
Total	4.848	172.346	78.505	374.275	758.909	6.513				

Artikel 440 CRR - Kapitalpuffer

Anhang I: Tabelle 1 Geografische Verteilung der für die Berechnung des antizyklischen Kapitalpuffers wesentlichen Kreditrisikopositionen

in TEUR	Allgemeine Kreditrisikopositionen		Risikoposition im Handelsbuch		Verbriefungsrisikoposition		Eigenmittelanforderungen			Summe	Gewichtung der Eigenmittelanforderungen	Quote des antizyklischen Kapitalpuffers
	Risikopositionswert (SA)	Risikopositionswert (RB)	Summe der Kauf- und Verkaufspostition im Handelsbuch	Wert der Risikoposition im Handelsbuch (interne Modelle)	Risikopositionswert (SA)	Risikopositionswert (RB)	Davon: Allgemeine Kreditrisikopositionen	Davon: Risikopositionen im Handelsbuch	Davon: Verbriefungsrisikopositionen			
	10	20	30	40	50	60	70	80	90	100	110	120
10 AT	15.163.531	0	0	0	0	0	883.030	0	0	883.030	87,39%	0,00%
20 DE	522.306	0	0	0	0	0	32.305	0	0	32.305	3,20%	0,00%
30 CZ	406.320	0	0	0	0	0	27.206	0	0	27.206	2,69%	5,38%
40 SK	155.483	0	0	0	0	0	9.558	0	0	9.558	0,95%	1,89%
50 PL	143.906	0	0	0	0	0	7.530	0	0	7.530	0,75%	0,00%
60 GB	129.612	0	0	0	0	0	607	0	0	607	0,06%	0,06%
70 IT	117.532	0	0	0	0	0	8.722	0	0	8.722	0,86%	0,00%
80 LU	95.917	0	0	0	0	0	3.805	0	0	3.805	0,38%	0,09%
90 CH	78.848	0	0	0	0	0	5.948	0	0	5.948	0,59%	0,00%
100 SI	75.441	0	0	0	0	0	5.444	0	0	5.444	0,54%	0,00%
110 FR	67.934	0	0	0	0	0	4.758	0	0	4.758	0,47%	0,24%
120 DK	59.729	0	0	0	0	0	2.922	0	0	2.922	0,29%	0,58%
130 HU	52.715	0	0	0	0	0	3.507	0	0	3.507	0,35%	0,00%

530	MK	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
540	MX	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
550	PT	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
560	HK	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
570	AR	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
580	UA	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
590	IN	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
600	SY	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
610	IL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
620	VE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
630	KZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
640	IQ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
650	TR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
660	EE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
670	IR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
680	AZ	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
690	JO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
700	AL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
710	GE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
720	ID	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
730	LV	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
740	BR	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
750	AO	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
760	TN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
770	MD	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
780	GT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
790	JP	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
800	TH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0,00%	0,00%
810		17.387.486	0	0	0	0	0	1.010.442	0	0	1.010.442	100,00%	8,38%

Anhang I: Tabelle 2 Höhe des institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffers

Zeile		Spalte
		10
10	Gesamtforderungsbetrag	13.567.183
20	Institutsspezifische Quote des antizyklischen Kapitalpuffers	0,08%
30	Anforderung an den institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer	11.383

Artikel 441 CRR - Indikatoren der globalen Systemrelevanz

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutgruppe ist nicht als global systemrelevantes Institut (G-SRI) eingestuft.

Artikel 442 CRR - Kreditrisikoanpassungen

EU CRB-A – Ergänzende Offenlegung in Zusammenhang mit der Kreditqualität von Vermögenswerten

Definitionen für Rechnungslegungszwecke

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gilt ein Kunde per 31.12.2020 als überfällig, wenn er mit mehr als 2,5% des Kundenexposures, bzw. mehr als EUR 250 überzogen ist. Ein überfälliger Kredit gilt gemäß CRR Art. 178 dann als Ausfall, wenn eine wesentliche Forderung mehr als 90 Tage überfällig ist bzw. wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Schuldner seine Verbindlichkeiten in voller Höhe begleichen wird. Diese Definition gilt sowohl für Rechnungslegungs- als auch aufsichtsrechtliche Zwecke. Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wendet diese Ausfallsdefinition immer auf Schuldnersebene an, auch im Mengengeschäft. Von den 147 Mio. EUR Volumen an überfälligen Forderungen > 90 Tage sind 5 Mio. EUR ohne Wertberichtigung.

Methoden der Kreditrisikoanpassungen

Risiken des Kreditgeschäftes werden durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Für die bei Kunden- und Bankforderungen erkennbaren Bonitätsrisiken werden nach einheitlichen Maßstäben Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet, aufgelöst, soweit das Kreditrisiko entfallen ist, oder verbraucht, wenn die Kreditforderung als uneinbringlich eingestuft und ausgebucht wurde.

Entsprechend IFRS 9 Appendix A „credit-impaired financial assets“ werden alle Forderungen quartalsweise auf objektive Hinweise auf Wertminderung geprüft, die Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme aus dem Finanzinstrument haben.

Gemäß IFRS 9.5.2.2. werden für alle finanziellen Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder als erfolgsneutral zum Fair Value kategorisiert sind, Risikovorsorgen berechnet. Darunter sind sowohl On- als auch Off-Balance Positionen zu verstehen. Die Höhe der Wertminderung wird gemäß IFRS 9.5.5.1. mittels Expected Credit Loss (ECL) Ansatz berechnet und ergibt sich für ausgefallene Positionen (Stage 3) nach IFRS 9 B5.5.33 aus der Differenz des Buchwerts und des Barwerts der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme. Alle ausfallgefährdeten Kreditforderungen gegenüber signifikanten Kunden werden auf Einzel-Finanzinstrumentebene mittels Discounted Cash Flow-Methode bewertet. Ausfallgefährdete Kreditforderungen gegenüber nicht signifikanten Kunden werden modellbasiert bewertet, wobei sich die Höhe der Wertberichtigung aus dem unbesicherten Exposure (EAD) und einer von der Ausfalldauer abhängigen Verlustquote (LGD, Loss Given Default) ergibt. Wertminderungen für nicht im Ausfall befindliche Finanzinstrumente werden mittels ECL für Stage 1 (keine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) bzw. Lifetime ECL für Stage 2 (signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz) berechnet. Die dabei eingesetzten Point-in-Time (PiT) Modelle verwenden sowohl historische Informationen als auch zukunftsgerichtete Informationen.

Derivate werden nicht in die Berechnung von Wertminderungen nach IFRS 9 mit einbezogen. Das Kreditrisiko bei diesen Geschäften wird über Credit Value Adjustment (CVA) bewertet.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, wird dem jeweiligen Bilanzposten des zugrundeliegenden Finanzinstruments zugewiesen. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte wird als Rückstellung bilanziert. Direktabschreibungen erfolgen in der Regel nur dann, wenn mit einem Kreditnehmer ein Forderungsverzicht vereinbart wurde bzw. ein unerwarteter Verlust eingetreten ist.

Fremdwährungs- und Tilgungsträger Risiko

Gemäß FMA-Mindeststandards zum Risikomanagement und zur Vergabe von Fremdwährungskrediten und Krediten mit Tilgungsträgern (FW-TT) müssen Details zum FW-TT Portfolio offengelegt werden sobald die erwartete Tilgungsträgerlücke 20% übersteigt. Die Tilgungsträgerkredite der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe weisen eine Tilgungsträgerdeckungs-lücke von 22,9% auf. Die Definition Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkredit richtet sich nach den Bestimmungen der FMA-Richtlinie.

Die Darstellung bezieht sich auf Forderungen an Kunden, das Volumen entspricht dem gewichteten Risikoexposure.

Währung	FW- und/oder TT-Ausleihungen	Anteil am Kreditgeschäft	davon nur FW	davon FW und TT	davon nur TT	TT-Lücke
EUR	556.858	3,7%	505.272	2.678	48.908	8.949
USD	82.970	0,6%	82.671	299	0	189
CHF	183.530	1,2%	53.299	130.231	0	33.945
CZK	11.413	0,1%	11.152	261	0	22
JPY	11.936	0,1%	2.518	9.417	0	758
Sonstige	1.541	0,0%	1.541	0	0	
Gesamt	848.248	5,6%	656.454	142.887	48.908	43.863

EU CRB-B – Gesamtbetrag und durchschnittlicher Nettobetrag der Risikopositionen

in TE UR	a Nettowert der Risikopositionen am Ende des Berichtszeitraums	b Durchschnitt der Nettorisikopositionen im Verlauf des Berichtszeitraums
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	0
2 Institute	0	0
3 Unternehmen	0	0
4 Davon: Spezialfinanzierungen	0	0
5 Davon: KMU	0	0
6 Mengengeschäft	0	0
7 Durch Immobilien besicherte Forderungen	0	0
8 KMU	0	0
9 Nicht-KMU	0	0
10 Qualifiziert revolving	0	0
11 Sonstiges Mengengeschäft	0	0
12 KMU	0	0
13 Nicht-KMU	0	0
14 Beteiligungsrisikopositionen	0	0
15 Gesamtbetrag im IRB-Ansatz	0	0
16 Zentralstaaten oder Zentralbanken	4.470.307	4.057.203
17 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	1.937.291	1.951.395
18 Öffentliche Stellen	1.558.815	1.515.368
19 Multilaterale Entwicklungsbanken	105.622	106.743
20 Internationale Organisationen	743.098	745.229
21 Institute	5.461.772	5.541.868
22 Unternehmen	9.452.183	9.969.188
23 Davon: KMU	2.390.451	2.521.201
24 Mengengeschäft	1.439.687	1.415.060
25 Davon: KMU	548.027	538.653
26 Durch Immobilien besichert	4.792.634	4.406.511
27 Davon: KMU	1.441.793	1.325.634
28 Ausgefallene Risikopositionen	281.171	200.726
29 Mit besonders hohem Risiko verbundene Positionen	521.352	508.330
30 Gedeckte Schuldverschreibungen	267.552	270.285
31 Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0
32 Organismen für gemeinsame Anlagen	0	299
33 Beteiligungsrisikopositionen	3.680.790	3.698.774
34 Sonstige Posten	1.457.408	1.000.374
35 Gesamtbetrag im Standardansatz	36.169.684	35.387.354
36 Gesamt	36.169.684	35.387.354

EU CRB-C – Geografische Aufschlüsselung der Risikopositionen

	a	b	c	d	e	f	h	i	j	k	l	m	n	
	Nettowert													
	in TEUR	Wichtiges Gebiet 1	AT	DE	CZ	GB	FR	Land 6	Land N	Sonstige Länder	Wichtiges Gebiet N	Land N	Sonstige geografische Gebiete	Gesamt
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2 Institute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3 Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Beteiligungsrisikopositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Gesamtbetrag im IRB-Ansatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7 Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	3.840.502	56.887	261.612	0	0	0	0	0	311.305	0	0	0	4.470.307
8														
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	3.536.494	157.218	0	0	0	0	0	0	1.756.421	0	0	0	1.937.291
9 Öffentliche Stellen	0	1.341.938	0	0	0	0	0	0	0	216.877	0	0	0	1.558.815
10 Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	105.622	0	0	0	105.622
11 Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	743.098	0	0	0	743.098
12 Institute	0	4.728.807	155.262	221.583	4.987	165.791	0	0	0	185.343	0	0	0	5.461.772
13 Unternehmen	0	5.972.135	269.618	58.380	226.129	110.878	0	0	0	2.815.042	0	0	0	9.452.183
14 Mengengeschäft	0	1.321.201	10.867	164	771	728	0	0	0	105.957	0	0	0	1.439.687
15 Durch Immobilien besichert	0	4.172.353	194.575	257	153.988	412	0	0	0	271.050	0	0	0	4.792.634
16 Ausgefallene Risikopositionen	0	212.549	49.873	0	3.245	0	0	0	0	15.504	0	0	0	281.171
17 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	0	459.528	20.261	0	38.919	0	0	0	0	2.644	0	0	0	521.352
18 Gedeckte Schuldverschreibungen	0	111.022	0	9.148	0	11.779	0	0	0	135.603	0	0	0	267.552
19 Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20 Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21 Beteiligungsrisikopositionen	0	1.169.872	10.028	0	0	0	0	0	0	2.500.891	0	0	0	3.680.790
22 Sonstige Posten	0	1.437.606	0	0	0	0	0	0	0	19.802	0	0	0	1.457.408
23 Gesamtbetrag im Standardansatz	0	28.304.008	924.589	551.144	428.038	289.587	0	0	0	5.672.317	0	0	0	36.169.684
24 Gesamt	0	28.304.008	924.589	551.144	428.038	289.587	0	0	0	5.672.317	0	0	0	36.169.684

EU CRB-D – Konzentration von Risikopositionen auf Wirtschaftszweige oder Arten von Gegenparteien

in TEUR		a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Bergbau und Gewinnung von Steinen	Verarbeitendes Gewerbe	Energieversorgung	Wasserversorgung	Baugewerbe/Bau	Handel	Verkehr und Lagerhaltung	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	Information und Kommunikation
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Institute	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3	Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4	Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Beteiligungsrisikopositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Gesamtbetrag im IRB-Ansatz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7	Zentralstaaten oder Zentralbanken	169	2.422	170.005	5.727	50	4.451	52.161	11.411	9.507	3.808
8	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0	0	0	0	610.137	0	102.694	0	0
9	Öffentliche Stellen	0	0	440	0	128.070	0	0	2	31	0
10	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Institute	0	2.148	38.472	946	375	15.981	2.936	223	1.241	37.331
13	Unternehmen	27.960	46.159	1.185.029	340.531	2.947	677.966	761.404	82.846	189.313	122.828
14	Mengengeschäft	2.395	47	28.554	3.172	484	28.819	77.270	9.771	47.838	28.754
15	Durch Immobilien besichert	17.315	0	74.799	1.846	1.443	889.187	98.690	24.803	163.475	14.543
16	Ausgefallene Risikopositionen	300	273	29.843	2.988	64	23.918	25.735	4.456	10.882	2.599
17	Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	0	0	2.485	0	0	243.095	0	0	0	0
18	Gedeckte Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
19	Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20	Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21	Beteiligungsrisikopositionen	1	0	0	0	0	0	2.801	0	0	3.897
22	Sonstige Posten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
23	Gesamtbetrag im Standardansatz	48.139	51.048	1.529.628	355.209	133.432	2.493.554	1.020.997	236.207	422.288	213.759
24	Gesamt	48.139	51.048	1.529.628	355.209	133.432	2.493.554	1.020.997	236.207	422.288	213.759

	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u
in TEUR	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Grundstücks- und Wohnungswesen	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	Erziehung und Unterricht	Gesundheits- und Sozialwesen	Kunst, Unterhaltung und Erholung	Erbringung von sonstigen	Private Haushalte	Gesamt
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken		0	0	0	0	0	0	0	0		0
2 Institute		0	0	0	0	0	0	0	0		0
3 Unternehmen		0	0	0	0	0	0	0	0		0
4 Mengengeschäft		0	0	0	0	0	0	0	0		0
5 Beteiligungsrisikopositionen		0	0	0	0	0	0	0	0		0
6 Gesamtbetrag im IRB-Ansatz		0	0	0	0	0	0	0	0		0
7 Zentralstaaten oder Zentralbanken	2.747.727	277.058	88.505	0	1.546.972	32	1.262	5.579	3.522	0	4.930.366
8 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	62.728	827.418	181.741	82.822	1.885.855	3.377	0	50	283.670	54.097	4.094.589
9 Öffentliche Stellen	961.113	5.562	11.019	0	879.848	11.144	1.817	1.229	320.236	0	2.320.511
10 Multilaterale Entwicklungsbanken	105.622	0	0	0	0	0	0	0	0	0	105.622
11 Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	0	472.165	0	472.165
12 Institute	5.682.844	20.072	6.158	2.072	0	30	71	33	3.976	0	5.814.910
13 Unternehmen	549.584	1.315.479	1.144.737	414.995	15.025	3.590	116.901	67.530	312.796	113.313	7.490.931
14 Mengengeschäft	0	64.378	86.226	0	24	3.727	38.173	9.713	53.298	873.584	1.356.226
15 Durch Immobilien besichert	53.975	1.979.776	226.288	22.320	304	3.136	78.713	9.517	64.111	1.000.672	4.724.911
16 Ausgefallene Risikopositionen	2.979	15.260	56.517	0	0	166	6.793	2.265	5.229	28.435	218.702
17 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	649	236.259	3.667	1.488	0	0	0	0	26.102	3.312	517.058
18 Gedeckte Schuldverschreibungen	267.552	0	0	0	0	0	0	0	0	0	267.552
19 Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20 Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
21 Beteiligungsrisikopositionen	402.560	2.200	625.581	0	0	1.032	0	0	1.334	1.412	1.040.817
22 Sonstige Posten	0	0	0	0	0	0	0	0	2.815.323	0	2.815.323
23 Gesamtbetrag im Standardansatz	10.837.333	4.743.462	2.430.440	523.697	4.328.026	26.233	243.728	95.915	4.361.763	2.074.825	36.169.683
24 Gesamt	10.837.333	4.743.462	2.430.440	523.697	4.328.026	26.233	243.728	95.915	4.361.763	2.074.825	36.169.683

EU CRB-E – Restlaufzeit von Risikopositionen

in TEUR	a Nettowert der Risikopositionen					e Keine angegebene Laufzeit	f Gesamt
	Auf Anforderung	<= 1 Jahr	> 1 Jahr <= 5 Jahre	> 5 Jahre	d		
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	
2 Institute	0	0	0	0	0	0	
3 Unternehmen	0	0	0	0	0	0	
4 Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	
5 Beteiligungsrisikopositionen	0	0	0	0	0	0	
6 Gesamtbetrag im IRB- Ansatz	0	0	0	0	0	0	
7 Zentralstaaten oder Zentralbanken	2.606.054	208.458	617.976	1.293.903	-452.524	4.273.867	
8 Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	509.546	109.552	487.452	1.511.655	-1.732.092	886.113	
9 Öffentliche Stellen	8.711	63	2.568	145.916	182.374	339.633	
10 Multilaterale Entwicklungsbanken	0	15.523	8.828	81.272	0	105.622	
11 Internationale Organisationen	0	0	160.492	582.605	0	743.098	
12 Institute	2.190.008	2.887.947	1.142.922	316.631	-1.975.861	4.561.647	
13 Unternehmen	265.944	655.163	2.085.952	1.751.950	2.030.553	6.789.562	
14 Mengengeschäft	182.283	56.936	130.438	586.654	105.741	1.062.053	
15 Durch Immobilien besichert	322.533	196.199	912.924	3.253.108	-10.543	4.674.221	
16 Ausgefallene Risikopositionen	44.510	57.691	97.352	38.541	15.575	253.669	
17 Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	1.821	65.340	299.646	19.155	1.258	387.220	
18 Gedeckte Schuldverschreibungen	0	10.368	52.981	204.203	0	267.552	
19 Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	
20 Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	0	0	0	0	
21 Beteiligungsrisikopositionen	187.484	0	47.721	324.461	3.121.124	3.680.790	
22 Sonstige Posten	1.437.606	0	0	0	19.802	1.457.408	
23 Gesamtbetrag im Standardansatz	7.756.501	4.263.240	6.047.253	10.110.055	1.305.406	29.482.455	
24 Gesamt	7.756.501	4.263.240	6.047.253	10.110.055	1.305.406	29.482.455	

EU CR1-A – Kreditqualität von Risikopositionen nach Risikopositionsklasse und Instrument

	a Bruttobuchwerte der ausgefallenen Risiko- positionen		b nicht ausgefallenen Risiko- positionen	c Spezifische Kreditrisiko- anpassung	d Allgemeine Kreditrisiko- anpassung	e Kumulierte Abschrei- bungen	f Aufwand für Kreditrisiko- anpassun- gen im Berichts- zeitraum	g Netto- werte
in TEUR								
Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	4.471.794	0	9.738	0			4.462.056
Regionale oder lokale Gebiets- Körperschaften	0	1.937.380	0	4.188	0	0	0	1.933.191
Öffentliche Stellen	0	1.558.949	0	3.273	0	0	0	1.555.676
Multilaterale Entwicklungsbanken	0	105.653	0	224	0	0	0	105.430
Internationale Organisationen	0	743.529	0	1.603	0	0	0	741.926
Institute	0	5.465.215	0	11.761	0	0	0	5.453.454
Unternehmen	0	9.521.378	0	21.312	0	0	0	9.500.066
davon: KMU	0	1.955.116	0	4.376	0	0	0	1.950.740
Mengengeschäft	0	1.455.985	0	3.050	0	0	0	1.452.935
davon: KMU	0	544.864	0	1.141	0	0	0	543.723
Durch Immobilien besichert	0	4.792.634	0	9.411	0	0	0	4.783.223
davon: KMU	0	1.390.891	0	2.731	0	0	0	1.388.160
Ausgefallene Risikopositionen	349.274	-	152.589	0	0	0	0	196.685
Mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	0	527.081	0	1.100	0	0	0	525.981
Gedekte Schuldverschreibungen	0	267.607	0	568	0	0	0	267.039
Risikopositionen gegenüber Instituten und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	-	0		0	0	0	-
Organismen für gemeinsame Anlagen	0	-	0	0	0	0	0	-
Beteiligungsrisikopositionen	0	3.681.460	0	7.786	0	0	0	3.673.675
Sonstige Posten	0	1.457.408	0	1.798	0	0	0	1.455.610
Gesamtbetrag im Standardansatz	349.274	35.986.073	152.589	75.812	-	-	-	36.106.946
Gesamt	349.274	35.986.073	152.589	75.812	-	-	-	36.106.946

EU CR1-B – Kreditqualität von Risikopositionen nach Wirtschaftszweigen oder Arten von Gegenparteien

	a	b	c	d	e	f	g
	Bruttobuchwerte der						
	ausgefalle- nen Risiko- positionen	nicht ausgefal- lenen Risiko- positionen	Spezifische Kreditrisiko- anpassung	Allgemeine Kreditrisiko- anpassung	Kumulierte Abschrei- bungen	Aufwand für Kreditrisiko- anpassungen im Berichts- zeitraum	Nettowerte
in TEUR							
1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	465	47.895	203	101	0	0	48.055
2 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	493	50.838	216	107	0	0	51.009
3 Verarbeitendes Gewerbe	14.490	1.492.950	6.330	3.145	0	0	1.497.965
4 Energieversorgung	3.420	352.344	1.494	742	0	0	353.527
5 Wasserversorgung	1.294	133.368	566	281	0	0	133.816
6 Baugewerbe/Bau	23.990	2.471.751	10.481	5.207	0	0	2.480.054
7 Handel	9.674	996.764	4.227	2.100	0	0	1.000.112
8 Verkehr und Lagerei	2.253	232.118	984	489	0	0	232.898
9 Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	3.998	411.903	1.747	868	0	0	413.286
10 Information und Kommunikation	2.009	206.942	877	436	0	0	207.637
11 Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100.961	10.402.142	44.107	21.914	0	0	10.437.082
12 Grundstücks- und Wohnungswesen	45.927	4.731.881	20.064	9.969	0	0	4.747.775
13 Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	23.081	2.378.058	10.083	5.010	0	0	2.386.045
14 Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5.203	536.078	2.273	1.129	0	0	537.879
15 Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	42.011	4.328.449	18.354	9.119	0	0	4.342.987
16 Erziehung und Unterricht	253	26.088	111	55	0	0	26.176
17 Gesundheits- und Sozialwesen	2.307	237.729	1.008	501	0	0	238.527
18 Kunst, Unterhaltung und Erholung	910	93.771	398	198	0	0	94.086
19 Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	61.499	6.336.355	26.868	13.349	0	0	6.357.638
20 Private Haushalte	5.034	518.650	2.199	1.093	0	0	520.392
21 Gesamt	349.274	35.986.073	152.589	75.812	0	0	36.106.946

EU CR1-C – Kreditqualität von Risikopositionen nach geografischen Gebieten

	a	b	c	d	e	f	g
	Bruttobuchwerte der						
	ausgefallene	nicht ausgefallene	Spezifische	Allgemeine	Kumulierte	Aufwand für	Nettowerte
	Risikopositionen	Risikopositionen	Kreditrisikoanpassung	Kreditrisikoanpassung	Abschreibungen	Kreditrisikoanpassungen im Berichtszeitraum	
in TEUR							
1 AT	265.163	28.304.008	120.015	59.628	0	0	28.389.528
2 DE	79.506	924.589	3.920	1.948	0	0	998.227
3 CZ	0	551.144	2.337	1.161	0	0	547.646
4 GB	3.024	428.038	1.815	902	0	0	428.345
5 FR	0	289.587	1.228	610	0	0	287.749
6 Sonst. Länder	1.581	5.488.707	23.273	11.563	0	0	5.455.452
7 Gesamt	349.274	35.986.073	152.589	75.812	0	0	36.106.946

EU CR2-A – Änderungen im Bestand der allgemeinen und spezifischen Kreditrisikoanpassungen

in TEUR		a	b
		Kumulierte spezifische Kreditrisikoanpassung	Kumulierte allgemeine Kreditrisikoanpassung
1	Eröffnungsbestand 30.06.2020	-153.795	-66.558
2	Zunahmen durch die für geschätzte Kreditverluste im Berichtszeitraum vorgesehenen Beträge	-77.634	-82.422
3	Abnahmen durch die Auflösung von für geschätzte Kreditverluste im Berichtszeitraum vorgesehenen Beträgen	37.199	33.123
4	Abnahmen durch aus den kumulierten Kreditrisikoanpassungen entnommene Beträge	18.239	0
5	Übertragungen zwischen Kreditrisikoanpassungen	-11.838	11.838
6	Auswirkung von Wechselkursschwankungen	96	96
7	Zusammenfassung von Geschäftstätigkeiten einschließlich Erwerb und Veräußerung von Tochterunternehmen	0	0
8	Sonstige Anpassungen	37.287	28.111
9	Abschlussbestand	-150.446	-75.812
10	Rückerstattungen von direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchten Kreditrisikoanpassungen	1.305	0
11	Direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung gebuchte spezifische Kreditrisikoanpassungen	-880	0

EU CR2-B – Änderungen im Bestand ausgefallener und wertgeminderter Kredite und Schuldverschreibungen

in TEUR		a
		Bruttobuchwert ausgefallener Risikopositionen
1	Eröffnungsbilanz 30.06.2020	302.201
2	Kredite und Schuldverschreibungen, die seit dem letzten Berichtszeitraum ausgefallen sind oder wertgemindert wurden	71.523
3	Rückkehr in den nicht ausgefallenen Status	-1.623
4	Abgeschriebene Beträge	-7.600
5	Sonstige Änderungen	-56.777
6	Schlussbilanz 31.12.2020	307.725

Vorlage 1: Kreditqualität gestundeter Risikopositionen

	a	b	c	d	e	f	g	h
	Bruttobuchwert/Nennbetrag der Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen				Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		Erhaltene Sicherheiten und erhaltene Finanzgarantien für gestundete Risikopositionen	
	Nicht notleidende gestundete		Notleidende gestundete		Bei nicht notleidenden gestundeten Risikopositionen	Bei notleidenden gestundeten Risikopositionen	Davon erhaltene Sicherheiten und finanzielle Garantien für notleidende Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen	
			Davon ausgefallen	Davon wertgemindert				
in TEUR								
1 Darlehen und Kredite	384.859	173.237	170.237	165.078	-5.567	-74.095	336.910	43.234
2 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0
3 Allgemeine Regierungen	353	0	0	0	-0	0	0	0
4 Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	662	40.793	40.793	36.937	-9	-36.860	513	46
6 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	273.459	110.267	107.867	106.578	-4.311	-29.847	246.273	31.837
7 Haushalte	110.386	22.176	21.577	21.562	-1.247	-7.388	90.124	11.351
8 Schuldtitel	0	0	0	0	0	0	0	0
9 Eingegangene Kreditzusagen	35.515	1.932	1.863	1.863	38	227	0	0
1 0 Gesamt	420.374	175.169	172.100	166.940	-5.529	-73.869	336.910	43.234

14	Nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften	24.436	24.436	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Außerbilanzielle Risikopositionen	6.666.171			41.291								39.507
16	Zentralbanken	0			0								0
17	Allgemeine Regierungen	2.346.497			0								0
18	Kreditinstitute	869.493			10.335								10.335
19	Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	140.991			2.000								2.000
20	Nicht-finanzielle Kapitalgesellschaften	2.936.118			28.275								26.510
21	Haushalte	373.072			681								662
22	Gesamt	25.505.284	18.835.274	3.838	359.297	171.402	37.162	21.104	32.013	29.804	9.631	16.891	347.232

Vorlage 4: Nicht notleidende und notleidende Risikopositionen und damit verbundene Rückstellungen

	a	b		c	d	e	f	g		h	i		j	k		l	m	n		o
		Bruttobuchwert/Nennbetrag						Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen			Kumulierte Teilab-schreibung	Erhaltene Sicherheiten und finanzielle Garantien					
		Nicht notleidende Risikopositionen						Notleidende Risikopositionen			Nicht notleidende Risiko-positionen - kumulierte Wertminderungen und Rückstellungen				Notleidende Risiko-positionen - kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Kreditrisiken und Rückstellungen			Bei nicht notleidenden Risiko-positionen	Bei notleidenden Risiko-positionen	
in TEUR	Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3	Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3										
1 Darlehen und Kredite	15.194.319	12.032.938	3.036.854	318.006	10.281	302.355	-72.806	-29.364	-43.442	-150.511	-65	-150.446	-537	8.786.326	87.292					
2 Zentral-banken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
3 Allgemeine Regier-ungen	1.185.506	1.132.384	52.941	0	0	0	-113	-97	-16	0	0	0	0	336.134	0					
4 Kredit-institute	1.368.037	1.368.037	0	670	0	670	-828	-828	0	-670	0	-670	0	0	0					
5 Sonstige finanzielle Kapitalge-sellschaften	660.799	586.453	74.278	53.760	0	49.904	-3.812	-1.801	-2.011	-49.161	0	-49.161	-1	255.060	695					
6 Nicht-finanzielle Kapitalge-sellschaften	9.509.109	7.070.934	2.324.847	186.588	9.648	175.598	-53.285	-20.534	-32.751	-64.537	-53	-64.484	-248	6.594.557	58.840					
7 Davon KMU	2.701.314	1.937.218	755.031	89.776	9.648	78.787	-11.896	-4.101	-7.795	-39.187	-53	-39.134	-180	2.176.101	37.209					
8 Haushalte	2.470.869	1.875.131	584.788	76.989	633	76.183	-14.769	-6.105	-8.664	-36.143	-12	-36.131	-288	1.600.574	27.758					
9 Schuldtitel	3.644.793	3.611.127	10.931	0	0	0	-2.942	-2.872	-70	0	0	0	0	173.775	0					
10 Zentral-banken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0					
11 Allgemeine Regier-ungen	2.364.566	2.364.566	0	0	0	0	-1.771	-1.771	0	0	0	0	0	4.988	0					
12 Kredit-institute	1.086.245	1.075.314	10.931	0	0	0	-1.024	-954	-70	0	0	0	0	143.991	0					

13	Sonstige finanzielle Kapitalge- sellschaften	169.546	146.811	0	0	0	0	-81	-81	0	0	0	0	0	24.796	0
14	Nicht- finanzielle Kapitalge- sellschaften	24.436	24.436	0	0	0	0	-65	-65	0	0	0	0	0	0	0
15	Außerbilanz - ielle Risiko- positionen	6.666.171	5.376.759	1.289.413	41.291	1.784	39.507	-17.916	-5.924	-11.992	-7.025	-1	-7.024	69.404	3.230	
16	Zentral- banken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Allgemeine Regier- ungen	2.346.497	2.346.481	17	0	0	0	-27	-27	0	0	0	0	7	0	
18	Kredit- institute	869.493	869.493	0	10.335	0	10.335	-177	-177	0	0	0	0	0	0	0
19	Sonstige finanzielle Kapitalge- sellschaften	140.991	74.345	66.646	2.000	0	2.000	-212	-7	-204	-784	0	-784	14	0	
20	Nicht- finanzielle Kapitalge- sellschaften	2.936.118	1.804.903	1.131.214	28.275	1.765	26.510	-15.623	-5.306	-10.318	-5.855	-1	-5.854	65.033	3.063	
21	Haushalte	373.072	281.536	91.536	681	19	662	-1.877	-407	-1.470	-386	0	-385	4.349	166	
22	Gesamt	25.505.284	21.020.824	4.337.199	359.297	12.065	341.862	-93.663	-38.160	-55.503	-157.536	-66	-157.470	-537	9.029.505	90.522

Vorlage 9: Sicherheiten, die mittels Inbesitznahme und Verwertung erhalten wurden.

	a	b
	Durch Inbesitznahme erhaltene Sicherheiten	
	Wert bei der erstmaligen Erfassung	Kumulierte negative Veränderung
1	Sachanlagen	0
2	Außer Sachanlagen	0
3	Wohnimmobilien	0
4	Gewerbeimmobilien	0
5	Bewegliche Vermögenswerte (Auto, Transportwesen usw.)	0
6	Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel	0
7	Sonstiges	0
8	Gesamt	0

Artikel 443 CRR - Unbelastete Vermögenswerte

Meldebogen A - Belastete und unbelastete Vermögenswerte

in TEUR	Buchwert belasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert belasteter Vermögenswerte		Buchwert unbelasteter Vermögenswerte		Beizulegender Zeitwert unbelasteter Vermögenswerte	
	010	davon: Vermögenswerte, die unbelastet für eine Einstufung als EHQLA oder HQLA infrage kämen 030	040	davon: Vermögenswerte, die unbelastet für eine Einstufung als EHQLA oder HQLA infrage kämen 050	060	davon: EHQLA und HQLA 080	090	davon: EHQLA und HQLA 100
010 Vermögenswerte des meldenden Instituts	6.614.175	1.136.998			22.625.293	5.019.958		
030 Eigenkapitalinstrumente	0	0			4.407	0		
040 Schuldverschreibungen	423.214	373.221	435.934	385.696	3.746.987	2.921.535	3.797.342	3.014.052
050 davon: gedeckte Schuldverschreibungen	36.820	36.820	40.008	40.008	227.704	186.426	238.706	196.171
060 davon: forderungsunterlegte Wertpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0
070 davon: von Staaten begeben	113.437	113.437	119.310	119.310	2.422.632	2.405.255	2.472.091	2.452.135
080 davon: von Finanzunternehmen begeben	310.447	260.454	315.278	265.516	1.141.907	494.694	1.156.118	546.551
090 davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	4.344	4.344	4.349	4.349	168.850	15.226	168.713	15.366
120 Sonstige Vermögenswerte	0	0		0	5.013.432	0		
121 davon	0	0		0	0	0		

Meldebogen B – Entgegengenommene Sicherheiten

in TEUR		Beizulegender Zeitwert entgegengenommener belasteter Sicherheiten oder begebener eigener Schuldverschreibungen		Unbelastet Beizulegender Zeitwert entgegengenommener Sicherheiten oder begebener, zur Belastung verfügbarer eigener Schuldverschreibungen	
		davon: Vermögenswerte, die unbelastet für eine Einstufung als EHQLA oder HQLA infrage kämen		davon: EHQLA und HQLA	
		010	030	040	060
130	Vom meldenden Institut entgegengenommene Sicherheiten	4.436.693	479.195	1.507.254	812.138
140	Jederzeit kündbare Darlehen	8.404	0	3	0
150	Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0
160	Schuldverschreibungen	338.472	338.472	812.138	812.138
170	davon: gedeckte Schuldverschreibungen	3.217	3.217	205.606	205.606
180	davon: forderungsunterlegte Wertpapiere	0	0	0	0
190	davon: von Staaten begeben	0	0	35.316	35.316
200	davon: von Finanzunternehmen begeben	139.843	139.843	775.788	775.788
210	davon: von Nichtfinanzunternehmen begeben	105.053	105.053	0	0
220	Darlehen und Kredite außer jederzeit kündbaren Darlehen	3.854.427	137.305	662.932	0
230	Sonstige entgegengenommene Sicherheiten	183.474	0	0	0
231	davon:	-	0	0	0
240	Begebene eigene Schuld- verschreibungen außer eigenen gedeckten Schuldverschreibungen oder forderungsunterlegten Wertpapieren	0	0	0	0
241	Eigene gedeckte Schuld- verschreibungen und begebene, noch nicht als Sicherheit hinterlegte forderungsunterlegte Wertpapiere			0	0
250	VERMÖGENSWERTE, ENTGEGENGENOMMENE SICHERHEITEN UND BEGEBENE EIGENE SCHULDVERSCHREIBUNGEN	11.092.131	0		

Meldebogen C – Belastungsquellen

in TEUR	Kongruente Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder verliehene Wertpapiere	Vermögenswerte, entgegengenommene Sicherheiten und begebene eigene Schuldverschreibungen außer gedeckten Schuldverschreibungen und belasteten, forderungsunterlegten Wertpapiere
	010	030
010 Buchwert ausgewählter finanzieller Verbindlichkeiten	2.182.677	0
011 davon:	0	0

Meldebogen D – Erklärende Angaben

Aufgrund der schwerwiegenden Pandemie im Jahr 2020 erhöhte sich das AE-Ratio insbesondere im ersten Quartal stark. Sowohl der Deckungsstock als auch die Bilanzsumme wurden um rd 1 Mrd. Euro erhöht, um so die Liquidität im Markt sicherzustellen. Im dritten Quartal wurde noch ein Tender mit rund 300 Mio Euro abgeschlossen und ein bestehender retained covered bond auf Null reduziert. Dadurch wurde die AE-Quote gesenkt. Im vierten Quartal kam es zu keinen drastischen Veränderungen, die Funding Struktur blieb weitestgehend gleich. Trotz der anhaltenden Pandemie konnte der Liquiditätsbedarf stabil gehalten werden und auch weiterhin Liquidität günstig zur Verfügung gestellt werden. Der bestehende TLTRO wurde durch die verbesserte Verzinsung Ende des Jahres angepasst und ein neuer TLTRO mit einem Vermögen von 500 Mio EUR wurde ebenfalls zum Jahresende gezogen. Somit lag das Gesamtvolumen der TRTLOs zum Jahresultimo bei 2,3 Mrd EUR

Artikel 444 CRR - Inanspruchnahme von ECAI

EU CR5 – Standardansatz

	Risikopositionsklassen in TEUR	Risikogewicht								
		0%	2%	4%	10%	20%	35%	50%	70%	75%
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	4.619.888	0	0	0	45.670	0	10.812	0	0
2	Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften	3.100.005	0	0	0	41.330	0	0	0	0
3	Öffentliche Stellen	440	0	0	0	159.096	0	0	0	0
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	105.622	0	0	0	0	0	0	0	0
5	Internationale Organisationen	743.098	0	0	0	0	0	0	0	0
6	Institute	4.131.976	0	0	0	538.091	0	92.008	0	0
7	Unternehmen	140.781	0	0	0	8.602	25.220	0	7.210	0
8	Mengengeschäft	50	0	0	0	0	0	0	0	1.071.958
9	Durch Immobilien besichert	0	0	0	0	0	2.898.088	1.821.435	0	0
10	Ausgefallene Forderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11	mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12	Gedckte Schuldverschreibungen	24.007	0	0	243.546	0	0	0	0	0
13	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14	Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15	Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
16	Sonstige Posten	1.174.982	0	0	0	0	0	0	0	0
17	Gesamt	14.040.849	0	0	243.546	792.789	2.923.308	1.924.256	7.210	1.071.958

Risikopositionsklassen in TEUR	Risikogewicht							Gesamt	Davon ohne Rating
	100%	150%	250%	370%	1250%	Sonstige	Abgezogen		
1 Zentralstaaten oder Zentralbanken	83.249	0	0	0	0	0	0	4.759.618	0
2 Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften	15.619	0	0	0	0	0	0	3.156.955	3.156.955
3 Öffentliche Stellen	7.367	0	0	0	0	0	0	166.904	166.904
4 Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	0	105.622	105.622
5 Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0	743.098	743.098
6 Institute	1.738	0	0	0	0	0	0	4.763.814	4.763.814
7 Unternehmen	5.239.004	0	0	0	0	0	0	5.420.815	5.420.815
8 Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	0	1.072.008	1.072.008
9 Durch Immobilien besichert	0	0	0	0	0	0	0	4.719.524	4.719.524
10 Ausgefallene Forderungen	197.517	46.308	0	0	0	0	0	243.825	243.825
11 mit besonders hohem Risiko verbundene Risikopositionen	0	450.787	0	0	0	0	0	450.787	450.787
12 Gedeckte Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	267.552	267.552
13 Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14 Organismen für gemeinsame Anlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15 Beteiligungen	3.659.612	0	21.178	0	0	0	0	3.680.790	3.680.790
16 Sonstige Posten	282.426	0	0	0	0	0	0	1.457.408	1.457.408
17 Gesamt	9.486.533	497.096	21.178	0	0	0	0	31.008.721	26.249.103

EU CCR3 - Standardansatz – Gegenparteiausfallrisikopositionen nach aufsichtsrechtlichem Portfolio und Risiko

Forderungsklassen in TEUR		Risikogewicht ^t						
		0%	2%	4%	10%	20%	50%	70%
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	17.311	0	0	0	1.519	0	0
3	Öffentliche Stellen	0	0	0	0	4.465	0	0
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0	0
5	Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0	0
6	Institute	37.621	26.839	0	0	40.197	794	0
7	Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0
8	Mengengeschäft	0	0	0	0	0	0	0
9	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0	0
10	Sonstige Posten	0	0	0	0	0	5.024	0
11	Gesamt	54.931	26.839	0	0	46.181	5.818	0

Forderungsklassen in TEUR		Risikogewicht				Gesamt	Davon ohne Rating
		75%	100%	150%	Sonstige		
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	0	4.649	0	0	4.649	0
2	Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	0	0	0	0	18.829	18.829
3	Öffentliche Stellen	0	0	0	0	4.465	4.465
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	0	0	0	0	0	0
5	Internationale Organisationen	0	0	0	0	0	0
6	Institute	0	0	0	0	105.451	105.451
7	Unternehmen	0	68.834	0	0	68.834	68.834
8	Mengengeschäft	798	0	0	0	798	798
9	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0	0	0	0	0	0
10	Sonstige Posten	0	0	16	104	5.143	5.143
11	Gesamt	798	73.483	16	104	208.169	203.520

EU CRD qualitative Offenlegungspflichten

Ratings

Für die Forderungsklasse Zentralstaaten wird im Bedarfsfall das Rating von Standard and Poor´s herangezogen. Für alle anderen Forderungsklassen werden keine externen Ratings verwendet.

Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der Bemessungsgrundlage erfolgen im Rahmen der Vorgaben der Art. 138 ff CRR. Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten, die nicht Teil des Handelsbuchs sind, entspricht den Vorgaben der CRR-Mappingverordnung (BGBl. II Nr. 382/2013) und wird standardmäßig für derartige Posten durchgeführt.

Die Standardzuordnung gemäß CRR-Mappingverordnung (BGBl. II Nr. 382/2013) wird herangezogen.

Artikel 445 CRR - Marktrisiko

EU MR1 - Marktrisiko nach dem Standardansatz

in TEUR	a RWA	b Eigenmittelanforderungen
Einfache Produkte		
1 Zinsrisiko (allgemein und spezifisch)	54.570	4.366
2 Aktienrisiko (allgemein und spezifisch)	0	0
3 Wechselkursrisiko	0	0
4 Rohstoffrisiko	0	0
Optionen		
5 Vereinfachter Ansatz	0	0
6 Delta-Plus-Methode	307	25
7 Szenarioansatz	0	0
8 Verbriefung (spezifisches Risiko)	0	0
9 Gesamt	54.877	4.390

Artikel 446 CRR - Operationelles Risiko

Die Bewertung der Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko erfolgt für das Jahr 2020 mittels Basisindikatoransatz. Der quantitative Ansatz der Eigenmittelunterlegung für das operationelle Risiko per 31.12.2020 ist in der Tabelle EU OV1 – Übersicht über risikogewichtete Aktiva (RWA) im Art. 438 CRR nachzulesen.

Weitere Informationen über den Umgang mit und die Einbindung des operationellen Risikos in die Gesamtrisikobetrachtung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe sind in Art. 435 (1) Kapitel zum Operationellen Risiko dargestellt.

in TEUR Bewertungsansatz	Eigenmittelanforderung
Basisindikatoransatz	40.244
Standardansatz	0
Fortgeschrittene Messansätze	0
Gesamtbetrag	40.244

Artikel 447 CRR - Risiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Beteiligungspositionen

Zu den im Artikel 435 CRR zum Beteiligungs- und Immobilienrisiko getätigten Angaben, die auch teilweise die Anforderungen des Artikel 447 CRR beantworten werden nachstehende Informationen offengelegt.

Bilanziell werden die Beteiligungspositionen im UGB/BWG als Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. Beteiligungen behandelt. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bzw. zuzüglich Wertaufholungen, sofern der Abwertungsgrund weggefallen ist.

Im Konzernabschluss nach IFRS gelten für die Bilanzierung von Beteiligungen die Vorschriften des IFRS 9. Als Beteiligungspositionen werden wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidierte verbundene Unternehmen, sowie wegen Unwesentlichkeit nicht at-Equity bilanzierte assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Beteiligungen betrachtet. Die wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig mit ihrem Eigenkapital (at-Equity) bilanziert. In den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis nicht einbezogene verbundene und assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sonstige nicht einbezogene Unternehmen werden zum Fair Value gemäß IFRS 9 bilanziert.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Bilanzwerte (Buchwerte), die beizulegenden Zeitwerte und bei börsengehandelten Titeln einen Vergleich zu Marktwerten (Börsenkurse), falls diese wesentlich von den beizulegenden Zeitwerten abweichen, der Beteiligungen (inkl. Immobilienbeteiligungen) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe und deren (beizulegenden Zeitwerten) gewichtetes Rating per 31.12.2020 mit Vergleich zum 31.12.2019 (Art. 447 b, c CRR):

in TEUR	Buchwert	Marktwerte zum Börsenkurs	2020		Rating
			Verkehrswert	%-Anteil zum Verkehrswert	
BANKEN					
Börsengehandelte Positionen	2.041.822	1.243.253	2.042.286	99,2%	1,0
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	16.167	0	16.337	0,8%	3,0
Sonstige Beteiligungspositionen	0	0	0	0,0%	0
GESAMT	2.057.989	1.243.253	2.058.623	100,0%	1,0
NICHT-BANKEN					
Börsengehandelte Positionen	923.915	758.996	1.181.509	59,0%	3,0
Nicht an einer Börse gehandelte Positionen in hinreichend diversifizierten Portfolios	655.968	0	822.156	41,0%	2,0
Sonstige Beteiligungspositionen	0	0	0	0	0
GESAMT	1.579.883	758.996	2.003.666	100,0%	2,5

In obiger Tabelle für das Jahr 2020 sind nicht realisierte Gewinne gemäß Art. 447 e CRR, im Sinne von stillen Reserven, aus Banken und Nicht-Banken in Summe von EUR 424,4 Mio. (2019 EUR 281,7 Mio.) enthalten. Die restlichen Angaben nach diesem Artikel sind für die Raiffeisen-Holding Kreditinstitutsgruppe nicht anwendbar.

Realisierte und nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Beteiligungen gemäß Art. 447 c, d CRR.

in TEUR	2020	2019
Bewertungsergebnis nicht realisierte Gewinne/Verluste	-365.706	-252.825
Veräußerungsergebnis realisierte Gewinne/Verluste	0	0

Artikel 448 CRR - Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Positionen

Das Eingehen von Zinsrisiken im Bankbuch ist ein normaler Bestandteil des Bankgeschäftes und stellt eine wichtige Einkommensquelle dar. Allgemein wird unter dem Zinsänderungsrisiko, die Gefahr einer von Marktzinsänderungen herbeigeführten negativen Entwicklung des Zinserfolges und/oder barwertiger Zinspositionsgrößen verstanden. Von zentraler Bedeutung ist ein wirkungsvolles Risikomanagement, welches das Zinsänderungsrisiko entsprechend dem Geschäftsmodell überwacht und begrenzt.

Wesentliche Ziele der Zinsrisikosteuerung und -überwachung, für die Erhaltung der Risikotragfähigkeit der Bank sind:

- Wissen, wo die Bank ein Risiko eingeht
- wissen, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinsen hat
- eine einheitliche Zinsmeinung
- Maßnahmen setzen, damit die Bank innerhalb der Limite Erträge erzielt.

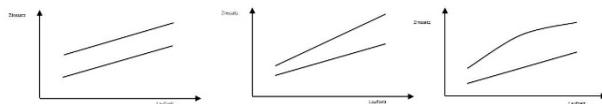
Folgende Zinsrisiken treten in der Bank auf:

Zinsbindungsfristenrisiko:

Das Zinsbindungsfristenrisiko entsteht aufgrund zeitlicher Unterschiede in der Restlaufzeit (zinsfixe Instrumente) bzw. in der Laufzeit bis zum nächsten Zinsfestsetzungszeitpunkt (zinsvariable Instrumente) von Forderungs-, Verbindlichkeiten- und Off Balance Positionen. Es äußert sich darin, dass Veränderungen des Zinses zu Änderungen des aktuellen Barwertes und des zukünftigen Ertrages der Banken führen.

Zinskurvenrisiko:

Das Zinskurvenrisiko ergibt sich aus nachteiligen Änderungen in einer Zinsstrukturkurve. Folgende Arten des Zinskurvenrisiko lassen sich unterscheiden:



Basisrisiko:

Das Basisrisiko resultiert in diesem Zusammenhang aus nicht perfekten Korrelationen eingetommener und aufgewendeter Zinsraten verschiedener Finanzinstrumente bei ansonst gleichen Merkmalsausprägungen wie z.B. gleiche Fristigkeiten (z.B. Replizierung eines UDRB-gebundenen Kapitalmarktfloaters (umlaufgewichtete Durchschnittsrendite) mit einem Geldmarktinstrument).

Risiken von Optionalitäten:

Unter dem impliziten Risiko von Optionalitäten wird das Risiko aus in Forderungs- und Verbindlichkeitspositionen eingebetteten Optionen verstanden.

Beispiele für implizite Optionen sind:

- Anleihen mit call-Klauseln – vorzeitiges Rückkaufsrecht der Anleihe

- Anleihen mit put-Klauseln - vorzeitiges Rückgaberecht der Anleihe
- Kredite mit einer Zinsunter- und/oder Zinsobergrenze

Unter dem expliziten Risiko von Optionalitäten wird hier das Risiko aus alleinstehenden, zinsbezogenen Optionen bezeichnet.

Beispiele für explizite Optionspositionen sind:

- Cap und Floor
- Swaptions und ähnliches

Das Risikomesssystem erfasst alle zins sensitiven Positionen des Bankbuches und alle oben erwähnte Formen des Zinsänderungsrisikos.

Das Risikoreporting zum Marktrisiko wird monatlich durchgeführt und gegebenenfalls auch ad hoc und wird im monatlichen Aktiv-Passiv-Komitee behandelt.

Produkte mit unbestimmter Zinsbindung, das sind vor allem Spargelder und Girofelder sowie Kontokorrentkredite, werden mittels Fiktionen in die Risikomessung miteinbezogen. Die Annahmen wurden durch statistische Analysen ermittelt und dokumentiert. Abweichungen durch Expertenmeinung sofern sie sachlich gerechtfertigt sind, werden ebenso dokumentiert und angezeigt. Es existieren keine Fiktionsannahmen größer 5 Jahre. Frühzeitige Rückzahlungen von Krediten bedürfen keiner eigenen Annahmen, da die Verzinsung der Kredite überwiegend an einen kurzfristigen Geldmarktdikator (3 bzw. 6 Monats-Euribor) anpassen. Produkte, deren Zinsbindung ungleich der Zinsanpassung (Basisrisiko) ist, werden über replizierende Fixzinsportfolios in die Laufzeitbänder eingestellt. Dies sind jene Positionen deren Zinsbindung an der umlaufgewichteten Durchschnittsrendite (UDRB) sowie an einem Constant Maturity Swap (CMS) anpasst.

Zentraler Baustein des monatlichen Reportings ist der Gap Report, welcher auch die Basis für die Zinsrisikostatistik (OeNB-Standardverfahren) bildet. Auf Basis der ermittelten Nettopositionen in den relevanten Währungen werden die jeweiligen Gewichtungsfaktoren zugeordnet. Durch das dadurch ermittelte Barwertrisiko und dem Gegenüberstellen zu den anrechenbaren Eigenmitteln erhält man eine erste wesentliche Risikokennzahl. Das aufsichtsrechtliche Limit beträgt hier 20% der anrechenbaren Eigenmittel und wurde im Geschäftsjahr 2020 nie überschritten.

Um weitere Kennzahlen zu erhalten werden zusätzliche Barwert Reports erstellt. Neben Parallelverschiebungen (z.B. +/- 1 BP, +/- 10 BP, +/- 50 BP, +/- 100 BP) kommen auch Drehungen der Zinskuren zum Einsatz, welche regelmäßig auf ihre Gültigkeit geprüft und gegebenenfalls ergänzt oder ersetzt werden können.

Der Vorstand der RLB NÖ-Wien, die Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe sowie die Portfolioverantwortlichen erhalten täglich einen VaR-Report, der über die aktuelle Going-Concern Limitauslastung der vom Bereich Treasury gesteuerten Bankbuchportfolios informiert. Das Zinsänderungsrisiko wird zentral im Bereich Treasury in der Abteilung Zinssteuerung gesteuert.

Für die Gone-Concern Betrachtung wird die Bankbuch-Steuerung monatlich auf Basis einer GAP-Analyse durchgeführt. Darauf aufbauend werden durch die Abteilung Modelle & Analytik/Gesamtkonzernrisiko (Gruppe Marktrisikoanalyse) VaR- und Szenarioanalysen erstellt. Bei der VaR-Rechnung für das gesamte Bankbuch wird das Gone-Concern-Szenario angewendet und somit mit einem Konfidenzniveau von 99,9% gerechnet.

Im monatlich stattfindenden Aktiv-Passiv-Komitee werden die Marktrisiken des Bankbuchs berichtet und die Zinsmeinung sowie die Zinspositionierung der Bank beschlossen. Die Zinsbindungsgaps spiegeln die Struktur der zinsabhängigen Geschäfte und damit die im Aktiv-Passiv-Komitee beschlossene Zinsmeinung wider. Zinsbindungsgaps dienen als Maß für die Zinssensitivität eines Portfolios. Zinssensitive Geschäfte werden dabei anhand ihres Zinsanpassungsverhaltens mit dem entsprechenden Nominalvolumen in Laufzeitbänder gestellt. Der Aktivseite zuzurechnende Geschäfte (inkl. Derivate) fließen mit einem positiven Vorzeichen ein, der Passivseite zuzurechnende Geschäfte (inkl. Derivate) mit einem negativen Vorzeichen. Die Differenz aus den jeweiligen Gesamtbeträgen pro Laufzeitband ergibt das jeweilige Zinsbindungsgap. Isoliert betrachtet entsteht aus positiven Zinsbindungsgaps ein negatives Zinsrisiko hinsichtlich eines Zinsshifts nach oben, aus negativen Zinsbindungsgaps ein positives Zinsrisiko hinsichtlich eines Zinsshifts nach oben.

Steuerungsmaßnahmen werden im Einklang mit der Zinsmeinung gesetzt. Die Ergebnis- und Risikoanalyse des Bankbuches erfolgt auf Total-Return-Basis, d.h., dass neben dem Strukturbeitrag auch die Barwertänderung des Bankbuchs der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe betrachtet wird, um nachhaltig die Flexibilität und Ertragskraft der Fristentransformation sicherzustellen. Für die Darstellung des Barwertrisikos werden die Gaps wie fix verzinste Anleihen bzw. fixe Refinanzierungen behandelt und bewertet. Positive Werte werden wie Anleihen interpretiert und negative Werte wie Refinanzierungen. Über die VaR-Berechnung wird das barwertige Risiko des Bankbuchs dargestellt. Nicht lineare Produkte wie Zinsoptionen werden dabei auf Einzelpositionsebene mitberücksichtigt. Das Marktrisiko des Bankbuchs der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe wird laufend in der Risikorunde und im Aktiv-/Passiv-Komitee berichtet. Diese Gremien sind Raiffeisen-Holding NÖ-Wien gruppenübergreifend, d.h. dass zuständige Organe und Abteilungen beider Einzelinstitute vertreten sind.

Die für die Steuerung des Zinsrisikos im Bankbuch verwendeten Derivate werden in funktionalen Einheiten zusammengefasst. Der Risikogehalt dieser Einheiten wird täglich berechnet und ist Teil des täglichen Reportings an den Vorstand.

Die Barwertveränderung des Bankbuches der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe per 31.12.2020 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt ist in folgender Tabelle in TEUR ersichtlich. Ein positives Vorzeichen bedeutet, dass ein Zinsanstieg einen Barwertgewinn nach sich zieht; ein negatives Vorzeichen zeigt den Wertverlust bei einem Zinsanstieg um einen Basispunkt. Diese Barwertveränderung entspricht dem Basis-Point-Value.

Zinsgap	>6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
EUR	-66,62	143,13	312,24	-387,58
USD	3,97	0,21	-0,50	-15,28
JPY	-0,03	0,00	0,00	0,00
CHF	-0,48	-0,10	-0,31	-4,57
Sonstige	0,01	0,06	0,00	0,00

Barwertveränderung des Bankbuches der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe per 31.12.2019 bei einer parallelen Zinserhöhung um einen Basispunkt in TEUR.

Zinsgap	>6-12 Monate	1-2 Jahre	2-5 Jahre	> 5 Jahre
EUR	47,05	-3,04	374,43	-331,30
USD	2,61	-12,43	-14,96	4,03
JPY	1,48	-0,01	0,00	0,00
CHF	1,70	-0,18	-0,30	-1,17
Sonstige	1,62	0,16	0,00	0,00

Angaben gemäß FMA-Rundschreiben zu Rechnungslegungsfragen bei Zinssteuerungsderivaten**Pkt. 2.8 Z. (41)**

Im Rahmen des Einsatzes von Zinssteuerungsderivaten in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe werden Saldierungen von positiven und negativen Marktwerten in funktionalen Einheiten vorgenommen. In der vom Bereich Treasury getrennten Einheit Modelle und Analytik erfolgt die Kontrolle der Einhaltung erlaubter Produkte, Währungen, Berichts- und Risikolimite sowie die Liquiditätsbeurteilung und die Erfolgskontrolle.

Pkt. 2.8 Z. (42) und (44)

Das Risiko für die funktionalen Einheiten wird mittels historischer Simulation im Rahmen der Kennzahl VaR ermittelt. Dies erfolgt auf täglicher Basis. Die Volatilität der Ergebnisse wird mittels eines separaten Berichtes täglich gemessen. Siehe dazu auch Artikel 435 CRR.

Pkt. 2.8 Z. (43)

Hinsichtlich der in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe verwendeten Methodik der Zinsrisikomessung siehe auch Artikel 435 CRR. In den funktionalen Einheiten finden sich folgende Produkte: Interest Rate Swaps, Caps/Floors, Swaptions, Forward Rate Agreements und Cross Currency Basis Swaps – gegliedert nach den Währungen EUR, USD, CHF, JPY und Sonstige.

Pkt. 2.8 Z. (44)

Zur Beurteilung der Auswirkungen der Risikoparameter im internen Zinsrisikomanagement sowie zu den Auswirkungen der Szenarien auf die Steuerungsgrößen des Zinsrisikomanagements (Zinsbarwert, Zinsergebnis) siehe Artikel 435 CRR.

Pkt. 2.8 Z. (45)

Die strategische Zinsrisiko- und Zinsergebnissteuerung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe erfolgt im Rahmen der monatlichen Sitzungen des Aktiv-Passiv-Komitees (APK) innerhalb der von der Abteilung „Modelle und Analytik“ vorgeschlagenen und von der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie vom Vorstand der RLB NÖ-Wien beschlossenen Risikolimite. Die Zinsbindungsbilanz bildet die Grundlage für die Entscheidungen des APK. Aktive Positionierungen erfolgen in Wertpapieren oder Zinsderivaten. Die operative Umsetzung nach den strategischen Vorgaben des APK erfolgt in der Abteilung Treasury Zinssteuerung. Grundlage für die Festlegung der Zinsrisikostrategie bildet die kreditinstitutsgruppeneigene Zinsmeinung basierend auf volkswirtschaftlichen Analysen.

Artikel 449 CRR - Risiko aus Verbriefungspositionen

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutsgruppe ist kein Risiko aus Verbriefungspositionen vorhanden.

Artikel 450 CRR - Vergütungspolitik

Vorbemerkung: Die Vergütungsrichtlinie basiert auf den jeweils gültigen einschlägigen europarechtlichen Bestimmungen, den jeweils gültigen einschlägigen nationalen Bestimmungen, insb. BWG samt Anlage zu § 39b, den jeweils gültigen einschlägigen EBA Guidelines und den entsprechenden Rundschreiben der FMA.

Im Rahmen der Gremialsitzungen vom 11. Dezember 2014 wurde beschlossen von der Kombination aus fixen und variablen Vergütungsbestandteilen bei der Vergütung von Personen des „Identified Staff“ bzw. der „Risk-Taker“ einzelvertraglich abzugehen. Sämtliche allenfalls in der Vergangenheit bestehenden Vereinbarungen hinsichtlich variabler Vergütungsbestandteile sind damit mit Beginn des Geschäftsjahres 2014 erloschen.

Davon umfasst waren insbesondere die Zielerreichungsprämien der 1. und 2. Managementebene.

Nicht von diesen einzelvertraglichen Vereinbarungen betroffen waren die - für den zuvor beschriebenen Personenkreis - bereits zugesprochenen und zurückgestellten Zielerreichungsprämienteile der Vorjahre, die nach jährlich stattfindender Überprüfung und bei Vorliegen sämtlicher Auszahlungsvoraussetzungen weiterhin (letztmalig im Jahr 2019) auf Basis der früheren Vergütungsrichtlinie vom 17. März 2016 ausgeschüttet oder einbehalten wurden.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien als übergeordnetes Institut gemäß § 30 Abs. 5 BWG wendet für die gesamte Kreditinstitutsguppe gemäß § 30 Abs. 1 BWG die Risikosteuerungsverfahren gemäß § 39 Abs. 2 BWG sowie die Grundsätze der Anlage zu § 39b BWG im Sinne des Proportionalitätsprinzips an.

Die Vergütungsrichtlinie gilt daher sowohl auf Einzelinstitutsebene als auch auf KI-Gruppenebene. Die R-Holding stellt auf allen Ebenen sicher, dass diese Vergütungsrichtlinie KI-gruppenweit eingehalten wird.

Die Kreditinstitutgruppenmitglieder wurden auf Basis der Kriterien Größe, interne Organisation, Art, Umfang und Komplexität der Geschäfte, Mitarbeiterkategorien, Art und Höhe der Vergütung sowie ihre Auswirkung auf das Risikoprofil und auf die Komplexität ihrer Geschäftstätigkeit geprüft. Aus dem Konsolidierungskreis der Kreditinstitutsguppe wurden die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien sowie die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien als komplexe Institute identifiziert. In Ergänzung wird festgehalten, dass sich im Konsolidierungskreis ein weiteres Unternehmen befindet, das ist die RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, die zwar grundsätzlich als komplex einzustufen wäre, jedoch keine operativen Mitarbeiter beschäftigt und dadurch keine Beachtung findet.

Als Mitarbeiter, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der Bank auswirkt, wurden die erste Managementebene (Geschäftsleiter), die zweite Managementebene (Bereichsleiter), sowie Mitarbeiter mit Kontrollfunktionen (Geldwäschebeauftragter, Compliance-Officer, Leiterin der BWG-Compliance-Funktion, IT-Sicherheitsbeauftragter, Outsourcingverantwortlicher und Datenschutzbeauftragter) identifiziert.

Am 30.06.2011 wurde die Vergütungsrichtlinie „Grundsätze der Vergütungspolitik im Sinne des BGBl. I Nr. 118/2010 vom 30.12.2010 Umsetzung der CRD III-Richtlinie“ sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien beschlossen. In weiterer Folge wurde per Aufsichtsratsbeschluss ein Vergütungsausschuss gemäß § 39c BWG eingerichtet, welcher für die Überprüfung der Vergütungspolitik verantwortlich ist. Eine diesbezügliche Geschäftsordnung wurde beschlossen.

Zusammensetzung des Vergütungsausschusses:

Vom Aufsichtsrat delegiert:

- Dr. Helmut TACHO, Vorsitzender
- Mag. Dr. Brigitte SCHUCKERT

Vom Betriebsrat delegiert:

- HBV Mag. Peter TOMANEK

Staatskommissäre:

- Dr. Beate SCHAFFER
- Mag. Angelika MITTENDORFER

Anzahl der Sitzungen des Vergütungsausschusses im Geschäftsjahr 2020:	1
---	---

Letztmalig wurde die Vergütungsrichtlinie am 12.12.2019 vom Vergütungsausschuss beschlossen sowie im Anschluss daran dem Vorstand/Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt. Aktuell bestehen mit Ausnahme der freiwilligen Prämien für besondere Erfolge in einzelnen Ausnahmefällen gemäß Punkt 1 b) IV. keine variablen Vergütungssysteme.

Grundvoraussetzung für die Auszahlung einer solchen freiwilligen Prämie für besondere Erfolge in Ausnahmefällen ist, dass das Gesamtergebnis des Unternehmens dies erlaubt und die Fähigkeit des Unternehmens zur Verbesserung seiner Eigenmittelausstattung nicht einschränkt.

Die Gewährung einer freiwilligen Prämie erfolgt nur in Ausnahmefällen und im Nachhinein, wenn einzelne Mitarbeiter, die nicht zu den identifizierten Mitarbeitern gehören, besondere Erfolge erbringen. Eine solche freiwillige Prämie darf maximal 30.000 € ausmachen und keinesfalls 25% des Fixbezuges überschreiten. Eine allfällige Vergabe solcher Prämien hat jeweils auf einer Analyse zu beruhen, ob die besondere Leistung des jeweiligen Mitarbeiters nachhaltig und risikoangepasst ist, ob die Leistung über die für die Position vorgegebenen Ziele und Erwartungen deutlich hinausgeht und ob es sich tatsächlich um eine besondere Einzelleistung handelt oder ob mehrere Personen zum Erfolg beigetragen haben.

Zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit dürfen solche freiwilligen Prämien nur dann ausgezahlt werden, wenn der jeweilige Mitarbeiter sich im Gegenzug schriftlich und unter Verzicht auf die Einrede des gutgläubigen Verbrauchers zur Rückzahlung für den Fall verpflichtet, dass sich binnen drei Jahren ab der Auszahlung nach billiger Einschätzung des Unternehmens herausstellt, dass seine vermeintliche besondere Leistung doch keine war oder dass mit seiner Leistung entgegen der Analyse ein höheres oder zusätzliches Risiko verbunden war, das in der Folge auch eingetreten ist oder noch eintreten kann.

Da Geschäfts- und Genossenschaftsanteile, Ergänzungskapital und nachrangiges Kapital keine geeigneten Instrumente für Bonusauszahlungen darstellen und die Raiffeisen Holding nicht über ausgegebene, verbrieft und handelbare Aktien, Partizipationskapital oder über sonstige Kapitalinstrumente im Sinne der Z 11 lit b der Anlage zu § 39b BWG verfügt, kann (bzw. konnte) die Auszahlung von Prämien auch bei Überschreitung der Schwellenwerte gänzlich in bar erfolgen.

Als sonstige Sachleistungen stehen den Geschäftsleitern sowie den Bereichsleitern Dienstwagen zur Verfügung

Zusammengefasste quantitative Informationen über die Vergütungen – aufgeschlüsselt nach den Geschäftsbereichen in EUR:

Zusammengefasste quantitative Informationen über die Vergütungen – aufgeschlüsselt nach den Geschäftsbereichen in EUR:

Geschäftsgruppe	Gesamtbetrag der Vergütung in EUR	davon Fix	davon variabler Teil	Anzahl der Begünstigten
Holding - GG Buchleitner	• 1.506.632	• 1.506.632	• 0	• 5
Holding - GG Haslinger	• 878.306	• 878.306	• 0	• 5
Holding - GG Rab	• 284.945	• 284.945	• 0	• 1
Summe Holding	2.669.883	2.669.883	0	11
RLB – Retail/Verbundservices	• 1.474.020	• 1.474.020	• 0	• 6
RLB - Kommerzkunden	• 1.337.726	• 1.337.726	• 0	• 4
RLB - Finanzmärkte/Organisation	• 1.921.240	• 1.921.240	• 0	• 11
RLB - Risikomanagement/Rechnungswesen	• 1.186.327	• 1.186.327	• 0	• 4
RLB - Generaldirektion	• 669.503	• 669.503	• 0	• 7
Summe RLB	6.588.816	6.588.816	0	32
Summe Holding + RLB	9.258.700	9.258.700	0	43

Zusammengefasste quantitative Angaben zu den Vergütungen, aufgeschlüsselt nach höherem Management und Mitarbeitern, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Kreditinstitutes auswirkt:

Zielgruppe	Gesamtbetrag der Vergütung in EUR	davon Fix	davon variabler Teil	Anzahl der Begünstigten
Geschäftsleiter	3.630.030	3.630.030	0	6
Zweite Management-Ebene	4.161.720	4.161.720	0	24
Mitarbeiter, deren Tätigkeiten sich wesentlich auf das Risikoprofil des KI auswirken	1.466.950	1.466.950	0	13
Gesamt	9.258.700	9.258.700	0	43

Die Auszahlung von Prämien erfolgt gänzlich in bar, da die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien, wie bereits an voranstehender Stelle erwähnt, nicht über andere geeignete Instrumente der variablen Vergütung verfügt.

Zurückgestellte Vergütungen in EUR:

Zielgruppe	zurück- gestellte Vergütung	davon erdient	davon noch nicht erdient	während des Geschäfts- jahres gewährt *)	während des Geschäfts- jahres ausgezahlt	während des Geschäfts- jahres infolge von Leistungs- anpassungen gekürzt
Geschäftsleiter	0	0	0	0	0	0
Zweite Management- Ebene	0	0	0	0	0	0
Mitarbeiter, deren Tätigkeiten sich wesentlich auf das Risikoprofil des KI auswirken	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	0	0	0

*) Erläuterung zu während des Geschäftsjahres gewährt:

Aufgrund der ab 01.01.2015 vollzogenen Umwandlung der vormaligen variablen Vergütungsbestandteile in fixe Gehaltsbestandteile (= in Form von echten Funktionszulagen) sind in allen bestehenden Vereinbarungen betreffend variabler Vergütungsbestandteile erloschen, wobei dies bereits für das gesamte Geschäftsjahr 2014 zugetragen hat.

Zahlungen in Form von Neueinstellungsprämien und Abfindungen während des Jahres, sowie Anzahl der Begünstigten dieser Zahlungen:

Es gab keine Zahlung in Form einer Einstellungsprämie:

in EUR	
Einstellungsprämien	0
Anzahl der Einstellungsbegünstigten	0

Direkt an Personen erfolgte Zahlungen für Abfindungen fanden in folgender Höhe statt:

in EUR	
Abfindungen	214.614
Anzahl der Begünstigten	1
Höchster einer Einzelperson zugesprochene Betrag	214.614

Zahl der Personen, deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 1 Mio. EUR oder mehr beläuft aufgeschlüsselt nach Vergütungsstufen von 500.000 EUR bei Vergütungen zwischen 1 Mio. EUR und 5 Mio. EUR sowie aufgeschlüsselt nach Vergütungsstufen von 1 Mio. EUR bei Vergütungen von 5 Mio. EUR und mehr

Anzahl der Personen deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 1 Mio. EUR beläuft	0
Anzahl der Personen deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 1,5 Mio. EUR oder höher beläuft:	0
Anzahl der Personen deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 2 Mio. EUR oder höher beläuft	0
Anzahl der Personen deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 2,5 Mio. EUR oder höher beläuft	0
Anzahl der Personen deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 3 Mio. EUR oder höher beläuft	0
Anzahl der Personen deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 3,5 Mio. EUR oder höher beläuft	0
Anzahl der Personen deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 4 Mio. EUR oder höher beläuft	0
Anzahl der Personen deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 4,5 Mio. EUR oder höher beläuft	0
Anzahl der Personen deren Vergütung sich im Geschäftsjahr auf 5 Mio. EUR oder höher beläuft	0

Artikel 451 CRR - Verschuldung

LRSum: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote

	Anzusetzender Wert	
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	29.618.781
2	Anpassung für Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis angehören	0
3	(Anpassung für Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleibt)	0
4	Anpassungen für derivative Finanzinstrumente	0
5	Anpassung für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	0
6	Anpassung für außerbilanzielle Posten (d. h. Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	1.940.957
EU-6a	(Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben)	0
EU-6b	(Anpassung für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben)	0
7	Sonstige Anpassungen	0
8	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	31.559.738

LRCom: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote

		Risikopositionen für die CRR- Verschuldungsquote
Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFT)		
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten)	29.131.609
2	(Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabträge)	-72.578
3	Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2)	29.059.031
Risikopositionen aus Derivaten		
4	Wiederbeschaffungswert aller Derivatgeschäfte (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	611.347
5	Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivatgeschäfte (Marktbewertungsmethode)	153.397
EU-5a	Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	0
6	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	0
7	(Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften)	-177.249
8	(Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen)	0
9	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	0
10	(Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate)	0
11	Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10)	587.495
Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)		
12	Brutto-Aktiva aus SFT (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	0
13	(Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFT)	0
14	Gegenparteiausfallrisikoposition für SFT-Aktiva	40.988
EU-14a	Abweichende Regelung für SFT: Gegenparteiausfallrisikoposition gemäß Artikel 429b Absatz 4 und Artikel 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0
15	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	0
EU-15a	(Ausgeschlossener ZGP-Teil von kundengeclearnten SFT-Risikopositionen)	0
16	Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12 bis 15a)	40.988
Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen		
17	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	6.687.229
18	(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	-4.746.272
19	Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1.940.957
(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen		
EU-19a	(Gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht einbezogene (bilanzielle und außerbilanzielle) gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis))	0
EU-19b	(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen	0
Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße		
20	Kernkapital	2.570.217
21	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU-19a und EU-19b)	31.628.471
Verschuldungsquote		
22	Verschuldungsquote	0
Gewählte Übergangsregelung und Betrag ausgebuchter Treuhandpositionen		
EU-23	Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße	TRANSITIONAL
EU-24	Betrag des gemäß Artikel 429 Absatz 11 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgebuchten Treuhandvermögens	0

LRSpl: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen)

		Risikopositionen für die CRR- Verschuldungsquote
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen), davon:	28.954.360
EU-2	Risikopositionen im Handelsbuch	32.628
EU-3	Risikopositionen im Anlagebuch, davon	28.921.733
EU-4	Gedeckte Schuldverschreibungen	267.552
EU-5	Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	4.726.386
EU-6	Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die nicht wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	3.624.266
EU-7	Institute	4.021.910
EU-8	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	4.674.221
EU-9	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	983.152
EU-10	Unternehmen	4.857.554
EU-11	Ausgefallene Positionen	241.273
EU-12	Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)	5.525.419

Tabelle LRQua: Frei formatierbare Textfelder für die Offenlegung qualitativer Informationen:

Beschreibung der Verfahren zur Überwachung des Risikos einer übermäßigen Verschuldung:

Die Leverage Ratio wird durch ein quartalsweises Monitoring gesteuert. Hierbei werden die geplante Bilanzsumme sowie die geplanten Eigenmittel beobachtet und analysiert und bei Bedarf können Maßnahmen wie eine Reduzierung der Bilanzsumme bzw. Eigenmittelmaßnahmen zur Erhöhung der Leverage Ratio beschlossen werden.

Beschreibung der Faktoren, die während des Berichtszeitraums Auswirkungen auf die offengelegte Verschuldungsquote hatten:

a) Quantifizierung der Veränderung der Verschuldungsquote seit dem letzten Offenlegungstichtag

Die Verschuldungsquote (Übergangsdefinition) hat sich von 9,87% (2019) auf 8,13% (2020) reduziert.

b) Haupttreiber der Verschuldungsquote seit dem letzten Offenlegungstichtag mit Erläuterungen zu Folgendem:

(1) Art der Veränderung und dazu, ob sich Zähler, Nenner oder Zähler und Nenner der Quote verändert haben.

Art der Veränderung und dazu, ob sich Zähler, Nenner oder Zähler und Nenner der Quote verändert haben. Das Kernkapital nach Abzugsposten (Übergangsdefinition) ist im Vergleich zum Vorjahr um rund EUR 430 Mio. zurückgegangen, die Risikopositionen um rund EUR 1,8 Mrd. Es haben sich sowohl Zähler und Nenner der Quote verändert.

(2) dazu, ob die Veränderung das Ergebnis einer internen strategischen Entscheidung ist und, wenn ja, ob diese strategische Entscheidung unmittelbar auf die Verschuldungsquote gerichtet war oder sich nur mittelbar auf die Verschuldungsquote ausgewirkt hat.

Die Bilanzsumme der Raiffeisen-Holding-KI-Gruppe wird zum überwiegenden Teil durch den Konzern der RLB Nö-Wien geprägt.

(3) wichtigste externe Faktoren im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen und finanziellen Umfeld, die sich auf die Verschuldungsquote ausgewirkt haben.

Folgende Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die offengelegte Verschuldungsquote im angegebenen Berichtszeitraum. Die Aktivseite wird größtenteils durch Forderungen an Kreditinstitute und Kunden geprägt. Passivseitig dominieren der Finanzierungsbedarf gegenüber anderen Instituten und die von Kunden bezogenen Einlagen.

Artikel 452 CRR - Anwendung des IRB-Ansatzes auf Kreditrisiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutgruppe hat keinen IRB-Ansatz.

Artikel 453 CRR - Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken

EU CRC – Qualitative Offenlegungspflichten zu Kreditrisikominderungstechniken

Vorschriften und Verfahren zu Netting

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe rechnet gegenläufige Forderungen aus Derivaten (positive und negative Marktwerte) aus den unter einem Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte bzw. ISDA Master Agreements abgeschlossenen Einzelgeschäften mit einem Kontrahenten auf. Die rechtliche Durchsetzbarkeit von diesen Nettingvereinbarungen wird auf Basis von Rechtsgutachten geprüft.

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hat über die RLB NÖ-Wien Nettingvereinbarungen mit zahlreichen Kreditinstituten und sonstigen Finanzinstituten abgeschlossen. Als Kreditrisikominderung im Kundengeschäft kommt Netting allerdings nicht zur Anwendung.

Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten

In der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe gelten grundsätzlich nur bankmäßige Sicherheiten mit einem Wertansatz größer null nach Sicherheitenabschläge als Kreditrisikominderungen. Bei der Bewertung der Sicherheiten trägt die Bank der Art, Gutachtenqualität, Länder- und Währungsrisiken, Qualität, Verwertbarkeit sowie Dauer der Verwertung über entsprechende Sicherheitenabschläge Rechnung. Grundlage/Basis für die Wertermittlung stellt in der Regel der Marktwert des Sicherheitenobjektes dar. Sicherheitenabschläge werden durch institutseigene Verfahren validiert.

Die Höchstgrenzen bei den Bewertungsgrundsätzen und -richtlinien gehen von einem konservativen Sicherheitenbewertungsansatz aus. Die internen Bewertungsrichtlinien dienen der Risikosteuerung und der Abdeckung wirtschaftlicher Risiken. Im risiko-relevanten Bereich werden die Sicherheitenbewertungen im Rahmen der Antragstellung einer institutionalisierten Plausibilitätskontrolle unterzogen. Das Sicherheitenportfolio wird durch laufende interne Prüfmaßnahmen einer Überwachung unterzogen.

Arten von Sicherheiten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe hält vor allem folgende Arten von Sicherheiten:

1) Besicherung mit Sicherheitsleistung

- unbewegliche Güter wie Immobilien (Grundbücherliche Sicherstellungen an Liegenschaften und Gebäuden, Leasingsicherheiten)
- beweglichen Gütern wie Wertpapiere, Finanzprodukte inkl. handelsfähigem Gold, Versicherungen sowie sonstigen Rechte und Forderungen

2) Besicherung ohne Sicherheitsleistung

- Haftungen (Bürgschaften und Garantien)

Arten von Garantiegebern und Kreditderivatkontrahenten

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe akzeptiert nur Garantiegeber und Kreditderivatkontrahenten mit entsprechender Bonität. Die Bonitätsvorgaben sind im Limitsystem geregelt. Der Großteil der Haftungsgeber sind Kunden aus dem öffentlichen Sektor mit ausgezeichneter Bonität.

Risikokonzentrationen innerhalb der Kreditrisikominderungen

Unter Risikokonzentrationen werden in erster Linie die durch kreditrisikomindernde Techniken ausgelösten Risikogleichläufe verstanden. Es kann sich dabei um Konzentrationen bei Einzelkunden oder Kundengruppen, bei Branchen oder Arten von Sicherheiten, aber auch um Konzentrationen in Regionen handeln.

Mit der Sicherheitenkategorie Liegenschaften, die rund 63% der gesamten Sicherheiten ausmacht, ist die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien-Gruppe mit einer Konzentration konfrontiert, die sich vor allem auf die Region Niederösterreich und Wien bezieht. Konzentrationen innerhalb der Techniken der Kreditrisikominderungen werden mittels den Instrumenten Sicherheitenbericht und Konzentrationsbericht laufend analysiert.

EU CR3 – Kreditrisikominderungstechniken – Übersicht

in TEUR	a Unbesicherte Risikopositionen – Buchwert	b Besicherte Risikopositionen – Buchwert	c Durch Sicherheiten besicherte Risikopositionen	d Durch Finanzgarantien besicherte Risikopositionen	e Durch Kreditderivate besicherte Risikopositionen
1 Kredite insgesamt	23.201.868	2.352.170	136.443	2.215.727	0
2 Schuldverschreibungen insgesamt	3.754.224	174.193	0	174.193	0
3 Gesamte Risikopositionen	26.956.092	2.526.363	136.443	2.389.920	0
4 Davon ausgefallen	241.060	12.609	1.243	11.366	0

EU CR4h – Standardansatz – Kreditrisiko und Wirkung der Kreditrisikominderung

in TEUR		a		b		c		d		e		f	
		Forderungen vor Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung				Forderungen nach Kreditumrechnungsfaktor und Kreditrisikominderung				RWA und RWA-Dichte			
Forderungsklassen		Bilanzieller Betrag		Außerbilanzieller Betrag		Bilanzieller Betrag		Außerbilanzieller Betrag		RWA		RWA-Dichte	
1	Zentralstaaten oder Zentralbanken	4.273.867		33.237		4.726.381		33.237		97.789		0,76	
2	Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften	886.113		538.667		2.618.288		538.667		23.886		0,19	
3	Öffentliche Stellen	339.633		9.645		157.258		9.645		39.187		0,30	
4	Multilaterale Entwicklungsbanken	105.622		0		105.622		0		0		0,00	
5	Internationale Organisationen	743.098		0		743.098		0		0		0,00	
6	Institute	4.561.647		206.972		4.556.842		206.972		155.361		1,21	
7	Unternehmen	6.789.562		654.711		4.766.105		654.711		5.032.635		39,10	
8	Mengengeschäft	1.062.053		104.890		967.118		104.890		742.029		5,76	
9	Durch Immobilien besichert	4.674.221		45.302		4.674.221		45.302		1.821.918		14,15	
10	Ausgefallene Forderungen	253.669		3.795		240.030		3.795		266.980		2,07	
11	Mit besonders hohem Risiko verbundene Forderungen	387.220		65.489		385.298		65.489		676.181		5,25	
12	Gedeckte Schuldverschreibungen	267.552		0		267.552		0		24.355		0,19	
13	Institute und Unternehmen mit kurzfristiger Bonitätsbeurteilung	0		0		0		0		0		0,00	
14	Organismen für gemeinsame Anlagen	0		0		0		0		0		0,00	
15	Beteiligungen	3.680.790		0		3.680.790		0		3.712.558		28,83	
16	Sonstige Posten	1.457.408		0		1.457.408		0		282.426		2,19	
17	Gesamt	29.482.455		1.662.709		29.346.012		1.662.709		12.875.303		100,00	

Artikel 454 CRR - Verwendung fortgeschrittener Messansätze für operationelle Risiken

Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Kreditinstitutgruppe hat keinen fortgeschrittenen Messansatz.

Artikel 455 CRR - Verwendung interner Modelle für das Marktrisiko

Die Raiffeisen-Holding Nö-Wien Kreditinstitutsgruppe hat kein internes Modell für das Marktrisiko.

Artikel 473a CRR - Einführung des IFRS 9

Anhang I der EBA/GL/2020/12 – Vorlage zum Vergleich der Eigenmittel und Kapital- und Verschuldungsquoten der Institute mit und ohne Anwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste (n.a.).

Verfügbares Kapital (Beträge)		31.12.2020
1	Hartes Kernkapital (CET 1)	2.475.216.614
2	Hartes Kernkapital (CET 1) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	2.397.138.115
2a	Hartes Kernkapital (CET 1) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
3	Kernkapital	2.570.216.614
4	Kernkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	2.492.138.115
4a	Kernkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
5	Gesamtkapital	2.935.140.549
6	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	2.863.491.583
6a	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
Risikogewichtete Aktiva (Beträge)		
7	Gesamtbetrag der risikogewichteten Aktiva	13.567.182.600
8	Gesamtbetrag der risikogewichteten Aktiva bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	13.419.630.088
Kapitalquoten		
9	Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,24%
10	Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	17,86%
10a	Hartes Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
11	Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	18,94%
12	Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	18,57%
12a	Kernkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags) bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
13	Gesamtkapital (als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	21,63%
14	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	21,34%

14a	Gesamtkapital bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-
	Verschuldungsquote	
15	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	31.628.471.171
16	Verschuldungsquote	8,13%
17	Verschuldungsquote bei Nichtanwendung der Übergangsbestimmungen für IFRS 9 oder vergleichbare erwartete Kreditverluste	7,90%
17a	Verschuldungsquote bei Nichtanwendung der vorübergehenden Behandlung von zeitwertbilanzierten, im sonstigen Ergebnis nicht realisierten Gewinnen und Verlusten nach Artikel 468 CRR	-

COVID 19

Vorlage 1: Angaben zu Darlehen und Krediten, die gesetzlichen Moratorien und Moratorien ohne Gesetzesform unterliegen

	a			b			c			d			e			f			g			h			i			j			k			l			m			n			o		
	Bruttobuchwert															Kumulierte Wertminderung, kumulierte negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken															Bruttobuchwert														
	Vertragsgemäß bedient						Notleidend						Vertragsgemäß bedient						Notleidend						Zufüsse zu notleidenden Risikopositionen																				
	Davon: Instrumente mit signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos nach dem erstmaligen Ansatz, deren Bonität jedoch nicht beeinträchtigt ist (Stufe 2)			Davon: Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen			Davon: Instrumente mit signifikanter Erhöhung des Zahlungsausfall bei Forderungen, die nicht überfällig oder überfällig <= 90 Tage sind			Davon: Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen			Davon: Instrumente mit signifikanter Erhöhung des Ausfallrisikos nach dem erstmaligen Ansatz, deren Bonität jedoch nicht beeinträchtigt ist (Stufe 2)			Davon: Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen			Davon: Instrumente mit signifikanter Erhöhung des Zahlungsausfall bei Forderungen, die nicht überfällig oder überfällig <= 90 Tage sind																										
1 Darlehen und Kredite mit Moratorium	371.456	367.236	140.240	251.426	4.220	2.498	3.373	-5.398	-4.384	-1.966	-4.107	-1.015	-883	-857	3.130																														
2 Davon: Haushalte	186.288	182.444	92.317	85.822	3.844	2.122	3.157	-2.379	-1.455	-900	-1.233	-924	-792	-770	3.026																														
3 Davon: durch Wohnimmobilien besichert	140.900	138.304	69.670	61.502	2.595	935	2.118	-759	-466	-273	-373	-293	-197	-208	2.115																														
4 Davon: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	173.404	173.029	47.923	159.877	375	375	216	-2.915	-2.825	-1.066	-2.772	-90	-90	-88	104																														
5 Davon: Kleine und mittlere Unternehmen	114.983	114.607	37.070	104.620	375	375	216	-2.688	-2.597	-920	-2.576	-90	-90	-88	104																														
6 Davon: durch Gewerbeimmobilien besichert	119.839	119.839	14.096	114.375	0	0	0	-32	-32	-3	-31	0	0	0	0																														

Vorlage 2: Aufschlüsselung der Darlehen und Kredite, die gesetzlichen Moratorien und Moratorien ohne Gesetzesform unterliegen, nach Restlaufzeit der Moratorien

	a Anzahl der Schuldner	b	c	d	e Bruttobuchwert					i	
					Davon: gesetzliche Moratorien	Davon: abgelaufen	Restlaufzeit von Moratorien				
							<= 3 Monate	> 3 Monate <= 6 Monate	> 6 Monate <= 9 Monate		> 9 Monate <= 12 Monate
1 Darlehen und Kredite, für die ein Moratorium angeboten wurde	3.048	803.589									
2 Darlehen und Kredite mit Moratorium (gewährt)	3.048	803.589	254.446	432.134	803.589	0	0	0	0	0	
3 Davon: Haushalte		337.709	208.683	151.421	337.709	0	0	0	0	0	
4 Davon: durch Wohnimmobilien besichert		247.176	160.790	106.277	247.176	0	0	0	0	0	
5 Davon: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		449.209	39.728	275.804	449.209	0	0	0	0	0	
6 Davon: Kleine und mittlere Unternehmen		331.259	32.452	216.276	331.259	0	0	0	0	0	
7 Davon: durch Gewerbeimmobilien besichert		317.634	11.447	197.795	317.634	0	0	0	0	0	

Vorlage 3: Informationen über Darlehen und Kredite, die im Rahmen neu anwendbarer staatlicher Garantieregelungen im Kontext der COVID-19-Krise neu vergeben wurden

	a	b	c	d
	Bruttobuchwert	Maximal berücksichtigungsfähiger Garantiebetrag		Bruttobuchwert Zuflüsse zu Risikopositionen
		Davon: gestundet	Erhaltene staatliche Garantien	
1 Neu vergebene Darlehen und Kredite, die staatlichen Garantieregelungen unterliegen	55.611	53.577	52.062	2.138
2 Davon: Haushalte	6.259			134
3 Davon: durch Wohnimmobilien besichert	0			0
4 Davon: Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	49.238	47.338	45.933	2.004
5 Davon: Kleine und mittlere Unternehmen	46.097			2.004
6 Davon: durch Gewerbeimmobilien besichert	0			0

Anhang I - Mitglieder der Leitungsorgane

Strategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans

Mitglieder des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates

Ziel ist es, den Vorstand bzw. Aufsichtsrat der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien so zu besetzen, dass eine qualifizierte Kontrolle und Beratung sichergestellt ist, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Vorstands- bzw. Aufsichtsratsmitgliedes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien wahrzunehmen und das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu wahren.

Bei der Auswahl der Funktionsträger ist auf die Gesamtzusammensetzung des jeweiligen Organs zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität zu berücksichtigen ist.

Mitglieder des Vorstandes:

Otto AUER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	2	7
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 1991
	Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich		seit 2013
	Mitglied des Aufsichtsrates der Niederösterreichischen Versicherung AG		seit 2010
	Mitglied des Aufsichtsrates der LK-NÖ Holding GmbH		seit 2018
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2014

Kurt BOGG			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Obmann-Stv. Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	1
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (Handelsakademie)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Waidhofen an der Thaya eGen		seit 2002
	Mitglied des Vorstandes (seit 2014 Obmann-Stv.) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2008

Ing. Mag. (FH) Richard DÖRTL			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	3
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	HTL/TGM Wien		
	FH Wien Unternehmensführung		
Erfahrung	Geschäftsführer „D.E.G.“ Dörtl Elektroinstallations GmbH		seit 2000
	Obmann der Raiffeisenbank Auerthal-Bockfließ-Groß Schweinbarth eGen		seit 2013
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2017

Petra GREGORITS			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1995
	Mitglied im Präsidium des SK Rapid		seit 2015
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Ing. Leopold GRUBER-DOBERER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	6
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Ingenieurprüfung		
Erfahrung	Geschäftsführer der MGN Milchgenossenschaft NÖ		seit 1997
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann seit 2011) der Raiffeisenbank Region MelkeGen		seit 2001
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

Josef GUNDINGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Vorstandsmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 1977
	Mitglied des Aufsichtsrates (Vorsitzender seit 2005) der Raiffeisenbank Region Waldviertel Mitte eGen		seit 1994
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2008

Mag. Erwin HAMESEDER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Obmann Arbeits- und Nominierungsausschuss: Vorsitzender	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	14	3	9
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
Erfahrung	Managementfunktionen in der RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	1987-1994	
	Geschäftsleiter RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	1994 - 2001	
	Generaldirektor Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	2001 - 2012	
	Generaldirektor RLB NÖ-Wien AG	2007 - 2012	
	Mitglied des Aufsichtsrates Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2007 - 2012	
	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank International AG	2010 - 2017	
	Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2012 - 2017	
	Mitglied des Vorstandes (Obmann) Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2012	
	Aufsichtsratsvorsitzender RLB NÖ-Wien AG	seit 2014	
	Aufsichtsratsvorsitzender Raiffeisenbank International AG	Seit 2017	

Ing. Erich HÜTTHALER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (HTL)		
Erfahrung	Selbstständiger Ingenieur		seit 1984
	Mitglied des Vorstandes (Obmann seit 2004) der Raiffeisenregionalbank Wiener Neustadt eGen		seit 1994
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2014

Mag. Andreas KORDA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	3
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Korneuburg eGen		seit 2001
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2016

DI Gerhard KOSSINA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Obmann-Stv. Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszählbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	2	3
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Technische Universität, Bauingenieurwesen (DI)		
	Zivilingenieur für Bauwesen		
Erfahrung	Selbstständiger Ziviltechniker		seit 1990
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann) der Raiffeisen Regionalbank Mödling eGen		seit 2003
	Mitglied des Vorstandes (Obmann-Stv.) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

DI Dr. Johann LANG			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Obmann-Stv. Arbeits- und Nominierungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	5	4	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Universität für Bodenkultur (DI, Dr.)		
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 1989
	Mitglied des Aufsichtsrates (seit 2007 Vorsitzender) der RWA Raiffeisen Ware Austria AG		seit 1994
	Mitglied des Vorstandes (seit 2012 Obmann-Stv.) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2010

Ing. Gottfried LOSBICHLER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (HBLA)		
Erfahrung	Kammersekretär in der Bezirksbauernkammer Waidhofen/Ybbs	seit 1984	
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann seit 2012) der Raiffeisenbank Ybbstal eGen	seit 1986	
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2014	

Manfred MARIHART			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer	seit 1988	
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann seit 2008) der Raiffeisenkasse Retz-Pulkautal eGen	seit 1990	
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2008	

Ing. Adolf MECHTLER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	4	3	5
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer		seit 1990
	Mitglied des Vorstandes (Obmann seit 2012) der Raiffeisen-Lagerhaus Weinviertel Mitte eGen		seit 2002
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenbank Wolkersdorf eGen		seit 2007
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Theresia MEIER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	3	3	2
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1986
	Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer NÖ		seit 2005
	Obfrau der Sozialversicherungsanstalt der Bauern		seit 2012
	Mitglied des Aufsichtsrates der Niederösterreichischen Versicherung AG		seit 2009
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2014

Mag. Christian MOUCKA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenbank Region Baden eGen		seit 2005
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2014

Ing. Johannes SASSMANN			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	1
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmer		1978 - 2015
	Mitglied des Aufsichtsrates bzw. Vorstandes (Obmann seit 2001) der Raiffeisenbank Region St. Pölten eGen		seit 1989
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

DI Karl Theodor TROJAN			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	0
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Universität für Bodenkultur (DI)		
Erfahrung	Unternehmer		seit 1991
	Mitglied des Vorstandes (Obmann seit 2005) der Raiffeisenbank Oberes Waldviertel eGen		seit 1989
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2010

Mag. Andreas WEBER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Vorstand: Mitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Betriebswirtschaft (Mag.)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Mitarbeiter in Raiffeisenbank Neusiedl/See, ÖTOB, ÖVAG	1990 - 1997	
	Führungskraft in BAWAG und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien	1997 - 2006	
	Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Region Amstetten eGen	seit 2006	
	Mitglied des Vorstandes in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2020	

DI Reinhard WOLF			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Vorstand: Vorstandsmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Freiwillige Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	4	2	3
Leitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Universität für Bodenkultur (DI)		
Erfahrung	Mitglied des Vorstandes RWA Raiffeisen Ware Austria AG	seit 2009	
	Vorstandsvorsitzender RWA Raiffeisen Ware Austria AG	seit 2013	
	Mitglied des Aufsichtsrates Raiffeisen Zentralbank Österreich AG	2012 – 2017	
	Mitglied des Vorstandes der BayWa AG München	seit 2013	
	Mitglied des Vorstandes der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2012	

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dkkff. Gabriele GAUKEL			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	9
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Geschäftsführerin Medienpoint VerlagsgesmbH		1991-1998
	Geschäftsführerin Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH		1998-2016
	Einzelunternehmerin		seit 2016
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2018

Ing. Mag. Bernhard LOCHMANN			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet)		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Wirtschaftsuniversität (Mag.)		
Erfahrung	NÖ. Landes-Landwirtschaftskammer (Revision und Bankprüfung von nö. Raiffeisenkassen)	1992 - 1996	
	Mitarbeiter in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bzw. Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 1996	
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)	seit 2002	

Irene NEUMANN-HARTBERGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
Die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. hat sich auch bei ihren nicht hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern dazu entschlossen, im Wege des freiwilligen Nachvollzuges die Anzahl der gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG zulässigen Mandate zu überprüfen und einzuhalten.			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	7
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Erfahrung	Einzelunternehmerin		seit 1995
	Landeskammerrätin LK Niederösterreich		seit 2010
	Landesbäuerin von Niederösterreich		seit 2015
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2016

Georg PREGESBAUER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Aufsichtsratsmitglied Prüfungsausschuss: Vorsitzender		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Matura (Realgymnasium)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Geschäftsleiter Raiffeisenkasse Orth an der Donau	seit 2004	
	Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2017	

Mag. DR. Brigitte SCHUCKERT			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Aufsichtsratsmitglied Risikoausschuss: Vorsitzende Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	3
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Dr.)		
Erfahrung	Landesschulinspektorin für kaufmännische Schulen in Niederösterreich		seit 2014
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (Aufsichtsratsvorsitzende seit 2010) der Raiffeisenbank Laa/Thaya eGen		seit 2006
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (seit 2017) der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2016

Dr. Helmut TACHO			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Vorsitzender Prüfungsausschuss: Vorsitzender-Stv. Risikoausschuss: Vorsitzende-Stv. Vergütungsausschuss: Vorsitzender		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszählbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	2	1	2
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Dr.)		
	Steuerberater		
	Unternehmensberater und Wirtschaftsmediator		
Erfahrung	Wirtschaftstreuhand bei LGB Wirtschaftstreuhand Österreich		seit 1987
	Geschäftsführer der LBG Niederösterreich Steuerberatung GmbH		seit 2013
	Mitglied des Vorstandes (seit 2011 Obmann) der Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin eGen		seit 1995
	Mitglied des Vorstandes bzw. Aufsichtsrates (Vorsitzender seit 2014) in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2012

Mag. Peter TOMANEK			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet) Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied Vergütungsausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	2
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Volkswirtschaft (Mag.)		
Erfahrung	Mitarbeiter in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien bzw. Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 1984	
	Mitglied des Aufsichtsrates in der RLB NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	1988 bis 2001	
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)	seit 2001	

Mag. Katharina TSCHREPITSCH			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:	Aufsichtsrat: Mitglied (vom Betriebsrat entsendet) Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied		
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	1	0
Leitungsfunktionen:	0	0	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Betriebswirtschaft (Mag.)		
Erfahrung	Redakteurin Raiffeisenzeitung	2000-2005	
	Mitarbeiterin Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.	seit 2005	
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. (vom Betriebsrat entsendet)	seit 2018	

Mag. Helmut WESS, MSc			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Aufsichtsrat: Mitglied Prüfungsausschuss: Ausschussmitglied Risikoausschuss: Ausschussmitglied	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	1
Leitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften (Mag.)		
	Human-, Corporates and IT Competence (MSc)		
	Fachausbildung zum Geschäftsleiter		
Erfahrung	Mitarbeiter in Kärntner Sparkasse, Sparkasse Stockerau, NÖ Landeshypo		1989 - 2001
	Mitarbeiter und Führungskraft in ÖVAG/Investkredit Bank AG		2002 - 2012
	Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Klosterneuburg eGen		seit 2012
	Mitglied des Aufsichtsrates in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2019

Mitglieder der Geschäftsleitung

Ziel ist es, die Geschäftsleitung so zu besetzen, dass eine qualifizierte und effektive Leitung der Geschäfte des Instituts sichergestellt ist, die den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Es sollen Kandidaten vorgeschlagen werden, die durch ihre Integrität, Leistungsbereitschaft, Unabhängigkeit und Persönlichkeit in der Lage sind, die Aufgaben eines Geschäftsleiters wahrzunehmen und das Ansehen des Unternehmens in der Öffentlichkeit zu wahren.

Bei der Auswahl der Geschäftsleiter ist auf die Gesamtzusammensetzung des jeweiligen Organs zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität zu berücksichtigen ist.

Mag. Klaus BUCHLEITNER, MBA			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Mitglied der Geschäftsleitung, Generaldirektor	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszählbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	9	2	5
Geschäftsleitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften, Uni Wien (Mag.) Insead, Fontainebleau (MBA)		
Erfahrung	Controlling und Strategisches Management Girozentrale Bank AG		1989 - 1994
	Bereichsleiter Finanzen RWA Raiffeisen Ware Austria AG		1995 - 1996
	Vorstandsmitglied RWA Raiffeisen Ware Austria AG		1997 - 2002
	Vorstandsvorsitzender RWA Raiffeisen Ware Austria AG		2002 - 2012
	Vorstandsmitglied BayWa AG München		2003 - 2012
	Generaldirektor Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H. Generaldirektor RLB NÖ-Wien AG		seit 2012

Mag. Veronika HASLINGER			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Mitglied der Geschäftsleitung	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	9	2	6
Geschäftsleitungsfunktionen:	1	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Rechtswissenschaften, Uni Salzburg/Wien (Mag.)		
Erfahrung	Konzipientin bei Hausmaninger Herbst Wietrzyk Rechtsanwälte GmbH		1998 - 2000
	Konzipientin bei Schneider & Wagesreiter Rechtsanwälte Partnerschaft		2000 - 2001
	Mitarbeiterin bzw. Gruppenleiterin in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		2001 - 2009
	Abteilungsleiterin in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		2009 - 2011
	Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2011

Mag. Michael RAB			
Funktionen in der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.:		Mitglied der Geschäftsleitung	
Anzahl der bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen gem. Art. 435 Abs 2 lit a CRR			
	Funktionen gewerblich	Zählung Mandatszahlbeschränkung gem. § 28a Abs 5 Z 5 BWG bzw. § 5 Abs 1 Z 9a BWG	Funktionen nicht gewerblich
Aufsichtsfunktionen:	1	0	6
Geschäftsleitungsfunktionen:	2	1	
Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung gem. Art. 435 Abs 2 lit b CRR			
Ausbildung	Betriebswirtschaft, WU Wien, (Mag.)		
Erfahrung	Mitarbeiter in der KPMG Alpen-Treuhand-Austria Gruppe		1987 - 1997
	Dienststellenleiter bzw. Generalrevisor-Stv. im Österreichischen Raiffeisenverband (ÖRV)		1997 - 2007
	Mitglied des Vorstandes der RLB NÖ-Wien AG		seit 2007
	Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisen-Holding NÖ-Wien reg.Gen.m.b.H.		seit 2013

Anhang II Beteiligungsübersicht (gem. §265 Abs. 2 UGB)

Anhang – Beteiligungsübersicht (gem. § 265 Abs. 2 UGB)

In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2020 Anteil	31.12.2019 Anteil	Typ
"AKTUELL" Raiffeisen Versicherungs-Maklerdienst Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"ALMARA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"BARIBAL" Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	105.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"GULBIS" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"HELANE" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LAREDO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"LOMBA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"PRUBOS" Beteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	99,80%	99,80%	SU
"RASKIA" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SEPTO" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
"URUBU" Holding GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
AURORA MÜHLEN GMBH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	103.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
BLR-Baubeteiligungs GmbH., Wien (A)	5.633.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Botrus Beteiligungs GmbH, Wien (A)	5.088.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Delikommat Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Bielsko-Biala (PL)	5.160.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Wenzelnbach (D)	813.600	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co International Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
cafe+co Ital - és Ételaautomata Kft., (Teilkonzern LLI), Alsónémedi (H)	115.140.000	HUF	97,00%	97,00%	SU
café+co Österreich Automaten-Catering und Betriebsverpflegung Ges.m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	730.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Castellmühle Krefeld GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Beograd (SRB)	10.447.933	RSD	100,00%	85,00%	SU
DELIKOMAT d.o.o., (Teilkonzern LLI), Marburg (SLO)	12.700	EUR	96,55%	96,55%	SU
Delikommat Slovensko spol. s r.o., (Teilkonzern LLI), Stupava (SK)	876.320	EUR	100,00%	100,00%	SU
Delikommat s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	200.000	CZK	75,00%	75,00%	SU
DZR Immobilien und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	1.817.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
Frischlogistik und Handel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Bulgaria EOOD, (Teilkonzern LLI), Sofia (BG)	672.822	BGN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Cesko s.r.o. (Teilkonzern LLI), Prag (CZ)	200.000.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Deutschland GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	54.501.798	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Group GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	2.325.531	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Innovation GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	200.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Magyarország Kft., (Teilkonzern LLI), Komárom (H)	2.775.000.000	HUF	99,99%	99,99%	SU
GoodMills Österreich GmbH, (Teilkonzern LLI), Schwechat (A)	363.364	EUR	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Polska Kutno Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Kutno (PL)	20.000.000	PLN	100,00%	60,00%	SU
GoodMills Polska Sp. z o.o., (Teilkonzern LLI), Stradunia (PL)	66.555.500	PLN	100,00%	100,00%	SU
GoodMills Romania S.A., (Teilkonzern LLI), Pantelimon (RO)	59.902.509	RON	100,00%	100,00%	SU
Haas Lebensmittel GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	300.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
KURIER Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	8.259.236	EUR	82,19%	82,19%	SU
La Cultura del Caffè Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Krems a. d. Donau (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Latteria NÖM s.r.l., (Teilkonzern NÖM), Mailand (I)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft, Wien (A)	32.624.283	EUR	50,05%	50,05%	SU
Liegenschaftsbesitz Obere Donaustraße 91-95 GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Marchfelder Zuckerfabriken Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern LLI), Wien (A)	8.721.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Medicur - Holding Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	4.360.500	EUR	75,00%	75,00%	SU
Medicur Sendeanlagen GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Müller's Mühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	1.000.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Naber Kaffee Manufaktur GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	35.000	EUR	95,00%	95,00%	SU
NAWARO ENERGIE Betrieb GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	36.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Niederösterreichische Milch Holding GmbH, Wien (A)	30.602.254	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖM AG, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	7.558.638	EUR	75,00%	75,00%	SU
Printmedien Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	727.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Agrar Holding GmbH, (Teilkonzern LLI), Wien (A)	150.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN-HOLDING NÖ-Wien Beteiligungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RAIFFEISEN IMMOBILIEN VERMITTLUNG GES.M.B.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	622.000	EUR	98,75%	98,75%	SU
RAIFFEISENLANDESBANK NIEDERÖSTERREICH-WIEN AG, Wien (A)	219.789.200	EUR	100,00%	100,00%	KI
Raiffeisen Liegenschafts- und Projektentwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Versicherungs- und Bauspar- Agentur GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Vorsorge Wohnung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RBE Raiffeisen Beratungs- und Entwicklungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzberatung und Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RH Finanzbeteiligungs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RHG Holding GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB Businessconsulting GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
RLB NÖ-Wien Sektorbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
St. Leopold Liegenschaftsverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	73.000	EUR	100,00%	100,00%	SU

Veritas Treuhandgesellschaft für Versicherungsüberprüfung und - vermittlung m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Raaba (A)	50.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VK Grundbesitz GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
VÖS167 Liegenschaft GmbH, (Teilkonzern NÖM), Baden bei Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Zucker Invest GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	95,88%	100,00%	SU
Zucker-Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Wien (A)	320.718	EUR	68,61%	68,61%	SU

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – at-Equity bilanziert

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2020 Anteil	31.12.2019 Anteil	Typ
AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Wien (A)	113.531.275	EUR	39,41%	39,41%	SU
BayWa AG, (Teilkonzern LLI), München (D)	90.314.399	EUR	26,95%	25,15%	SU
Österreichische Rundfunksender GmbH & Co KG, Wien (A)	---	---	---	---	SU
Raiffeisen Bank International AG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A) ¹	1.003.265.844	EUR	22,66%	22,66%	KI
Raiffeisen Informatik GmbH & Co KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	SU
Rossauer Lände 3 Immobilienprojektentwicklung GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
STRABAG SE, Villach (A) ²	110.000.000	EUR	14,16%	14,16%	SU
Südzucker AG, Mannheim/Ochsenfurt (D)	204.183.292	EUR	10,25%	10,25%	SU

1) Angabe Anteil in % unter Berücksichtigung der seitens RBI gehaltenen eigenen Anteile.

2) Angabe Anteil in % unter Berücksichtigung der seitens STRABAG gehaltenen eigenen Anteile.

Sonstige nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2020 Anteil	31.12.2019 Anteil	Typ
"BENEFICIO" Holding GmbH, Wien (A)	36.336	EUR	100,00%	100,00%	SU
"CLEMENTIA" Holding GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"SERET" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
"TOJON" Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
BENIGNITAS GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Beteiligungsgesellschaft Diamant Mühle Hamburg GmbH in Liquidation, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	51.129	EUR	94,00%	94,00%	SU
C - Holding s.r.o., (Teilkonzern LLI), Modrice (CZ)	8.400.000	CZK	100,00%	100,00%	SU
Café+Co Rus, OOO, (Teilkonzern LLI), Moskau (RU)	10.000	RUB	51,00%	51,00%	SU
CAFE+CO Timisoara S.R.L., (Teilkonzern LLI), Timisoara (RO)	7.658.300	RON	100,00%	100,00%	SU
Farina Marketing d.o.o., (Teilkonzern LLI), Laibach (SLO)	9.831	EUR	80,00%	80,00%	SU
GoodMills Innovation Polska Sp.z.o.o., (Teilkonzern LLI), Poznan (PL)	525.000	PLN	100,00%	100,00%	SU
Immonow Services GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
KASERNEN Projektentwicklungs- und Beteiligungs GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,10%	50,10%	SU
MODAL-Gesellschaft für betriebsorientierte Bildung und Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	400.000	EUR	75,00%	75,00%	SU
Müfa Mehl und Backbedarf Handelsgesellschaft mbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	204.517	EUR	100,00%	100,00%	SU
Neuß & Wilke GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
NÖ Raiffeisen Kommunalservice Holding GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
PBS Immobilienprojektentwicklungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Raiffeisen Analytik GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	99,60%	99,60%	NDL
Raiffeisen Beratung direkt GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	NDL
Raiffeisen-Landesrisikogenossenschaft Niederösterreich-Wien registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	41.264	EUR	98,83%	98,83%	SU
RHU Beteiligungsverwaltung GmbH & Co OG, Wien (A) ¹	0	---	---	---	SU
RLB NÖ-Wien Leasingbeteiligungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	FI
ROLLEGG Liegenschaftsverwaltungs GmbH, Wien (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Rosenmühle GmbH, (Teilkonzern LLI), Hamburg (D)	25.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Schilling GmbH in Liquidation (vormals: Schilling GmbH), Mannheim (D)	25.565	EUR	100,00%	100,00%	SU
iTechno-Park Tulln GmbH, Wiener Neudorf (A)	36.000	EUR	51,00%	51,00%	SU
THE AUTHENTIC ETHNIC FOOD COMPANY GmbH, (Teilkonzern LLI), Gelsenkirchen (D)	26.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
TIONE Altbau-Entwicklung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	37.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
Waldviertel Immobilien-Vermittlung GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Zwettl (A)	35.000	EUR	100,00%	100,00%	SU
ZEG Immobilien- und Beteiligungs registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung, Wien (A)	246.341	EUR	100,00%	100,00%	NDL

1) unbeschränkt haftender Gesellschafter

Sonstige Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung nicht at-Equity bilanziert werden

Unternehmen, Sitz (Land)	Gezeichnetes Kapital	Währung	31.12.2020 Anteil	31.12.2019 Anteil	Typ
"EUGEN PARK" Immobilienerichtungsgesellschaft mbH, Innsbruck (A)	36.000	EUR	33,33%	33,33%	SU
AMI Promarketing Agentur - Holding GmbH, St. Pölten (A)	37.000	EUR	49,00%	49,00%	SU
Central Danube Region Marketing & Development GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	200.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
Diana Restaurants und Betriebsküchen Betriebs GmbH, Wien (A)	73.000	EUR	25,00%	25,00%	SU
DIANA-BAD Errichtungs- und Betriebs GmbH, Wien (A)	37.000	EUR	34,00%	34,00%	SU
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	36.400	EUR	40,00%	40,00%	FI
Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	---	---	---	---	FI
ecoplus International GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	35.000	EUR	30,00%	30,00%	SU
KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., Wien (A)	9.810.833	EUR	50,56%	50,56%	SU
Niederösterreich-Card GmbH, St. Pölten (A)	35.000	EUR	26,00%	26,00%	SU
Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., St. Pölten (A)	14.089.548	EUR	20,00%	20,00%	SU
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	5.316.414	EUR	20,14%	20,14%	FI
NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H., (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	50.000	EUR	74,00%	74,00%	FI
Österreichische Rundfunksender GmbH, Wien (A)	100.000	EUR	40,00%	40,00%	SU
Raiffeisen Digital GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	75.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen Informatik Geschäftsführungs GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	70.000	EUR	47,35%	47,35%	SU
Raiffeisen Software GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Linz (A)	150.000	EUR	25,50%	25,50%	SU
Raiffeisen-Leasing Management GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	300.000	EUR	21,56%	21,56%	FI
Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	100.000	EUR	32,34%	32,34%	FI
RSC Raiffeisen Service Center GmbH, (Teilkonzern RLB AG), Wien (A)	2.000.000	EUR	46,30%	46,30%	SU
S + B Gamma Immobilienentwicklung GmbH, Wien (A)	70.000	EUR	50,00%	50,00%	SU
SAT.1 Privatrundfunk und Programmgesellschaft m.b.H., Wien (A)	220.000	EUR	24,50%	24,50%	SU
Wirtschaftspark Schrems GmbH, Schrems (A)	36.000	EUR	45,00%	45,00%	SU

Für die Gesellschaften Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H., Die Niederösterreichische Leasing Gesellschaft m.b.H. & CO KG, KURIER Zeitungsverlag und Druckerei Gesellschaft m.b.H., NÖ Raiffeisen Kommunalprojekte Service Gesellschaft m.b.H. sowie RSC Raiffeisen Service Center GmbH wurde das Vorliegen eines Gemeinschaftsunternehmens nachgewiesen, da gemäß IFRS 11 – Gemeinsame Vereinbarungen – gemeinsam mit anderen Parteien gemeinschaftlich die Führung ausgeübt wird.

LEGENDE „Typ“ für die Kategorisierung nach CRR:

KI Kreditinstitut

FI Finanzinstitut

NDL Anbieter von Nebendienstleistungen

SU sonstiges Unternehmen – kein Unternehmen der Finanzbranche

Die folgenden Tabellen zeigen die Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente nach Art. 437 Abs. 1 lit b CRR bzw. gem. Durchfüh-

Anhang III Hauptmerkmale und Bedingungen der Kapitalinstrumente

rungsverordnung (EU) 1423/2013 vom 20. Dezember 2013 zur Festlegung technischer Durchführungsstandards für die Offenlegungspflichten der Institute in Bezug auf Eigenmittel gemäß der CRR (DVO 1423/2013).

Die vollständigen Bedingungen der Kapitalinstrumente sind aufgrund des Umfangs in einem separaten Link auf der Homepage www.raiffeisenholding.com veröffentlicht.

Basis KI Gruppe		Geschäftsanteile
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	k.A.
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Genossenschaftsanteile
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	96.391.463
9	Nennwert des Instruments	96.391.463
9a	Ausgabepreis	96.391.463
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	k.A.
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	GV-Beschluss
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Basis KI Gruppe		Aktien RLB AG
1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	k.A.
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Stammaktien
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	0
9	Nennwert des Instruments	219.789.200
9a	Ausgabepreis	776.638.577
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Aktienkapital
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	k.A.
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	HV-Beschluss
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Basis KI Gruppe		PS 2002
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000681150
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	"Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital"
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Ergänzungskapital
7	Instrumenttyp	Solo- und (teil-)konsolidiert
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	Substanzpartizipationskapital
9	Nennwert des Instruments	7.803.700
9a	Ausgabepreis	534.500
9b	Tilgungspreis	7.803.700
10	Rechnungslegungsklassifikation	k.A.
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	Passivum - fortgeführter Einstandswert
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	2002
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Unbefristet
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Keine Fälligkeit
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	Nein
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	k.A.
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	Fest
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	6%
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Nein
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Teilweise diskretionär
21	Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Zwingend
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nein
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht kumulativ
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	Nicht wandelbar
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Nein
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	Nein

Basis KI Gruppe		PS 2005
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000606462
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	"Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital"
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Ergänzungskapital
7	Instrumenttyp	Solo- und (teil-)konsolidiert
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	Substanzpartizipationskapital
9	Nennwert des Instruments	2.146.430
9a	Ausgabepreis	79.000
9b	Tilgungspreis	2.146.430
10	Rechnungslegungsklassifikation	k.A.
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	Passivum - fortgeführter Einstandswert
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	2005
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Unbefristet
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Keine Fälligkeit
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	Nein
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	k.A.
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	Fest
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	6%
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Nein
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Teilweise diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Zwingend
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nein
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht kumulativ
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	Nicht wandelbar
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Nein
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	Nein

Basis KI Gruppe		PS 2008
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A0BVG1
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	"Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital"
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Ergänzungskapital
7	Instrumenttyp	Solo- und (teil-)konsolidiert
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	Substanzpartizipationskapital
9	Nennwert des Instruments	7.382.235
9a	Ausgabepreis	126.300
9b	Tilgungspreis	7.382.235
10	Rechnungslegungsklassifikation	k.A.
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	Passivum - fortgeführter Einstandswert
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	2008
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Unbefristet
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Keine Fälligkeit
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	Nein
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	k.A.
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	Fest
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	6%
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Nein
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Teilweise diskretionär
21	Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Zwingend
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nein
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht kumulativ
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	Nicht wandelbar
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Nein
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	Nein

Basis KI Gruppe		PS CET 1 Instrumente
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	ISIN QOXdBA030299
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nominalpartizipationskapital
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	918.347.849
9	Nennwert des Instruments	27.503.200
9a	Ausgabepreis	920.861.852
9b	Tilgungspreis	k.A.
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	2002, 2005, 2008, 2019
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	GV-Beschluss
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Ja
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	k.A.
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Basis KI Gruppe		AT1 UNIQA
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A1QA53
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Zusätzliches Kernkapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Zusätzliches Kernkapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Additional Tier 1 Kapitalinstrumente
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	95.000.000
9	Nennwert des Instruments	95.000.000
9a	Ausgabepreis	95.000.000
9b	Tilgungspreis	95.000.000
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	23.12.2016
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	erstmals 23.12.2021, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	erstmals 23.12.2021, danach jährlich zum Ausschüttungstermin, zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Ausschüttungsbeträge
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Reset-Ausschüttung
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	9,90 % vom 23.12.2016 bis einschl. 22.12.2021; danach Neufestlegung für jeweils 5 Jahre: 5-Jahres-Swap + 9,965 %-Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Gänzlich diskretionär
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Gänzlich diskretionär
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Ja
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	Absinken der Common Equity Tier 1-Quoten (einzel und CRR Kreditinstitutsgruppe) unter 5,125 %
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	teilweise - bis Wiederherstellung der Common Equity Tier 1-Quoten (einzel, CRR Kreditinstitutsgruppe) von 5,125 %
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	vorübergehend
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.a.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

Basis KI Gruppe		T2 Südzucker
1	Emittent	Raiffeisen-Holding NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT0000A1KAG4
3	Für das Instrument geltendes Recht	Österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo- und (teil-)konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Anleihe
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (KI-Gruppe)	125.000.000
9	Nennwert des Instruments	125.000.000
9a	Ausgabepreis	125.000.000
9b	Tilgungspreis	125.000.000
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	24.02.2016
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfalltermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	24.02.2031
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	einmalig zum 24.2.2021, zum Nominale zuzüglich aufgelaufener Zinsen
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest zu fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,53 % vom 24.2.2016 bis einschl. 23.2.2021, für die zweite Laufzeitperiode: 10-Jahres-Swap + 5,50 %-Punkte
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	Nein
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall	Senior zu Common Equity Tier 1 und Additional Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Nein
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.a.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B074695
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	2.359.775
9	Nennwert des Instruments	22.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	27.10.2006
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	27.10.2021
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	27.10.2016, Rückzahlung zum Nominale
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,85%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B075577
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Ergänzungskapital Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	6.735.792
9	Nennwert des Instruments	20.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	01.08.2008
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	01.08.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Ja
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	01.08.2016, Rückzahlung zum Nominale
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	6,90%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend - vorbehaltlich Deckung im Jahresüberschuss
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B076294
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	4.641.056
9	Nennwert des Instruments	24.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - Fair-Value-Option
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.11.2009
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	29.10.2021
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	Abhängig vom Dow Jones EURO STOXX 50
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B076302
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	6.769.711
9	Nennwert des Instruments	26.500.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	01.02.2010
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	28.01.2022
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	Abhängig vom Dow Jones EURO STOXX 50
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B076302
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	6.769.711
9	Nennwert des Instruments	26.500.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	01.02.2010
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	28.01.2022
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	Abhängig vom Dow Jones EURO STOXX 50
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077094
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Ergänzungskapital Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.039.494
9	Nennwert des Instruments	7.315.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	25.01.2012
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	25.01.2022
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend - vorbehaltlich Deckung in den ausschüttungsfähigen Gewinnen
21	Bestehen einer Kostenansteigsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077565
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	7.506.044
9	Nennwert des Instruments	22.069.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	28.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	28.06.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	Variabel
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	3-MO Euribor, min. 4% - max. 8%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077623
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	2.682.478
9	Nennwert des Instruments	6.943.000
9a	Ausgabepreis	101
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	18.10.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	18.10.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	XS0997355036
3	Für das Instrument geltendes Recht	deutsches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	107.756.496
9	Nennwert des Instruments	266.800.000
9a	Ausgabepreis	99,815
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	27.11.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	27.11.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,875%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077730
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	13.372.172
9	Nennwert des Instruments	32.326.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	28.02.2014
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	28.02.2024
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	XS1053524929
3	Für das Instrument geltendes Recht	deutsches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	18.016.945
9	Nennwert des Instruments	40.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	17.04.2014
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	17.04.2024
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,40%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend zeitlich	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B077904
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	13.172.298
9	Nennwert des Instruments	18.789.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	01.07.2014
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	01.07.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	AT000B078316
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangige Obligation
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	5.015.337
9	Nennwert des Instruments	7.706.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	30.09.2016
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	Mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	30.09.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,00%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 13389 (13874)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	2.731.507
9	Nennwert des Instruments	5.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.11.2024
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponszahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,70%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 13390 (13875)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	7.541.492
9	Nennwert des Instruments	10.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.02.2026
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,80%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 13600 (13876)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	1.032.607
9	Nennwert des Instruments	3.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.06.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.06.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	4,55%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 15655
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	17.533.451
9	Nennwert des Instruments	20.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	02.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	02.09.2033
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,30%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr.16044 (16038)
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	4.115.320
9	Nennwert des Instruments	5.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	05.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	05.09.2029
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,50%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 16057
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	712.830
9	Nennwert des Instruments	2.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	18.09.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	18.09.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,15%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (zeitlich)	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

1	Emittent	RLB NÖ-Wien
2	Einheitliche Kennung	SSD Ref. Nr. 17818
3	Für das Instrument geltendes Recht	österreichisches Recht
4	CRR-Übergangsregelungen	Ergänzungskapital (T2)
5	CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Ergänzungskapital
6	Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo und (teil-) konsolidiert
7	Instrumenttyp	Nachrangiges Schuldscheindarlehen
8	Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag	748.234
9	Nennwert des Instruments	2.000.000
9a	Ausgabepreis	100
9b	Tilgungspreis	100
10	Rechnungslegungsklassifikation	Passivum - fortgeführter Einstandswert
11	Ursprüngliches Ausgabedatum	31.10.2013
12	Unbefristet oder mit Verfalltermin	mit Verfallstermin
13	Ursprünglicher Fälligkeitstermin	31.10.2023
14	Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
15	Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
16	Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
17	Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Fest
18	Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	5,15%
19	Bestehen eines Dividenden-Stopps	Nein
20a	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend zeitlich	Zwingend
20b	Vollständig diskretionär, tlw. diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	Zwingend
21	Bestehen einer Kostenanstiegs Klausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	k.A.
22	Nicht kumulativ oder kumulativ	Nicht kumulativ
23	Wandelbar oder nicht wandelbar	Nein
24	Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
25	Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
26	Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
27	Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
28	Wenn wandelbar: Typ des Instruments in das gewandelt wird	k.A.
29	Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
30	Herabschreibungsmerkmale	k.A.
31	Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
32	Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
33	Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
34	Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
35	Position der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	Senior zu Additional Tier 1 und Common Equity Tier 1
36	Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	k.A.
37	Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.